

Integriertes Dorfentwicklungskonzept "IDEK Monbachtal" für die Stadtteile Mechern, Mondorf und Silwingen: Beschluss über den Endbericht und den Maßnahmenkatalog

<i>Dienststelle:</i> 311 Stadtplanung und Umwelt	<i>Datum:</i> 19.05.2025
<i>Beteiligte Dienststellen:</i>	

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Ö / N</i>
Ortsrat Mechern (Anhörung)	Ö
Ortsrat Mondorf (Anhörung)	Ö
Ortsrat Silwingen (Anhörung)	Ö
Ausschuss für Klima, Umwelt, Stadt- und Stadtteilentwicklung (Vorberatung)	N
Stadtrat (Entscheidung)	Ö

Beschlussvorschlag

Es wird beschlossen, das Integrierte Dorfentwicklungskonzept „IDEK Monbachtal“ für die Stadtteile Mechern, Mondorf und Silwingen, in Form des Abschlussberichts und des Maßnahmenkatalogs, als Grundlage für weitere städtebauliche Planungen in diesen drei Stadtteilen anzuwenden.

Sachverhalt

Der abschließende Entwurf des Integrierten Dorfentwicklungskonzepts „IDEK Monbachtal“ ist als Anlage beigefügt.

Finanzielle Auswirkungen:

Das Konzept dient als Grundlage, um bei einer Umsetzung der darin beschriebenen Maßnahmen Förderungen erhalten zu können.

Der Kostenrahmen ist dem Kapitel 5.4 „Maßnahmenübersicht“ zu entnehmen.

Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen muss dann jeweils durch den Stadtrat beschlossen werden.

Auswirkungen auf das Klima:

Der Endbericht berücksichtigt übergeordnete Planungen und enthält darüber hinaus Kapitel zu den dorfökologischen Verhältnissen sowie zur Klimaanpassung. Durch die Umsetzung der geplanten Maßnahmen sind daher positive Auswirkungen auf das Klima zu erwarten.

Anlage/n

1 IDEK Monbachtal_ENTWURF Endbericht (öffentlich)

IDEK

INTEGRIERTES DORFENTWICKLUNGSKONZEPT



Die Stadt mit mehr Möglichkeiten!



„IDEK Monbachtal“ für die Stadtteile Mechern, Mondorf und Silwingen

ENTWURFSSTAND



Europeische Union: Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes

Ministerium für Umwelt,
Klima, Mobilität, Agrar
und Verbraucherschutz
SAARLAND



ELER-Förderprogramm „Nachhaltige Dorfentwicklung Saarland“

Integriertes Dorfentwicklungskonzept „IDEK Monbachtal“ für die Stadtteile Mechern, Mondorf und Silwingen

im Auftrag der Kreisstadt MERZIG

Bearbeitung:



Arbeitsgruppe
Stadt und Umweltplanung
Haldenweg 24
66333 Völklingen

Tel.: 06898 933990-0
E-Mail: info@agsta.de
Internet: www.agsta.de

gefördert durch:



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1 Anlass und Fragestellungen	1
1.2 Richtlinie zur Förderung der nachhaltigen Dorfentwicklung im Saarland	2
1.3 Aufbau und Methodik	2
2. Ausgangslage und Rahmenbedingungen	4
2.1 Lage im Raum, Siedlungs- und Landschaftsstruktur	4
2.2 Geschichtliche Grundlagen	6
2.3 Demographische Entwicklung	6
2.4 Einordnung / Vorgaben übergeordneter Planungen	8
2.4.1 Landesplanung	8
2.4.2 Flächennutzungsplanung und Bebauungspläne	9
2.4.3 Integriertes Stadtentwicklungskonzept Merzig 2014	14
2.4.4 Radverkehrskonzept	16
2.4.5 Hochwasser- und Starkregenkonzept	17
2.4.6 Überlagerung übergeordneter Planungen	18
2.5 Abgrenzung des Untersuchungsgebietes	22
3 Städtebaulich- infrastrukturelle Analyse	24
3.1 Siedlungsentwicklung und Wohnen	24
3.2 Verkehr und Mobilität	28
3.3 Sozial und Gemeinschaftsstruktur	34
3.4 Nahversorgungsinfrastruktur	37
3.5 Naherholung und Tourismus	37
3.6 Wirtschaft und Digitales	42
3.7 Dorfökologische Verhältnisse und Klimaanpassung	43
3.8 Einbindung der Bürger in die Analysephase	47
3.8.1 Bürgerspaziergänge	47
3.8.2 „Werkstatt IDEK-Monbachtal“	47
4. Zusammenfassende Analyse (SWOT-Übersicht)	49
5. Aufwertungsstrategie	52
5.1 Einbindung der Öffentlichkeit in die Maßnahmenphase	52
5.2 Zielsystem und Umsetzungsstrategie	58
5.3 Maßnahmensteckbriefe	60
5.3.1 Maßnahmensteckbriefe Siedlungsentwicklung und Wohnen	60
5.3.2 Maßnahmensteckbriefe Verkehr und Mobilität	62
5.3.3 Maßnahmensteckbriefe Sozial- und Gemeinschaftsstruktur	70

5.3.4 Maßnahmensteckbriefe Nahversorgungsinfrastruktur	74
5.3.5 Maßnahmensteckbriefe Naherholung und Tourismus	76
5.4 Maßnahmenübersicht	82

Abbildungsverzeichnis

ABB. 1 LUFTBILD VON MONDORF, SILWINGEN IM HINTERGRUND	3
ABB. 2 LAGE DES MONBACHTALS IM ÜBERGEORDNETEN SIEDLUNGSRAUM	4
ABB. 3 LAGE DER ORTE DES MONBACHTALS, EINSCHL. DEREN ADMINISTRATIVEN GRENZEN	5
ABB. 4 AUSSCHNITT LEP „UMWELT“	8
ABB. 5 FNP-AUSSCHNITT VON MECHERN	10
ABB. 6 FNP-AUSSCHNITT VON MONDORF	12
ABB. 7 FNP-AUSSCHNITT VON SILWINGEN	13
ABB. 8 ÜBERLAGERUNG ÜBERGEORDNETER PLANUNGEN TEILBEREICH MECHERN	19
ABB. 9 ÜBERLAGERUNG ÜBERGEORDNETER PLANUNGEN TEILBEREICH MONDORF	20
ABB. 10 ÜBERLAGERUNG ÜBERGEORDNETER PLANUNGEN TEILBEREICH SILWINGEN	21
ABB. 11 UNTERSUCHUNGSGEBIET „IDEK MONBACHTAL“	23
ABB. 12 SILWINGER STRAÙE / ZÄSUR OBER-UNTERDORF	24
ABB. 13 HIST. DORFSTRUKTUR JOHANNISSTRASSE IM OBERDORF	24
ABB. 14 BEISPIEL SANIERTE BAUSUBSTANZ MONDORF	25
ABB. 15 BESCHÄDIGTE AUßENFASSADE BÜRGERHAUS	25
ABB. 16 OBERDORF M. KIRCHE, KIGA U. EHEM. GASTHAUS	25
ABB. 17 ALTE SCHULE IM OBERDORF	25
ABB. 18 KREUZUNG MONDORFER STRASSE / L381	26
ABB. 19 HISTOR. SIEDLUNGSSTRUKTUR IM BEREICH „INSEL“	26
ABB. 20 BEISPIEL SANIERTE BAUSUBSTANZ SILWINGEN	26
ABB. 21 BEISPIEL BAURUINE SILWINGEN	26
ABB. 22 SANIERUNGSBEDARF BÜRGERHAUS SILWINGEN	27
ABB. 23 BLICK ÜBER SILWINGEN	27
ABB. 24 SIEDLUNGSERWEITERUNG NÖRDL ORTSKERN MECHERN	27
ABB. 25 HISTORISCHE ORTSMITTE MECHERN	27
ABB. 26 DORFGEMEINSCHAFTSHAUS (VEREINSHAUS) MECHERN	28
ABB. 27 BEISPIEL SANIERTE BAUSUBSTANZ MECHERN	28
ABB. 28 BEISPIEL SANIERUNGSBEDARF MECHERN	28
ABB. 29 BEREICH BUSHALTESTELLE MECHERN	28
ABB. 30 BUSHALTESTELLE MONDORF	29
ABB. 31 GESCHWINDIGKEITSREGELUNG MONDORF	29
ABB. 32 PARKPLATZ FRIEDHOF	29
ABB. 33 ORTSDURCHFART SILWINGER STRASSE	29
ABB. 34 GRÜNINSEL OBERDORF	30
ABB. 35 STRAßENSPIEGEL JOHANNISSTRASSE	30
ABB. 36 FAHRPLAN BUSHALTESTELLE ORTSMITTE MONDORF	30
ABB. 37 KREUZUNG MONDORFER STR. / L381	31
ABB. 38 STRAßENRAUM MONDORFER STRASSE	31
ABB. 39 STRAßENRAUM BÜDINGER STRASSE	31
ABB. 40 BUSHALTESTELLE „MONDORFER STRASSE“	32
ABB. 41 WEG NÖRDLICH BOLZ-/SPIELPLATZ SILWINGEN	32
ABB. 42 FUßWEG ZWISCHEN SPIELPLATZ UND BÜRGERHAUS	32
ABB. 43 STRAßENRAUM FREMERSDORFER STRASSE MECHERN	32
ABB. 44 FREMERSDORFER STRASSE BEREICH ORTSMITTE	33
ABB. 45 STRAßENRAUM ORTSMITTE	33
ABB. 46 WARTEHÄUSCHEN BUSHALTESTELLE „BRUNNEN“	33
ABB. 47 MITFAHRERBANK MECHERN	34
ABB. 48 TREPPENAUFANGANG ZUM WESTRING	34
ABB. 49 BÜRGERHAUS MIT WAPPEN JUZ MONDORF E.V.	34
ABB. 50 SPORTPLATZ MONDORF	34
ABB. 51 KIGA. / FEUERWEHRGEBÄUDE MONDORF	35
ABB. 52 RAMMELFANGER PLATZ HINTER BÜRGERHAUS	35
ABB. 53 SCHUTZHÜTTE AM BOLZPLATZ SILWINGEN	35
ABB. 54 FEUERWEHRGEBÄUDE SILWINGEN	36
ABB. 55 FEUERWEHRGEBÄUDE MECHERN	36
ABB. 56 VEREINSHEIM MECHERN	37
ABB. 57 GETRÄNKEAUTOMAT MONDORF	37
ABB. 58 MOBILER NAHVERSORGER „HEIKO“	37
ABB. 59 L381 ZWISCHEN MECHERN UND MONDORF	38
ABB. 60 L381 MIT BEGLEITENDEM RADWEG	38
ABB. 61 SPIELPLATZ MONDORF	38
ABB. 62 DORFPLATZ MONDORF	38
ABB. 63 HINWEISTAFELN SPORTPLATZ MONDORF	39
ABB. 64 GRÜNFLÄCHE EHEMALIGE DEPONIE MONDORF	39
ABB. 65 MARIENGROTTE MONDORF	39
ABB. 66 GASTHAUS CALMES	39
ABB. 67 SPIELPLATZ ORTSMITTE SILWINGEN	39
ABB. 68 SPIEL- U. BOLZPLATZ SILWINGEN	40
ABB. 69 RASTPLATZ RADWEG SILWINGEN	40

ABB. 70 RADWEGWEISER SILWINGEN	40
ABB. 71 ORT DER ERINNERUNG SILWINGEN	40
ABB. 72 SPIELPLATZ MECHERN	41
ABB. 73 SPORTPLATZ MECHERN	41
ABB. 74 RÖMERPLATZ MECHERN	41
ABB. 75 BRUNNENANLAGE FREMERSDORFER STR.	42
ABB. 76 AUSSTATTUNG GISINGER PLATZ	42
ABB. 77 ANALYSEKARTE TEILBEREICH MECHERN	44
ABB. 78 ANALYSEKARTE TEILBEREICH MONDORF	45
ABB. 79 ANALYSEKARTE TEILBEREICH SILWINGEN	46
ABB. 80 AUSSCHNITTE SANIERUNGSBEDARF DER DORFGEMEINSCHAFTSHÄUSER MONDORF, SILWINGEN UND MECHERN	60
ABB. 81 LEERSTAND IN MONDORF	61
ABB. 82 FNP WOHNBAUPOTENTIAL IN SILWINGEN	61
ABB. 83 LEERSTAND IN MECHERN	61
ABB. 84 TREPPENAUFGANG WESTRING	62
ABB. 85 BEREICH VOR DEM FRIEDHOF MONDORF	62
ABB. 86 WEG ZUM SPIEL- UND BOLZPLATZ	62
ABB. 87 FAHRVERBOT FÜR RADVERKEHR (SILWINGEN)	63
ABB. 88 L381 ZWISCHEN MECHERN UND MONDORF	63
ABB. 89 FAHRPLAN HALTESTELLE MONDORF ORTSMITTE	64
ABB. 90 HALTESTELLE SILWINGEN MONDORFER STR.	64
ABB. 91 MONDORFER STR. SILWINGEN	65
ABB. 92 SILWINGER STR. MONDORF	65
ABB. 93 FREMERSDORFER STR. MECHERN	65
ABB. 94 ORTSEINGANG MONDORF	66
ABB. 95 ENDE TEMPO 30 MONDORF	66
ABB. 96 BEISPIEL MITTELINSEL ORTSEINGANG	66
ABB. 97 SITZBANK „ORT DER ERINNERUNG“ SILWINGEN	67
ABB. 98 SITZBANK OBERDORF MONDORF	67
ABB. 99 MIFAHRERBANK IN MECHERN	68
ABB. 100 BEISPIEL E-BIKE-LADESTATION	69
ABB. 101 BEISPIEL E-AUTO-LADESTATION	69
ABB. 102 GEBÄUDE KINDERGARTERN UND FEUERWEHR MONDORF	71
ABB. 103 GEBÄUDE KINDERGARTERN UND FEUERWEHR MONDORF	72
ABB. 104 GEBÄUDE FEUERWEHR SILWINGEN	72
ABB. 105 BÜRGERHAUS MIT LOGO JUZ MONDORF	73
ABB. 106 BEISPIEL SPORTANLAGE	73
ABB. 107 GETRÄNKEAUTOMAT IN MONDORF	74
ABB. 108 BEISPIEL SELBSTBEDIENUNGSLADEN	74
ABB. 109 EINGANG GASTHAUS CALMES IN MONDORF	75
ABB. 110 BEGINN „RADWEG“ IN SILWINGEN	76
ABB. 111 BEISPIEL AUSBAU	76
ABB. 112 BÄNKE GISINGER PLATZ MECHERN	77
ABB. 113 BEISPIEL BESCHATTUNG	77
ABB. 114 BEISPIEL MULTIFUNKTIONALE SPORTFLÄCHE	78
ABB. 115 SPORTPLATZ MECHERN	78
ABB. 116 SPIEL- UND BOLZPLATZ SILWINGEN	79
ABB. 117 BEISPIEL NATURCAMPINGPLATZ	79
ABB. 118 BEISPIEL FAHRRADSCHLAUCHAUTOMAT	80
ABB. 119 BEISPIEL WARTUNGSSTATION	80
ABB. 120 BESCHILDERUNG KALKWERK MONDORF	81
ABB. 121 RADWEGBESCHILDERUNG SILWINGEN	81

1. Einleitung

Die Kreisstadt Merzig hat die Erstellung eines Integrierten Dorfentwicklungskonzepts („IDEK Monbachtal“) für die Stadtteile Mechern, Mondorf und Silwingen im Rahmen der ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums) Förderrichtlinie zur Förderung der nachhaltigen Dorfentwicklung im Saarland in Auftrag gegeben. Ziel dieses Konzepts ist es, einen Rahmen für eine zukunftsorientierte Entwicklung der genannten Stadtteile zu geben. Dies auch vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen wie dem demografischen Wandel, der Abwanderung aus ländlichen Räumen, dem Klimawandel, etc. Es sollen Maßnahmenvorschläge erarbeitet werden, die die Lebensqualität vor Ort erhalten und verbessern. Dabei wurde besonders auf eine enge Einbindung der Öffentlichkeit gesetzt. In mehreren Veranstaltungen pro Stadtteil wurden gemeinsam Herausforderungen und Stärken identifiziert sowie Maßnahmen entwickelt, die auf die individuellen Bedürfnisse der Stadtteile eingehen.

1.1 Anlass und Fragestellungen

Die Erstellung des IDEK ist vor dem Hintergrund eines klar erkennbaren strukturellen Handlungsbedarfs zu sehen. In den ländlich geprägten Stadtteilen des Monbachtals verstetigen sich zunehmend Entwicklungen, die gezielte Maßnahmen erfordern, um die Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit zu sichern. Dazu zählen der Rückgang der Versorgungsinfrastruktur sowie Modernisierungs- und Instandhaltungsbedarf bei privaten Gebäuden und öffentlichen Einrichtungen. Diese Problemlagen sind Ausdruck des demografischen Wandels und der fortschreitenden Urbanisierung, deren Auswirkungen in strukturschwachen ländlichen Gebieten immer deutlicher spürbar werden.

Die Herausforderungen werden durch die Folgen des Klimawandels weiter verschärft. Die Zunahme extremer

Wetterereignisse wie Starkregen, Stürme, längeren Trockenperioden und Hitzephasen stellt auch die Stadtteile von Merzig vor neue, komplexe Aufgaben. Prognosen deuten darauf hin, dass diese Phänomene in Zukunft häufiger und intensiver auftreten werden, was insbesondere Regionen mit geringer Anpassungsfähigkeit und solche, die an Gewässern liegen, vor größere Probleme stellt.

Das IDEK wird sich gezielt mit mehreren zentralen Fragestellungen auseinandersetzen, um die Herausforderungen in den Stadtteilen ganzheitlich zu adressieren.

Ferner werden auch die Effekte des Klimawandels und der steigenden anthropogenen Siedlungsnutzung immer wahrnehmbarer; Auswirkungen auf die Gesundheit rücken immer näher. Dies ist nicht nur ein Thema dicht bebauter Innenstädte. Daher wird auch der Stand der Stadtteile, bezogen auf die Themen Klimavorsorge und Klimaanpassung, geprüft, um entsprechende Maßnahmen zu formulieren die die Resilienz der Stadtteile gegenüber den Klimawandelfolgen erhöhen können. Dazu gehören beispielsweise der Anteil grüner Infrastrukturen, Verschattungsmöglichkeiten, das Management von Überschwemmungsrisiken, die Förderung energieeffizienter Bauweisen, etc.

Neben den angesprochenen Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit der Bevölkerung, sollen auch Lösungen entwickelt werden, die die Lebensqualität in den Stadtteilen fördern, beispielsweise durch die Verbesserung von Freizeit- und Erholungsflächen, Maßnahmen zur Reduzierung von Hitzebelastungen und die Förderung eines gesunden und sicheren Wohnumfelds.

Der demografische Wandel, gekennzeichnet durch eine alternde Bevölkerung und die Abwanderung junger Menschen, erfordert Anpassungen in der sozialen Infrastruktur. Das IDEK prüft den Stand der sozialen Infrastruktur.

Ein weiterer Punkt liegt in der Prüfung wie bestehende Infrastrukturen gestärkt und gegebenenfalls neue Versorgungsmodelle etabliert werden können, um den Rückgang der Versorgungsangebote aufzufangen.

Das Integrierte Dorfentwicklungskonzept für Mondorf, Silwingen und Mechern wird somit nicht nur kurzfristige Lösungen erarbeiten, sondern auch langfristige Strategien entwickeln, die die Stadtteile als lebenswerte Wohnorte erhalten und ihre Resilienz gegenüber zukünftigen Herausforderungen stärken.

1.2 Richtlinie zur Förderung der nachhaltigen Dorfentwicklung im Saarland

Die Förderung zur nachhaltigen Dorfentwicklung im Saarland unterstützt als ELER-Förderprogramm ländliche Räume bei einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung der Lebens-, Wohn-, Arbeits- und Umweltverhältnisse. Das Umweltministerium kumuliert die zu fördernden Themenfelder der Dorferneuerung in die Schwerpunkte öffentliche Dorferneuerung, historische Bausubstanz und kulturelles Erbe sowie Dorfökologie und natürliches Erbe.

Als Maßnahmen der Dorfentwicklung sind im Rahmen des ELER-Förderprogramms sowohl öffentliche als auch private Maßnahmen förderfähig. Neben der Erstellung integrierter Dorfentwicklungskonzepte, insbesondere Maßnahmen zur Sanierung und Revitalisierung des baukulturellen Erbes, zur Neugestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen und Freiflächen, zur Entwicklung und Erhaltung von Gemeinschaftseinrichtungen, Tourismusinfrastrukturen, Naherholungs- und Freizeiteinrichtungen sowie Maßnahmen zur Grund- und Daseinsvorsorge.¹

¹ https://www.saarland.de/SharedDocs/Downloads/DE/mukmav/laendlicheentwicklung/dl_frl_nachhaltigedorfentwicklung.pdf?__blob=publicationFile&v=4

Ergänzend dazu wurde das sog. „Sonderförderprogramm ländliche Entwicklung“ gegründet, das aus Bund- und Ländermitteln gezielt die Bereiche Dorfgemeinschafts-, Versorgungs- und Dienstleistungsinfrastruktur, sowie Sanierung und Umnutzung im baulichen Bestand fördert.²

1.3 Aufbau und Methodik

Um eine umfassende Grundlage zur Ausarbeitung des IDEK's zu erlangen, wird die Ausgangslage der Stadtteile detailliert untersucht. Dies umfasst die Analyse der räumlichen und siedlungsstrukturellen Gegebenheiten, die demografische Entwicklung, historische Grundlagen sowie die Einordnung in bestehende Planungen und Konzepte, wie die Landes- und Flächennutzungsplanung. Diese grundlegende Bestandsaufnahme legt den Rahmen für die strategischen Zielsetzungen und schafft eine solide Basis für die nachfolgenden Planungsphasen.

Aufbauend auf dieser Bestandsaufnahme erfolgt eine städtebaulich-infrastrukturelle Analyse, in der verschiedene Handlungsfelder wie Wohnen, Verkehr, soziale Infrastruktur, Nahversorgung, Tourismus, wirtschaftliche Entwicklung sowie ökologische Herausforderungen und Klimaanpassung eingehend betrachtet werden. Diese Analyse stellt sicher, dass die spezifischen Bedürfnisse und Potenziale der Stadtteile systematisch erfasst und bewertet werden, um daraus passgenaue Maßnahmen ableiten zu können.

Ein zentraler Bestandteil der Methodik ist die aktive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in den Planungsprozess. Die Bürgerbeteiligung erfolgt in verschiedenen Formaten, darunter Bürgerspaziergänge zur Bestandsaufnahme und themenbezogene Workshops, in denen gemeinsam mit den Bewohnern konkrete

² <https://www.saarland.de/mukmav/DE/portale/laendlicheentwicklung/informationen/sonderfoerderprogramm>

Entwicklungsmaßnahmen erarbeitet werden. Diese Partizipationsformate gewährleisten, dass die Anliegen und Ideen der Einwohner von Anfang an in die Planung einfließen und tragen somit maßgeblich zur Akzeptanz und Umsetzungsfähigkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen bei.

Auf Basis der Analyseergebnisse und der Beiträge aus der Bürgerbeteiligung wird eine Entwicklungsstrategie formuliert, die durch eine SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) gestützt wird. Diese Strategie definiert die langfristigen Entwicklungsziele und bildet die Grundlage für den Rahmenplan, der räumliche Schwerpunkte und prioritäre Maßnahmen festlegt.

Das Maßnahmenkonzept beinhaltet konkrete Projekte, die zur Aufwertung der Stadtteile beitragen sollen, darunter ortsspezifische Entwicklungsprojekte und ortsübergreifende Maßnahmen.

Das IDEK bietet somit einen ganzheitlichen und partizipativen Ansatz zur Förderung der nachhaltigen Dorfentwicklung in den Stadtteilen, indem es sowohl bestehende Herausforderungen adressiert als auch langfristige Perspektiven für eine zukunftsfähige Entwicklung aufzeigt.

Als Ansatz wurde eine gemeinsame Betrachtung der 3 Stadtteile Mondorf, Silwingen und Mechern gewählt, da sich aufgrund der räumlichen Nähe ggf. gemeinsame Maßnahmen anbieten.



Abb. 1 Luftbild von Mondorf, Silwingen im Hintergrund, Quelle: Stadt Merzig

2. Ausgangslage und Rahmenbedingungen

2.1 Lage im Raum, Siedlungs- und Landschaftsstruktur

Das im vorliegenden IDEK definierte Gebiet des Monbachtals liegt innerhalb des Landkreises Merzig-Wadern, südöstlich der Innenstadt Merzig, welche den Verwaltungssitz darstellt. Es umfasst die drei Stadtteile Mechern, Mondorf und Silwingen. Das Monbachtal erstreckt sich zwischen der Saar im Osten und der französischen Grenze im Westen. Abgesehen von der Kreisstadt Merzig sowie den sich südlich entlang der Saar erstreckenden Städten Dillingen und Saarlouis, ist der großflächige

Grundzentrum für umliegende Gemeinden fungiert. Zudem gibt es Pendlerströme in die Städte Dillingen und Saarlouis im Süden sowie nach Luxemburg im Westen.

Das Monbachtal gehört auch zum überregionalen Landschaftsraum des Saargaus, der sich westlich der Saar von der Gemeinde Überherrn bis nach Rheinland-Pfalz erstreckt. Geologisch ist die Region Teil des Lothringer Stufenlandes, dessen Topographie im IDEK-Gebiet durch Erhebungen wie den Homburger Berg im Ort Mondorf, mit bis zu 342 Metern über NHN, geprägt ist. Das Gelände steigt von der Saar bei Mechern (ca. 175 Meter über NHN) bis nach Silwingen auf etwa 300 Me-

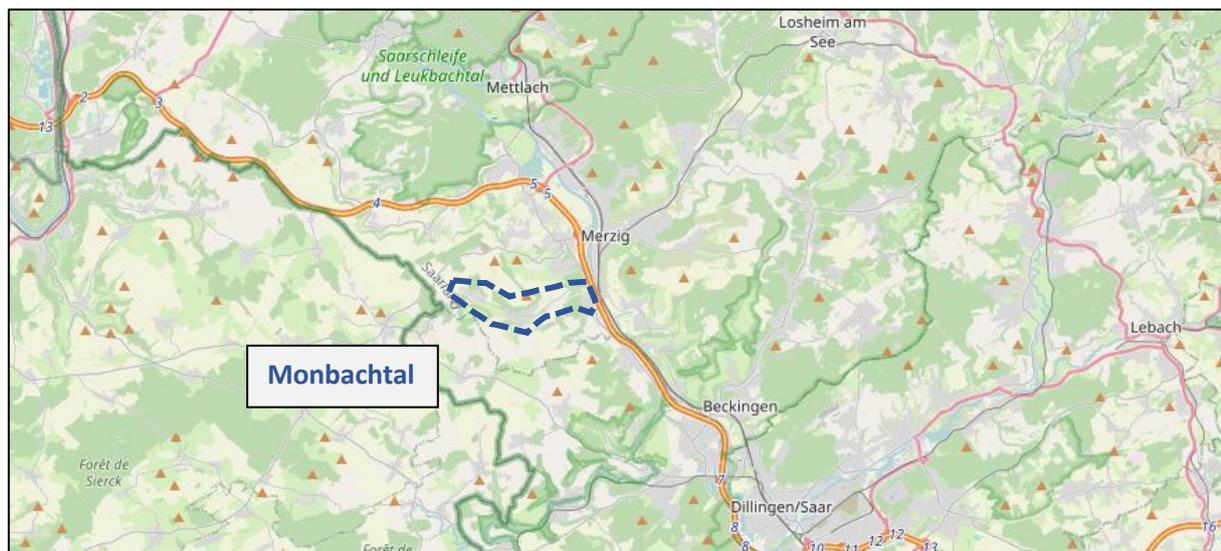


Abb. 2 Lage des Monbachtals im übergeordneten Siedlungsraum, Quelle: openstreetmap

Siedlungsraum, einschließlich der Gebiete jenseits der französischen Grenze, überwiegend ländlich geprägt. In der umgebenden Landschaft dominieren Acker- und Forstflächen. Die Ortschaften selbst dienen hauptsächlich dem Wohnen. Von besonderer kulturell-räumlicher Bedeutung sind die Streuobstwiesen, die insbesondere der Produktion von „Viez“ (Apfelwein), der Saftproduktion und dem Schnapsbrennen dienen.

Es bestehen enge Verflechtungen mit der Kreisstadt Merzig, welche neben ihrer Funktion als Stadtzentrum für die gegenständlichen Stadtteile, ebenfalls als

ter über NHN an.

Mondorf und Silwingen erstrecken sich entlang des Talverlaufs des Monbachtals, das oberhalb vom Silwinger Reinbach und ab der Mitte Mondorfs vom Dörrmühlenbach durchflossen wird. Das Tal ist neben den Siedlungsbereichen durch bewaldete und landwirtschaftlich genutzte Talflanken geprägt, während sich die Haupteinschließung (L 381) und die Siedlungsachse entlang des topographischen Tal- und Gewässerverlaufs orientieren. Das Tal endet im Gewerbegebiet Dörrmühle des Stadtteils Mechern, der sich an der Saar östlich des Monbachtals anschließt.

Der Name „Monbachtal“ leitet sich vom Monbach ab, der nördlich des Ortes Mondorf verläuft. Dieser mündet in den Dörrmühlenbach, der wiederum in die Saar fließt, nahe der Gemarkungsgrenze zu Mechern. Mechern liegt direkt an der Saar und der Autobahn A8. Eine direkte Verbindung nach Merzig besteht über die parallel zur A8 verlaufende L170, die auch als Umgehungsstraße für Mechern dient. Die Orte Mechern, Mondorf und Silwingen sind über die L381 miteinander verbunden. Mondorf und Silwingen sind aufgrund ihrer Lage im Siedlungsraum landschaftlich und kulturell enger miteinander verknüpft, auch da ihre Ortslagen nur etwa 750 Meter auseinanderliegen. Im Vergleich dazu beträgt die Entfernung zwischen Mondorf und Mechern ca. 2,8 Kilometer. Aufgrund seiner Lage hat Mechern daher auch eine stärkere Ausrichtung zur Siedlungsachse entlang der Saar.

Die nach dem zweiten Weltkrieg stillgelegte Bahnstrecke von Merzig nach Bettelainville führte durch Mechern, Mondorf und Silwingen. Die ehemalige Trasse wird heute als Forst- und Landwirtschaftsweg genutzt.

Die Orte weisen eine für die Region typische, ländliche Siedlungsstruktur und Bauweise auf. Der Ortskern bildet üblicherweise das soziale Zentrum, mit einer Kirche, einem Gemeindehaus und weiteren

Einrichtungen wie der Feuerwehr und Kindergärten. Die Bebauung besteht sowohl aus freistehenden Einfamilienhäusern als auch traditionelleren Gehöften. An den Siedlungsändern finden sich eher Neubaugebiete. Vereinzelt sind auch Gewerbebetriebe vorhanden. Während Mechern und Silwingen über Umgehungsstraßen verfügen, führt die L381 direkt durch das Zentrum von Mondorf.

Wie in der Abbildung dargestellt, erstrecken sich die administrativen Gemarkungsgrenzen der Orte weit über die eigentlichen Siedlungsflächen hinaus und umfassen überwiegend das umgebende Kulturland. Bezogen auf die Siedlungsfläche ist Mechern mit etwa 0,45 km² der größte Ortsteil, gefolgt von Mondorf mit 0,33 km² und Silwingen mit 0,18 km². Die landwirtschaftlichen Betriebe und das Gewerbegebiet an der Dörrmühle in Mechern sind in dieser Berechnung nicht einbezogen, da diese sich in solitären Lagen abseits der Ortslage befinden.

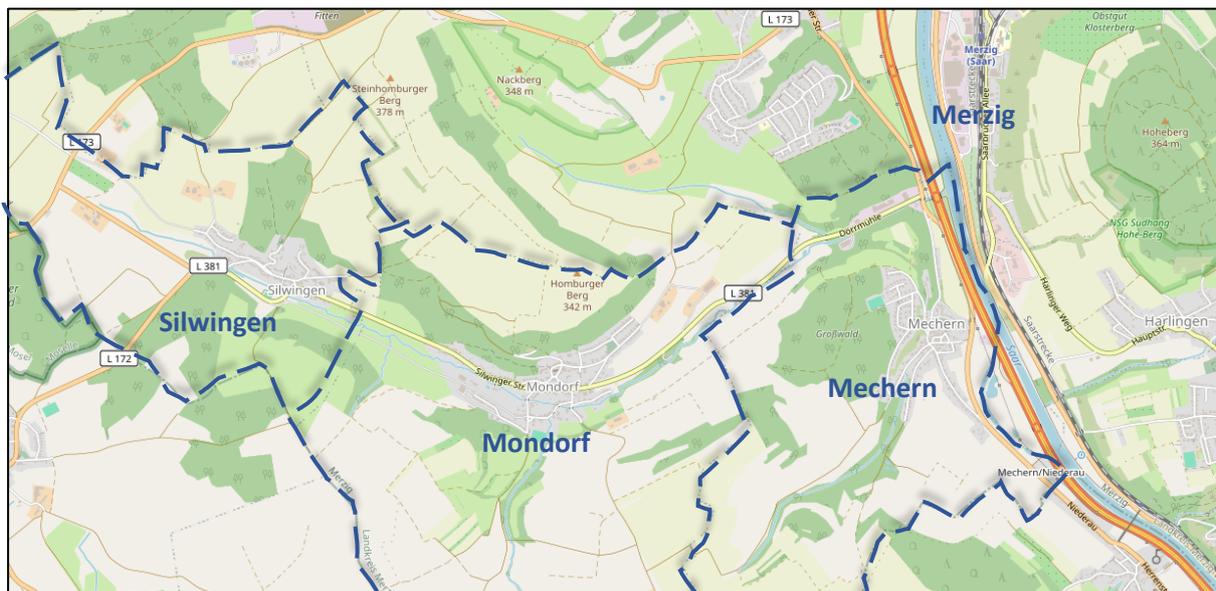


Abb. 3 Lage der Orte des Monbachtals, einschl. deren administrativen Grenzen, Quelle: openstreetmap

2.2 Geschichtliche Grundlagen

Die Entstehung und Entwicklung der Stadtteile Mechern, Mondorf und Silwingen ist eng mit der Geschichte des Saarlandes und dessen Grenzlage zu Frankreich verknüpft. Im Verlauf der Jahrhunderte wechselten die politische und administrative Zugehörigkeit dieser Orte wiederholt zwischen Frankreich, dem heutigen Deutschland sowie verschiedenen kirchlichen Verwaltungen. Trotz dieser Veränderungen haben die Stadtteile ihren dörflichen Charakter bis heute bewahrt.

Für Mechern ist bekannt, dass die Siedlung bis in die Römerzeit zurückreicht, da in den späten 1960er Jahren Überreste zweier römischer Landgüter entdeckt wurden. In Silwingen deuten Funde von Siedlungsstellen darauf hin, dass bereits eine Besiedlung durch die Kelten begann und Silwingen zu einem der ältesten Siedlungsplätze in der Region zählt.³ Alle drei Orte wurden erstmals im Mittelalter urkundlich erwähnt: Mechern im Jahr 1220, Mondorf und Silwingen im Jahr 1030.⁴

Bis zur Gebietsreform im Jahr 1974 waren Silwingen, Mechern und Mondorf eigenständige Gemeinden, bevor sie der Stadt Merzig zugeordnet wurden.⁵

Die Orte des Monbachtals waren bis Mitte des 19. Jahrhunderts überwiegend landwirtschaftlich geprägt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts führte die Industrialisierung, insbesondere die Beschäftigung in den örtlichen Betrieben sowie in der Montan- und Hüttenindustrie, zur Entwicklung von sogenannten Arbeiterbauerdörfern. Erste, kleinere Siedlungserweiterungen erfolgten in den 1930er Jahren entlang bestehender Straßen. Der wirtschaftliche Aufschwung der 1950er Jahre führte zu einem Anstieg

des Wohlstands und einem starken Wachstum der Bevölkerung, was umfangreiche Siedlungserweiterungen und die Erschließung neuer Wohngebiete in den 1960er Jahren nach sich zog. Entlang der Hauptverkehrsstraßen entwickelten sich teilweise Mischnutzungen.

In jüngerer Zeit zeigen sich wiederum gegenteilige Tendenzen durch ländliche Schrumpfung. Dies hat in den betroffenen Orten zu Leerständen und einem Rückgang der Infrastruktur geführt. Besonders in kleineren Orten wie Mechern, Mondorf und Silwingen stellt die ländliche Schrumpfung eine zunehmende Herausforderung dar, da die Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge und der öffentlichen Einrichtungen immer schwieriger wird.

2.3 Demographische Entwicklung

Zu der demographischen Entwicklung liegen derzeit keine stadtteilbezogenen Prognosen vor. Hinsichtlich der Einwohnerentwicklung können die Einwohnerzahlen auf der Homepage Stadt Merzig vom 30.06.2024 mit den Zahlen des gesamtstädtischen ISEK von 2014 verglichen werden (Zahlen von 2010):

	2010	2024	Veränderung
Mechern	829 EW.	719 EW.	-13,3%
Mondorf	768 EW.	665 EW.	-13,4%
Silwingen	379 EW.	344 EW.	-9,2%

Der dargestellte Bevölkerungsrückgang hat Folgen für die zukünftige Ortsentwicklung vor allem bezogen auf Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und die lokale Kaufkraft. Eine abnehmende Bevölkerungszahl bedeutet, dass bestehende soziale Infrastrukturen – wie Schulen, Kindergärten,

³ Vgl. Beiträge des internationalen Symposiums zur Archäologie in der Großregion, Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH, 2020, S. 263

⁴ Vgl. Heinrich Beyer: Mittelrheinisches Urkundenbuch, Band I, Coblenz: Holscher, 1860, Urkunde 303: „Markgräfin Jutta von

Lothringen schenkt der Abtei S. Matheis das Dorf Mamendorf mit Zubehör“

⁵ Vgl. Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Historisches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland. Namens-, Grenz- und Schlüsselnummernänderungen bei Gemeinden, Kreisen und Regierungsbezirken vom 27.5.1970 bis 31.12.1982.

Nahversorgung, ÖPNV – aber auch gastronomische Angebote sowie der Einzelhandel in ihrer Auslastung und Wirtschaftlichkeit zunehmend unter Druck geraten. Bevölkerungsprognosen für das Saarland und den Landkreis Merzig-Wadern sagen für den Zeitraum 2021 bis 2045 weitere Bevölkerungsrückgänge voraus.⁶ Die daraus abzuleitende andauernde sinkende Nachfrage kann langfristig zu weiteren Schließungen und einem Attraktivitätsverlust für die Stadtteile führen.

Da für die Stadtteile Mondorf, Mechern und Silwingen keine aktuellen Daten zur Altersstruktur vorlagen, wurde auf statistische Angaben der Landes- und Bundesämter für die Kreisstadt Merzig zurückgegriffen. Trotzdem können die verwendeten Daten als hinreichend repräsentativ bezeichnet werden, da erhebliche Schwankungen zwischen der Gesamtstadt und den Stadtteilen relativ unwahrscheinlich sind. Zum Vergleich wurden zusätzlich der Landkreis Merzig-Wadern sowie das Saarland insgesamt in die Auswertung einbezogen:

	Saarland	Landkreis Merzig-Wadern	Kreisstadt Merzig
2011	45,5	44,6	44,3
2023	46,3	46,3	45,5
Veränderung	1,8 %	3,8 %	2,7 %

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025.

Die Statistik verdeutlicht, dass die Kreisstadt Merzig im Vergleich insgesamt die jüngste Altersstruktur aufweist. Dennoch ist auch hier die demografische Entwicklung hin zu einer älter werdenden Bevölkerung klar erkennbar.

Der Bevölkerungsrückgang und die Überalterung lässt sich im Allgemeinen auf mehrere Faktoren zurückführen: Zum einen trägt die Urbanisierung dazu bei, dass vor allem junge Menschen häufig in größere

Städte mit besseren Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten ziehen, und zum anderen beschleunigt das allgemein auftretende Geburtendefizit den natürlichen Rückgang der Bevölkerung. Ein begrenztes Angebot an modernem Wohnraum, Mangel an Arbeitsplätzen und Freizeitmöglichkeiten sowie eine alternde Bevölkerung tragen zur sinkenden Einwohnerzahl bei.

Zur Berücksichtigung dieser demografischen Entwicklungen bietet sich auch auf stadtplanerischer Ebene die Entwicklung geeigneter Strategien an. Dabei geht es zum einen darum, die Attraktivität der Stadtteile zu stärken, um Abwanderung zu vermeiden und Zuzug zu fördern. Zum anderen sind Maßnahmen erforderlich, die eine Anpassung der Infrastruktur an eine schrumpfende und alternde Bevölkerung ermöglichen. Ziel ist es, die Lebensqualität langfristig zu sichern und eine nachhaltige Entwicklung der Stadtteile zu gewährleisten.

⁶ Daten des BBSR, aufgerufen unter <https://www.demografieportal.de/DE/Fakten/bevoelkerungsentwicklung-regional-saarland.html>

2.4 Einordnung / Vorgaben übergeordneter Planungen

2.4.1 Landesplanung

Der Landesentwicklungsplan (LEP) des Saarlandes bestand aus den Teilabschnitten „Umwelt“ und „Siedlung“, die sich mit Themen wie Flächennutzung, Umweltschutz sowie Siedlungsstruktur, Demographie, etc. befassen. Der LEP gibt damit die übergeordneten raumordnerischen Ziele und Grundsätze für die Flächenentwicklung vor, die entsprechend auf den nachfolgenden Planungsebenen beachtet werden müssen.

Für die Siedlungsflächen der Ortschaften des Monbachtals trifft der LEP „Umwelt“ fol-

Schutzgebietsverordnung zu beachten. Die Teile des Mecherer Siedlungsgebietes befinden sich innerhalb der Schutzzone B (Heilquellenschutzgebiet) des Wasserschutzgebietes. Der Schutzzweck ist weniger restriktiv geregelt als in den Schutzzonen III, II und I und umfasst im Wesentlichen eine verschärfte Genehmigungspflicht für bauliche Maßnahmen, im Hinblick auf Bohrungen und Sprengungen.

Nördlich des zentralen Siedlungskörpers von Mechern befindet sich ein Vorranggebiet für den Hochwasserschutz (VH). Gemäß Ziel 60 des LEP „Umwelt“ müssen VH als Überschwemmungsgebiete festgesetzt werden, was bereits durch die Verordnung vom 16.09.2010 umgesetzt wurde. Inner-

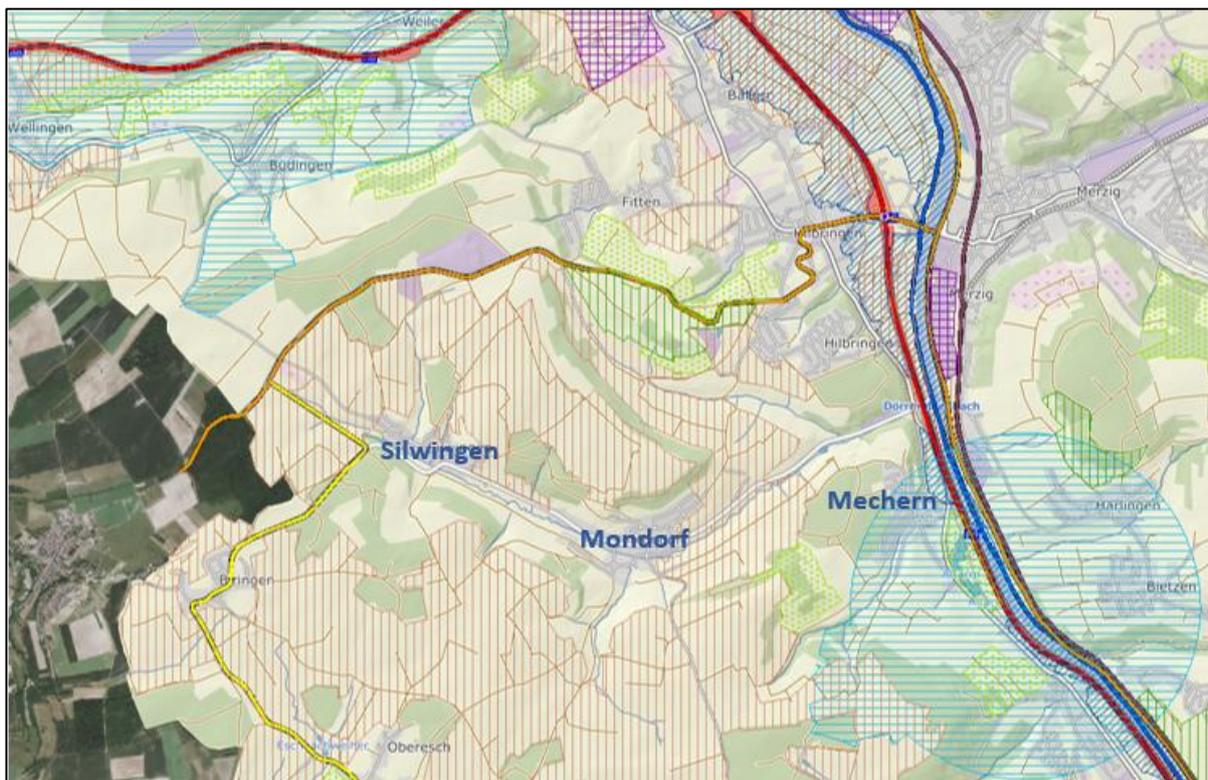


Abb. 4 Ausschnitt LEP „Umwelt“, Quelle: geoportal Saarland

gende Vorgaben: Teile des Ortes Mechern befinden sich innerhalb eines Vorranggebietes für den Grundwasserschutz (VW). Gemäß Ziel 56 des LEP „Umwelt“ sind VW als Wasserschutzgebiete festzusetzen. Dem wurde mit der Quellschutzgebietsverordnung „Bietzener Wiesen“ vom 28. Februar 2006 bereits entsprochen. Daher sind die Vorgaben der

halb dieser Gebiete sind jegliche Siedlungserweiterungen oder -neuplanungen, wie Wohngebiete, Gewerbe oder Einrichtungen für Freizeit und Sport, unzulässig. In dem ausgewiesenen Überschwemmungsgebiet liegen neben landwirtschaftlichen Flächen auch mehrere Wohngebäude entlang der nach Norden verlaufenden Fremersdorfer Straße, die aufgrund ihrer

Entfernung von etwa 150 Metern zum restlichen Siedlungsgebiet von Mechern den Eindruck einer Splittersiedlung erwecken. Bauliche Erweiterungen in diesem Bereich müssen daher eng mit den Anforderungen des Hochwasserschutzes abgestimmt werden. Weitere Flächen für den Hochwasserschutz oder als potenzielle Überschwemmungsgebiete sind laut den Hochwasserkarten des Geoportals Saarland im Siedlungsbereich von Mechern nicht vorhanden.

Für die Stadtteile Mondorf und Silwingen weist der LEP „Umwelt“ Vorranggebiete für die Landwirtschaft (VL) aus. Diese beziehen sich jedoch ausschließlich auf die landwirtschaftlichen Flächen, die die bestehenden Siedlungskörper umgeben. Gem. Ziel 51 des LEP „Umwelt“ hat in VL die landwirtschaftliche Nutzung Vorrang vor allen anderen Nutzungen. Die Inanspruchnahme dieser Flächen für Siedlungstätigkeiten, wie Wohnen, Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen oder Freizeitvorhaben, ist unzulässig.

Die Vorgaben des LEP „Siedlung“ beziehen sich vornehmlich auf die zulässige Wohnbauentwicklung in Abhängigkeit der Lage im übergeordneten Siedlungsraum und der Einwohnerentwicklung. Die drei Stadtteile des Monbachtals befinden sich gem. LEP „Siedlung“ innerhalb des Nahbereichs des Mittelzentrums Merzig. Ihnen wird ein Wohnungsbedarf von 1,5 Wohnungen je 1.000 Einwohner und Jahr zugestanden. Unter Berücksichtigung bestehender Baulücken, Baulandreserven sowie der Einwohnerzahlen von unter 1.000 Personen bleibt damit derzeit kaum Spielraum für die Ausweisung neuen Wohnbaulands.

2.4.2 Flächennutzungsplanung und Bebauungspläne

Die Bauleitplanung dient dazu die städtebauliche Entwicklung einer Gemeinde zu steuern, abzubilden und eine geordnete Nutzung von Flächen zu gewährleisten. Dabei unterscheiden sich beide

Planungsinstrumente in ihrem Detailgrad und ihrer Verbindlichkeit. Der Flächennutzungsplan (FNP) als vorbereitender Bauleitplan gibt eine allgemeine Planungsvorgabe für das gesamte Gemeindegebiet und dient der langfristigen Orientierung. Bebauungspläne (BP) stellen eine rechtsverbindliche Regelung auf Grundstücksebene dar und setzen den Rahmen für konkrete Bauvorhaben.

Mechern:

Folgende Darstellungen trifft der Flächennutzungsplan im Wesentlichen für Mechern:

- Das Siedlungsgebiet von Mechern wird überwiegend als Wohnbaufläche dargestellt. Im historischen Ortskern sowie in den oberen Bereichen der Gerlfanger Straße und der Brunnenstraße werden Mischbauflächen dargestellt, d.h. Flächen an denen neben Wohnungen z.B. auch in größerem Umfang mit dem Wohnen verträgliche Gewerbeentwicklungen stattfinden dürfen.
- Nördlich des Ortskerns an der Straße „Am Stauden“ befindet sich eine Gewerbefläche, die durch Waldflächen vom übrigen Siedlungsbereich getrennt ist. Eine weitere Gewerbefläche an der „Dörrmühle“ befindet sich außerhalb der übrigen Ortslage rund 800 Meter nördlich des Ortskerns in Richtung der Stadtteile Mondorf und zu Hilbringen.
- Wichtige öffentliche Einrichtungen wie die Feuerwehr, die Kirche, der Kindergarten sowie das Dorfgemeinschaftshaus (Vereinshaus) sind als Gemeinbedarfseinrichtungen eingetragen. Darüber hinaus sind neben dem Dorfgemeinschaftshaus (Vereinshaus) sowie im westlichen Teil des Ortes Flächen für Spielplätze ausgewiesen. Der Sportplatz und der Friedhof sind als Grünflächen mit den entsprechenden Nutzungszwecken dargestellt.

- Zwei Baudenkmäler und mehrere Altlasten sind innerhalb des Siedlungsgebietes verzeichnet.
- Die umliegenden Gebiete sind überwiegend als landwirtschaftliche Nutzflächen oder Waldflächen ausgewiesen. Entlang des östlichen Teils des Ortes sind gemäß den wasserrechtlichen Bestimmungen Überschwemmungsgebiete festgelegt. Weitere Schutzgebietsdarstellungen grenzen vor allem südlich an den Siedlungsbereich an (geplantes Landschaftsschutzgebiet, diverse Biotope).
- Im nördlichen Bereich von Mechern ist eine Wohnbaulandreserve mit einer Fläche von ca. 0,9 ha eingetragen – eine Fläche, die im Flächennutzungsplan bereits

keine weiteren potenziellen Bauflächen ausgewiesen, die eine zukünftige Siedlungserweiterung ohne Änderung des FNP ermöglichen würden. Vereinzelt sind jedoch auch Erweiterungspotentiale auf bereits im Bestand dargestellten Wohn- und Mischbauflächen vorhanden auf denen noch keine bauliche Umsetzung erfolgte und die sich z.T. als Baulücken darstellen. Wie beispielsweise im südlichen Bereich der Fremesdorfer Straße.

Folgende rechtskräftigen Bebauungspläne gelten für den Stadtteil Mechern:

- Gewerbefläche Dörrmühle (2016): Vorhabenbezogener Bebauungsplan zur Weiterentwicklung des bestehenden Gewerbestandortes

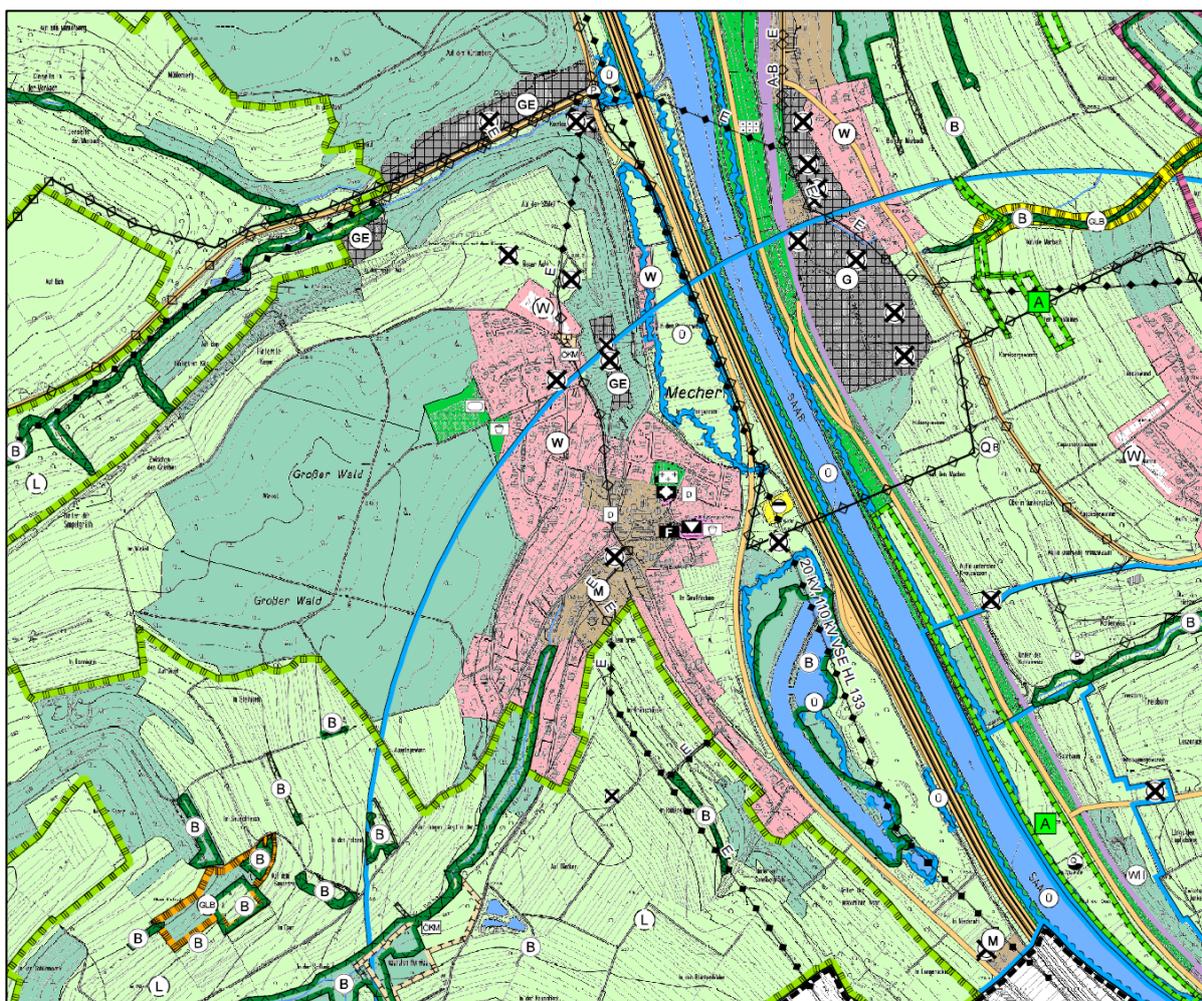


Abb. 5 FNP-Ausschnitt von Mechern, Quelle: Flächennutzungsplan der Kreisstadt Merzig; Bearbeitungsstand 25.06.2015

dargestellt ist, jedoch noch nicht baulich umgenutzt wurde. Abgesehen von der genannten Wohnbaulandreserve sind im FNP

- Im Perg (1965): Inzwischen überwiegend umgesetzte Wohnbauentwicklung unmittelbar nördlich bzw. östlich des

historischen Ortskerns. Bislang nicht umgesetzt ist der Lückenschluss zwischen dem Südring und der Brunnenstraße (damals Schulstraße) und die daran angrenzenden Wohngebäude (ca. 5 Gebäude)

- Großer Wald – Auf'm Roth in den Stauden – Im Wingert; einschl. Änderungen (1974, 1979, 1999): Überwiegend inzwischen umgesetzte Wohnbebauung im Westen von Mechern im Bereich „Westring“ bzw. „Westringend“. Der Sportplatz ist ebenfalls Teil des Geltungsbereiches. Lediglich eine Baulücke ist bislang unbebaut geblieben. Der geplante Parkplatz am Ende der Straße „Am Stauden“ konnte aufgrund der späteren Wohnbauentwicklung nicht in der vorgesehenen Größe realisiert werden. Zudem wurde ein geplanter, südlicher Abzweig der Fußwegeverbindung zum Ortskern bisher nicht umgesetzt. In einer Änderung des Bebauungsplans von 1999 wurde zudem der bislang als Grünanlage Rastplatz festgesetzte Bereich südlich des Sportplatzes in Teilen fortan als Parkplatz und Spielplatz festgesetzt. Der Parkplatz wurde teilweise realisiert.
- Erweiterung Großer Wald; einschl. der II. Erweiterung Großer Wald (1989, 2004): Inzwischen vollständig bebaute Wohngebiete nördlich des Wohngebietes „Westring“ und östlich des Sportplatzes

Mondorf:

Folgende Darstellungen trifft der Flächennutzungsplan im Wesentlichen für Mondorf:

- Das Siedlungsgebiet von Mondorf wird überwiegend in etwa gleichen Teilen als Wohnbaufläche und als Mischbaufläche dargestellt. Die Mischbaufläche konzentriert sich auf den historischeren Ortskern im Oberdorf und die Hofstrukturen (v.a. wohnbaulich genutzt) südlich der Ortsdurchfahrt im Unterdorf (Silwinger Straße).
- Im Westen von Mondorf befindet sich eine Gewerbefläche, die als Solitärstandort im Taleinschnitt des Silwinger

Reinbachs liegt und unmittelbar von landwirtschaftlichen Flächen umgeben ist. Weiter südlich und nördlich befinden sich dann weitere Wohnbauflächen.

- Wichtige öffentliche Einrichtungen wie die Feuerwehr, die Kirche, der Kindergarten, der Festplatz sowie das Dorfgemeinschaftshaus sind als Gemeinbedarfseinrichtungen eingetragen. Der Sportplatz, einschl. des angrenzenden Spielplatzes und der Friedhof sind als Grünflächen mit den entsprechenden Nutzungszwecken dargestellt.
- Zwei Baudenkmäler und mehrere Altlasten sind innerhalb des Siedlungsgebietes verzeichnet.
- Im Südwesten von Mondorf sind zwei Sonderbauflächen (SO) mit den jeweiligen Zweckbestimmungen „Sport“ und „Campingplatz“ dargestellt. Die Fläche des SO „Campingplatz“ überlagert sich mit einer FFH-Fläche (Flora-Fauna-Habitat) und wurde bislang noch nicht umgesetzt.
- Die umliegenden Gebiete sind überwiegend als landwirtschaftliche Nutzflächen oder Waldflächen ausgewiesen. Verschiedene Schutzgebiete wie geplante Landschaftsschutzgebiete, Biotope und FFH-Gebiete grenzen rund um den Siedlungsgebiet teilweise unmittelbar an die Bauflächen an. Die geplanten Landschaftsschutzgebiete sind bislang noch nicht umgesetzt.
- Nordwestlich des Ortskerns ist eine Wohnbauandreserve mit einer Fläche von ca. 1,0 ha dargestellt. Bis auf die noch nicht bebaute Fläche des SO „Campingplatz“ sind keine weiteren Flächendarstellungen vorhanden die bislang gänzlich unbebaut geblieben sind. Vereinzelt sind jedoch auch Erweiterungspotentiale auf bereits im Bestand dargestellten Wohn- und Mischbauflächen vorhanden auf denen noch keine bauliche Umsetzung erfolgte und die sich

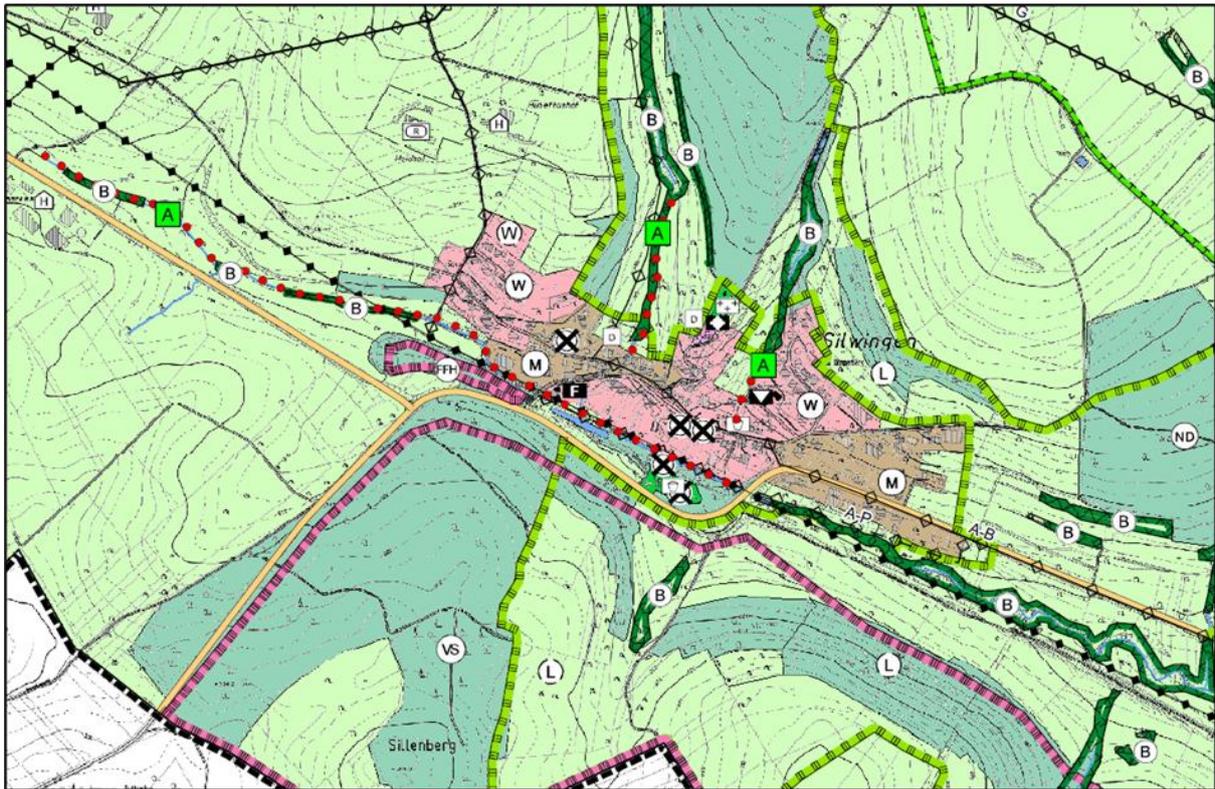


Abb. 7 FNP-Ausschnitt von Silwingen, Quelle: Flächennutzungsplan der Kreisstadt Merzig; Bearbeitungsstand 25.06.2015

- Zwei Baudenkmäler und mehrere Altlasten sind innerhalb des Siedlungsbereiches verzeichnet.
- Die umliegenden Flächen sind größtenteils als landwirtschaftliche Nutzflächen oder Waldflächen ausgewiesen. Verschiedene Schutzgebiete, wie geplante Landschaftsschutzgebiete, Biotope und FFH-Gebiete, grenzen zum Teil direkt an die Bauflächen des Siedlungsbereichs an. Die geplanten Landschaftsschutzgebiete sind bisher noch nicht umgesetzt. Darüber hinaus werden Flächen und Linien als geplante Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in Boden, Natur und Landschaft dargestellt, die teilweise sogar in den Siedlungsbereich hineinreichen. Die Siedlungsentwicklung wird durch diese Schutzgebiete entsprechend begrenzt.
- Für Silwingen wird eine geplante Wohnbaufläche nördlich der Bebauung „Zum Linnenberg“ dargestellt. Erweiterungspotentiale auf bereits im Bestand dargestellten Wohn- und Mischbauflächen sind nur vereinzelt vorhanden.

Folgende rechtskräftigen Bebauungspläne gelten für den Stadtteil Silwingen:

- Im Domperberg (1965): Inzwischen überwiegend umgesetzte Wohnbauentwicklung im Nordosten des Ortes. Nur eine Baulücke ist bislang unbebaut.
- Schlimmfurch, einschl. 1. und 2. Erweiterung (1968, 1984, 2006): Inzwischen überwiegend umgesetzte Wohnbauentwicklung im Westen des Ortes. Nur eine Baulücke ist bislang unbebaut. Ebenfalls noch nicht realisiert ist eine Verkehrsfläche die im Süden des Gebietes nach Westen parallel zum Reinbach abzweigt und vermutlich für eine spätere Erschließung weiterer Baugebiete angedacht war.

2.4.3 Integriertes Stadtentwicklungskonzept Merzig 2014

Das 2014 beschlossene Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für die Gesamtstadt identifiziert Entwicklungstendenzen, Herausforderungen und Trends, die sich auch 2025 in den Stadtteilen des „IDEK Monbachtal“ äußern.

Entwicklungen wie der demographische Wandel führen zu sinkenden Einwohnerzahlen und stellen die Stadtteile vor große Aufgaben hinsichtlich der Aufrechterhaltung der Infrastruktur und der Sicherstellung der Daseinsvorsorge.

Zudem wird die wirtschaftliche Lage thematisiert, welche durch schwankende Gewerbesteuererinnahmen und steigende Sozialausgaben geprägt ist, was die finanzielle Situation der Stadt unter Druck setzt.

Die Rolle der Kernstadt Merzig als zentrales Versorgungs- und Arbeitsplatzzentrum wird hervorgehoben, während die ländlicheren Stadtteile primär als Wohnstandorte fungieren. In diesem Kontext wird das Potenzial einer intensiveren interkommunalen Zusammenarbeit betont, um Synergien zu schaffen und den bestehenden Herausforderungen effizienter zu begegnen.

Das ISEK stellt für die Stadtteile Mondorf, Silwingen und Mechern insbesondere folgende Herausforderungen und Handlungsansätze heraus:

Zusammengefasst liegt der Fokus auf der Vitalisierung der Ortskerne, insbesondere durch die Reduzierung von Leerständen und einer punktuellen Aufwertung öffentlicher Plätze sowie Straßenräume. Eine zusätzliche Wohnflächenausweisung ist mittelfristig nicht vorgesehen. Stattdessen sollen Leerstände und Baulücken aktiviert werden.

Die fußläufige Erreichbarkeit von Kindergärten soll erhalten bleiben, jedoch erfordern sinkende Geburtenzahlen eine kontinuierliche Beobachtung der Kita-

Auslastung, mit potenzieller Standortzusammenlegung in der Zukunft.

Ein weiteres Problemfeld ist die Sicherstellung der Nahversorgung. Vorschläge beinhalten alternative Versorgungsangebote wie mobile Versorgungswagen oder Bringdienste, um die Anbindung auch für mobilitätseingeschränkte Bewohner zu gewährleisten. Gemeinschaftseinrichtungen (Feuerwehr, Bürgerhäuser, etc.) sollen modernisiert werden. Zudem wird die Nutzung kommunaler Einrichtungen überprüft, mit möglicher Zusammenlegung benachbarter Angebote. Eine stärkere Funktionsteilung zwischen Stadtteilen wird angestrebt.

Der Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes soll Verbindungen nach Hilbringen und Mechern verbessern, mit Fokus auf Verkehrssicherheit und attraktive Aufenthaltsbereiche.

Folgende Maßnahmen wurden konkret im ISEK 2014 in den Steckbriefen zu den Stadtteilen aufgelistet. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick zum Umsetzungsstand sowie zur Aufnahme in das vorliegende IDEK.

Mondorf

Maßnahme	Umsetzungsstand	Relevanz für IDEK
Revitalisierung von Baulücken und Leerständen zur Wohnraumentwicklung. Fokus Ortskern	Strategie zur Stadtteilentwicklung aktuell in der Fortschreibung; Baulücken und Leerstände wurden im Frühjahr 2024 aktualisiert. Leerstands- und Baulückenkataster vorhanden.	X
Gestalterische Aufwertung von Platz- und Straßenraum	Aufwertung Dorfmitte partiell erfolgt, Potential weiterer Aufwertungen weiterhin vorhanden	X

Alternative Versorgungsangebote (Bringservice, Mitfahrangebote, Versorgungswägen, etc.)	z.T. umgesetzt. Getränkeautomat in Dorfmitte), Heikos (fahrender Lebensmittelhändler) bedient Mondorf	X
Aufwertung der Ortsdurchfahrt	Noch nicht umgesetzt	X
KiTa Zusammenlegung	Es gibt 44 Kindergartenplätze. Kindergarten übernimmt Funktion für Silwingen mit, wo es inzwischen kein Kindergartenangebot mehr gibt.	X
Sanierung und ggf. Zusammenlegung Vereinshäuser	Noch nicht umgesetzt	X
Modernisierung Bürgerhaus und Feuerwehr	Noch nicht umgesetzt. Neubau Feuerwehr und Zusammenschluss mit LBZ Silwingen stehen an.	X
Ausbau Rad- und Fußwegenetz	Noch nicht umgesetzt	X
Windkraft: Standortanalyse	Potentialflächen wurden erhoben; Ifas Analyse im Rahmen des IKSK, Potentialstudie des Landes aus 2024	-

Silwingen

Maßnahme	Umsetzungsstand	Relevanz für IDEK
Revitalisierung von Baulücken und Leerständen zur Wohnraumentwicklung. Fokus Ortskern	Strategie zur Stadtteilentwicklung aktuell in der Fortschreibung; Baulücken und Leerstände wurden im Frühjahr 2024 aktualisiert. Leerstands- und Baulückenkataster vorhanden.	X
Alternative Versorgungsangebote (Bringservice, Mitfahrangebote,	Noch nicht umgesetzt.	X

Versorgungswägen, etc.)		
Sanierung und ggf. Zusammenlegung Vereinshäuser	Noch nicht umgesetzt	X
Erhalt der medizinischen Grundversorgung	Nicht vorhanden.	X
Windkraft: Standortanalyse	Potentialflächen wurden erhoben; Ifas Analyse im Rahmen des IKSK, Potentialstudie des Landes aus 2024	-

Mechern

Maßnahme	Umsetzungsstand	Relevanz für IDEK
Revitalisierung von Baulücken und Leerständen zur Wohnraumentwicklung. Fokus Ortskern	Strategie zur Stadtteilentwicklung aktuell in der Fortschreibung; Baulücken und Leerstände wurden im Frühjahr 2024 aktualisiert. Leerstands- und Baulückenkataster vorhanden.	X
Alternative Versorgungsangebote (Bringservice, Mitfahrangebote, Versorgungswägen, etc.)	Mitfahrerbank vorhanden	X
KiTa Zusammenlegung	Es gibt 10 Krippenplätze und 25 Kindergartenplätze	-
Spiel- und Bolzplatz in der Ortsmitte	Noch nicht umgesetzt	X
Fassadensanierung Vereinshaus	Noch nicht umgesetzt	X
Ausbau Rad- und Fußwegenetz	Noch nicht umgesetzt	X
Umgestaltung Treppe zum Westring	Noch nicht umgesetzt	X
Windkraft: Standortanalyse	Verfahren FNP-Teilländerung zum SO Windkraft läuft	-
PV-Freiflächen neben A8	unrealistisch in der Umsetzung da Überschwemmungsgebiet	-

2.4.4 Radverkehrskonzept

Das 2021 beschlossene Radverkehrskonzept für die Gesamtstadt Merzig analysiert das bestehende Radwegenetz und formuliert darauf aufbauend ein Zielkonzept sowie einzelne Maßnahmen, die dazu beitragen sollen vor allem den alltagstauglichen Radverkehr (in Abgrenzung zum Freizeit- und Tourismus-Radverkehr) zu optimieren.

Analysiert wurden die Wegführung, das Bestandsangebot und Mängel an Radverkehrsanlagen.

Im Zuge der Analyse wurde beispielsweise hervorgehoben, dass die beschilderten Radrouten überwiegend auf den Radwandertourismus ausgerichtet sind und dadurch zwar landschaftlich reizvoll, jedoch oft umwegig verlaufen. Alltagsradrouten, die schnelle und direkte Verbindungen bieten, sind im Stadtgebiet kaum vorhanden.

Es wird auch betont, dass aufgrund der bewegten Topographie elektrisch unterstützte Fahrräder (Pedelecs) eine große Rolle spielen. Aufgrund deren hoher Anschaffungskosten wird daher insbesondere ein Ausbau von diebstahlsicherer Abstellanlagen angeraten.

Für die Gesamtstadt wurde im Rahmen des Konzeptes ein Maßnahmenkatalog mit 180 Maßnahmen ausgearbeitet, für den folgende Maßnahmen für die Stadtteile Mondorf, Mechern und Silwingen formuliert wurden:

- In der Fremersdorfer Straße sollte die vorhandene Querungshilfe in der Nähe des Dörrmühlenbachs verbreitert werden. An dieser Stelle sollte auch der teilweise eingewachsene Verbindungsweg unterhalb der A8 gepflegt und verbreitert werden.
- An der ehemaligen Bahntrasse zwischen Silwingen und Mondorf soll die Beschilderung angepasst werden, damit die Strecke rechtssicher für den Radverkehr freigegeben ist. Ebenso in

der Straße „Zum Monbachtal“ am Weg Richtung Hilbringen. Die Bahntrasse zwischen Mondorf und Silwingen sollte zudem gepflegt / instandgesetzt werden (Oberfläche erneuern). Es wird ebenso auf die bessere Alternativführung verwiesen (Radweg Mondorfer Straße).

- In der Mondorfer Straße zwischen Silwingen und Mondorf sollte an den Enden des zweirichtungs Geh- und Radwegs eine Übergangsmarkierung einschl. einer Absenkung auf die Fahrbahn hergestellt werden. Zudem sollte die Herstellung einer Querungshilfe geprüft werden. Ebenfalls sollte der Weg und der Sicherheitstrennstreifen verbreitert werden.
- In der Fremersdorfer Straße zwischen Mechern und Fremersdorf sollte der Sicherheitstrennstreifen markiert und verbreitert werden.
- Beim Abschnitt der Fremersdorfer Straße bis Mondorf wird die Führung im Mischverkehr (70km/h) bei zu schmaler Fahrbahn und schlecht einsehbaren Kurven bemängelt. Hier sollte die Herstellung einer Radverkehrsanlage und Geschwindigkeitsreduzierung geprüft werden.
- Für den Radweg entlang der L172 Richtung der Gemarkungsgrenze (Biringen) sollte eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 70 geprüft werden. Es wird ebenso auf die bessere Alternativführung verwiesen (Radweg Alte Mondorfer Straße)

Daneben werden auch Betriebliche Aspekte angesprochen wie die Befahrbarkeit der Strecken ganzjährig durch Räumungsarbeiten (Schneepflug und Grünschnitt) sicherzustellen, die Sicherheit durch Lichtanlagen zu erhöhen, sowie Serviceeinrichtungen (wie z.B. Service-Stationen, Trinkwasserbrunnen) zu installieren. Des Weiteren wird empfohlen den Radverkehr durch Öffentlichkeitsarbeit (Kampagnen, Events, Informationsvermittlung) anzustoßen.

Ebenso wird empfohlen die Wegweisung (Beschilderung) zu aktualisieren und ein entsprechendes „Wegweisungskonzept“ zu erstellen. In einer Online-Befragung im Rahmen des Konzeptes wurde zudem für Mondorf das Fehlen einer Fahrradabstellanlage in der Silwingerstraße angesprochen.

Das Radverkehrskonzept kommt zu dem Schluss, dass die Stadt Merzig gute Voraussetzungen für eine touristische Nutzung des Fahrrades hat (z.B. auch bereits gut nutzbares Radnetz entlang der Saar), aber der Alltagsradverkehr aufgrund der Topographie, der vorhandenen Ausstattung und der baulichen Mängel aktuell viele Hürden aufweist. Die Anbindung der Stadtteile (hier auch die Stadtteile Mondorf und Silwinger des „IDEK Monbachtal“) weisen dagegen noch Lücken auf.

2.4.5 Hochwasser- und Starkregenkonzept

Das 2023 erstellte Starkregen- und Hochwasserkonzept greift die aktuelle Problemlage immer häufiger und heftiger auftretender Starkregen- und Hochwasserereignisse auf und identifiziert für die Gesamtstadt Gefahrenpotentiale sowie entsprechende Handlungsempfehlungen.

Auf Grundlage von eigenen Ortsbegehungen, von Auswertungen der Datenlage aber auch Rückmeldungen aus Bürgerveranstaltungen konnten für die Stadtteile folgende defizitären Brennpunkte ermittelt werden. Grundsätzlich werden die Hauptbachläufe des Monbachtals (Silwinger Reinbach und Dörrenmühlbach) aber als hydraulisch leistungsfähig beschrieben.

Mechern:

- An der Straße Am Winterberg / Fremersdorfer Straße folgt das Wasser von landwirtschaftlichen Flächen einer Erosionsrinne und stürzt über eine Felswand etwa 5–6 Meter in die Tiefe, was bei größeren Wassermassen zu

Überschwemmungen in der Straße Am Winterberg führen kann.

- Das Gitter des Einlaufbauwerkes des Dorfbachs verstopft relativ leicht, was zu einem Überstau und einem Ablauf in die Brunnenstraße herunter Richtung Ortskern führen kann.
- Im Bereich des Dörrmühlenbaches birgt eine im Gewässer eingebaute Baustellenzufahrt zur Fa. LKU die Gefahr Überschwemmungen zu verursachen.

Mondorf:

- Ab der Verrohrung des Weilerbachs am Sportplatz kann es zu einer Überströmung ggf. mit rückschreitender Erosion und Überflutung der Ortslage unterhalb kommen. Ebenfalls gibt es im Verlauf des Weilerbachs sanierungsbedürftige Brücken
- Die hydraulische Leistungsfähigkeit des Dörrmühlenbachs wird durch Engstellen immer wieder abgesenkt, was zu Überflutungsgefahren für tiefer liegende Gebäude führen kann.
- Im Bereich des Unterdorfbachs am Bahndamm gibt es mangelhafte Entwässerungseinrichtungen (Gräben, Einlaufbauwerke etc.)
- Im Bereich unterhalb des Hombergs wurden in der Vergangenheit häufiger Überflutungen gemeldet.

Silwinger:

- An der Verrohrung der Hostergräth auf Höhe zwischen Dorfgemeinschaftshaus und Einleitstelle Silwinger Reinbach sowie an der Heppengräth ab Höhe Büdinger Straße bestehen einige baulichen Defizite
- Die hydraulische Leistungsfähigkeit des Silwinger Reinbachs wird durch Engstellen immer wieder abgesenkt, was zu Überflutungsgefahren für tiefer liegende Gebäude in der Mondorfer Straße führen kann.
- In der Büdinger Straße unterhalb des Linnebergs kann es aufgrund Engstellen

und gering dimensionierter Gräben zu Überschwemmungen kommen.

Innerhalb des Starkregenkonzeptes wird für die genannten Brennpunkte und weitere kleinere Defizite ein Maßnahmenkonzept entwickelt, das die Umsetzung in kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen gliedert.

2.4.6 Überlagerung übergeordneter Planungen

Einzelne Aussagen und Darstellungen aus den übergeordneten Planungen werden in folgenden Übersichtskarten zusammengeführt und überlagert. Dazu zählen Informationen aus dem Landesentwicklungsplan, dem Flächennutzungsplan, den bestehenden Schutzgebieten, dem Radverkehrskonzept sowie dem Hochwasser- und Starkregenkonzept. Die Maßnahmen aus dem ISEK 2014 haben größtenteils allgemeinen Charakter und sind daher nicht räumlich verortet.

IDEK Monbachtal

Teilbereich Mechern - Überlagerung übergeordneter Planungen

LEGENDE

- Siedlungsgebiet im FNP
- W Geplante Wohnbaufläche (FNP)
- Vorranggebiet für die Landwirtschaft
- Vorranggebiet für den Hochwasserschutz
- FFH-Gebiete
- Landschaftsschutzgebiete
- Gesetzlich geschützte Biotope
- Maßnahmen Radverkehrskonzept (Linie)
- R Maßnahmen Radverkehrskonzept (Punkt)
- Maßnahmen Starkregenkonzept (Brennpunktbereiche)
- H Maßnahmen Starkregenkonzept (Einzelmaßnahmen)

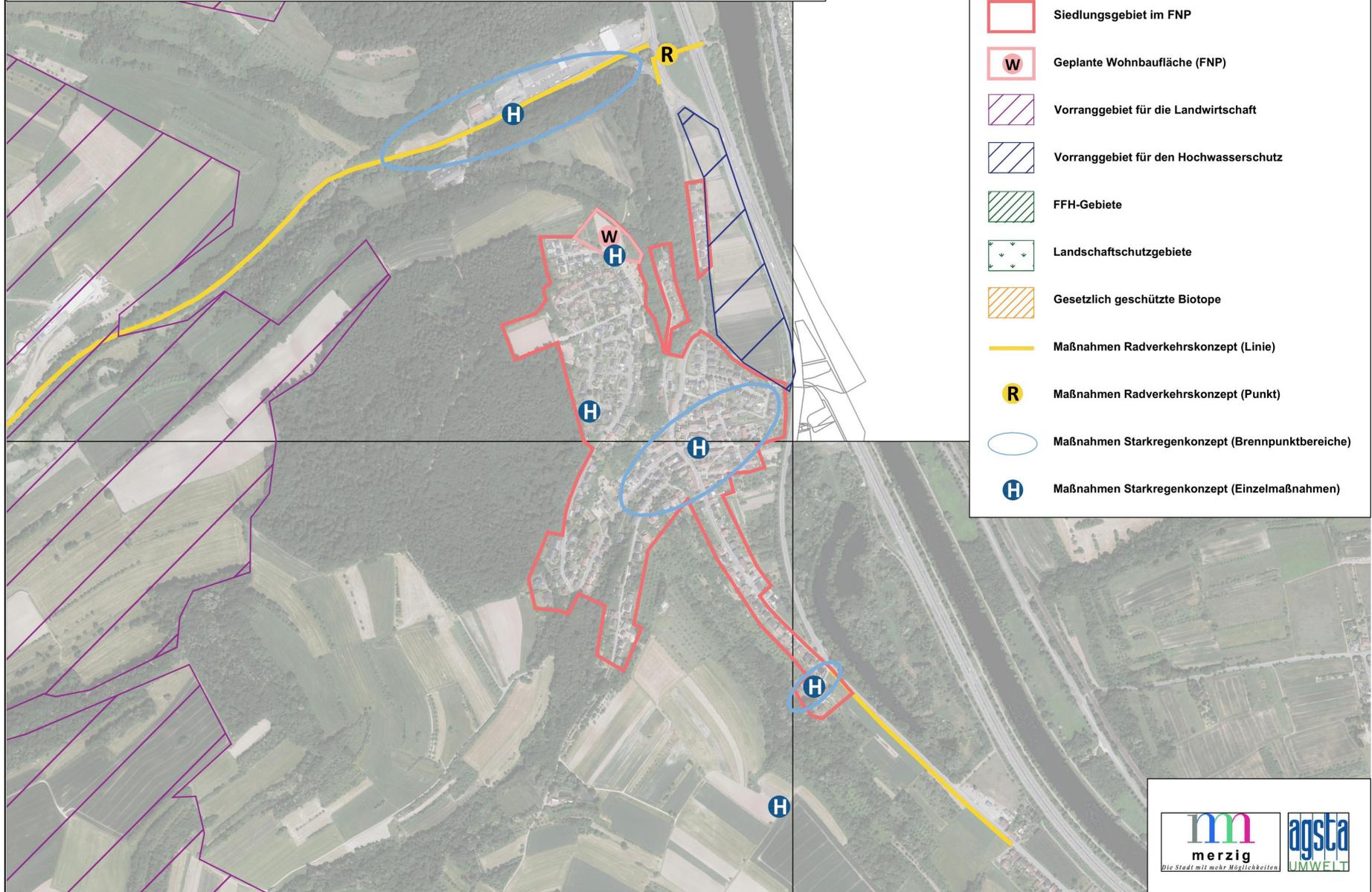


Abb. 8 Überlagerung übergeordneter Planungen Teilbereich Mechern, genordet, ohne Maßstab

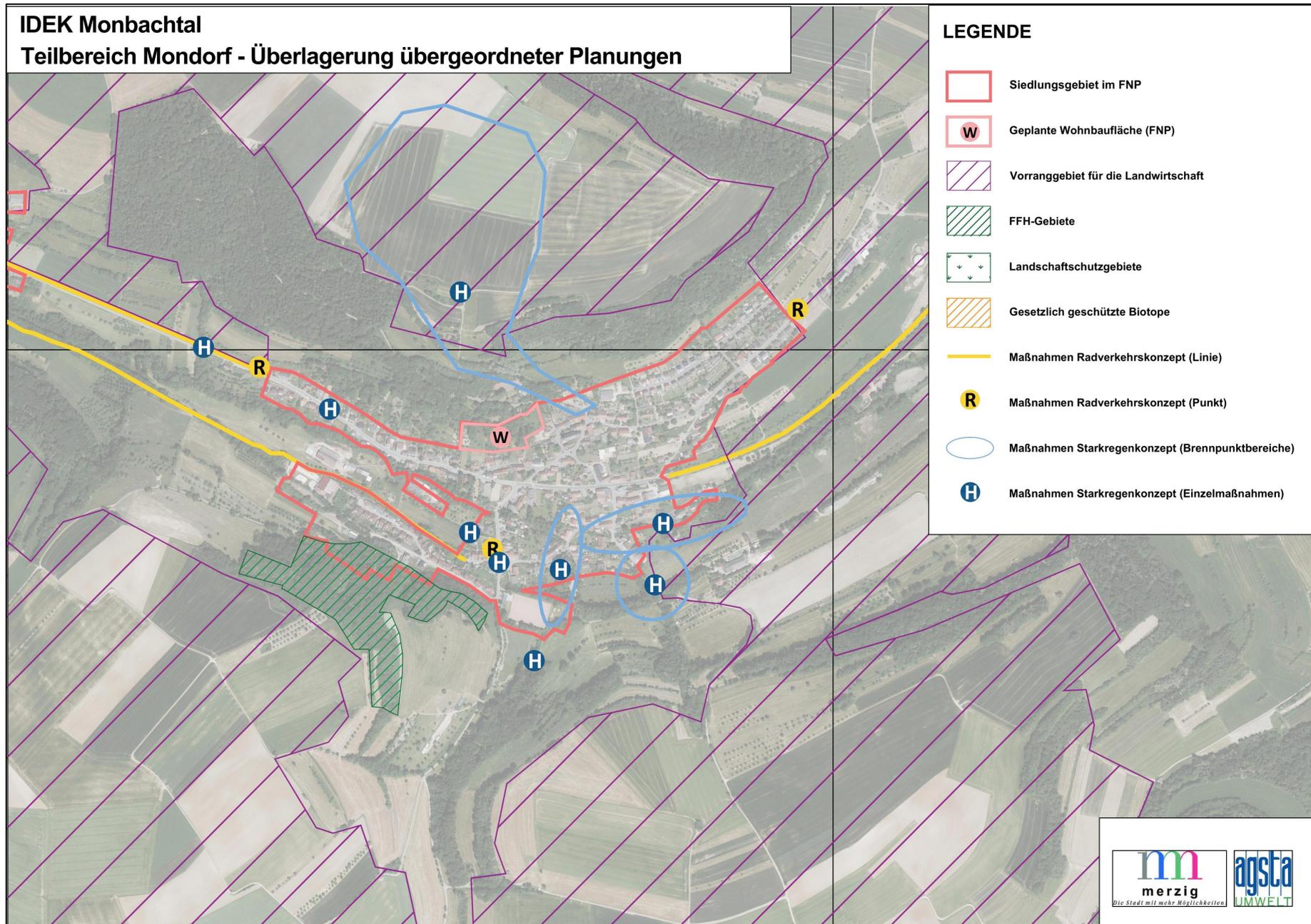


Abb. 9 Überlagerung übergeordneter Planungen Teilbereich Mondorf, genordet, ohne Maßstab

IDEK Monbachtal Teilbereich Silwingen - Überlagerung übergeordneter Planungen

LEGENDE

-  Siedlungsgebiet im FNP
-  Geplante Wohnbaufläche (FNP)
-  Vorranggebiet für die Landwirtschaft
-  FFH-Gebiete
-  Landschaftsschutzgebiete
-  Gesetzlich geschützte Biotope
-  Maßnahmen Radverkehrskonzept (Linie)
-  Maßnahmen Radverkehrskonzept (Punkt)
-  Maßnahmen Starkregenkonzept (Brennpunktbereiche)
-  Maßnahmen Starkregenkonzept (Einzelmaßnahmen)

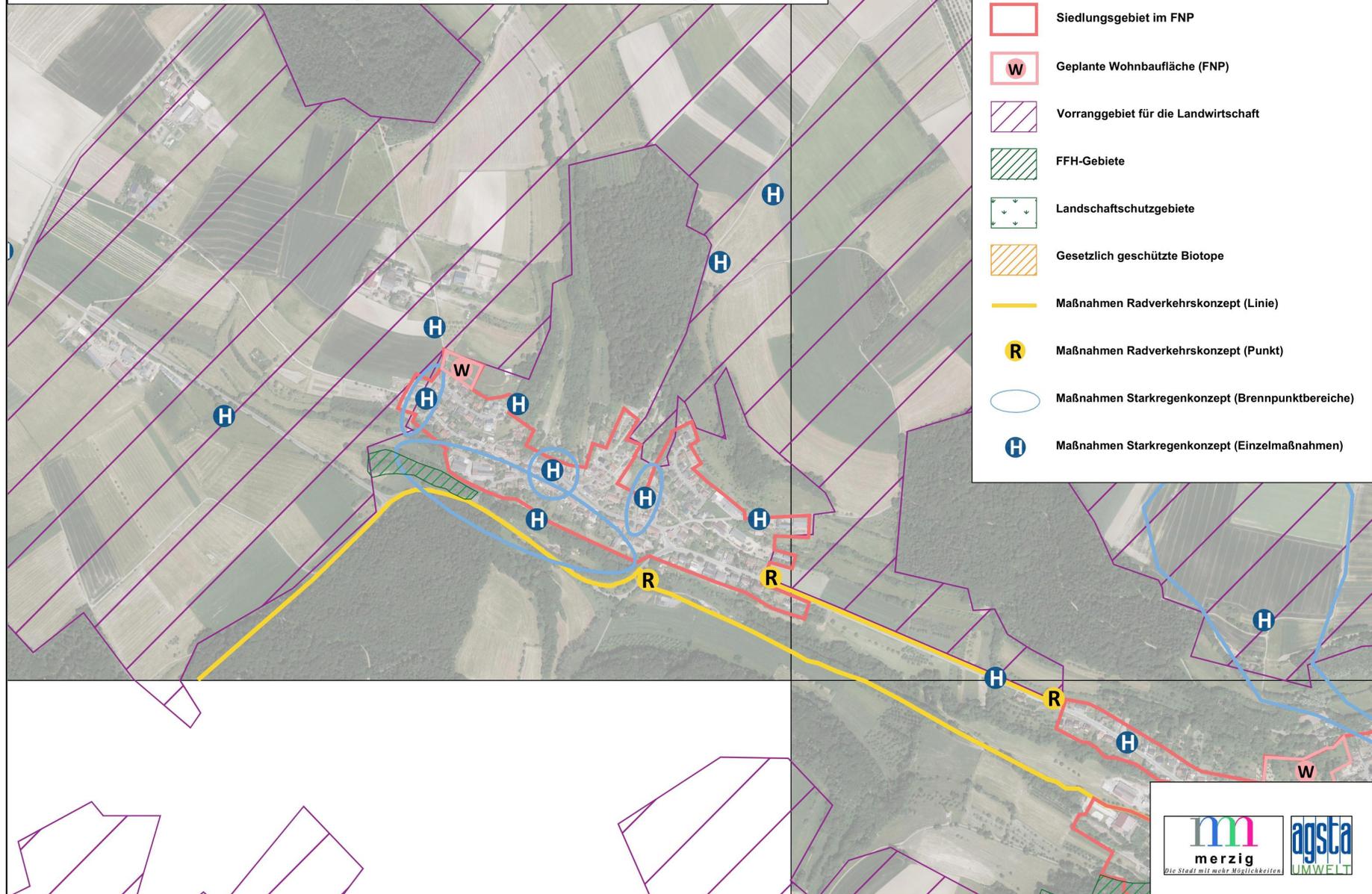


Abb. 10 Überlagerung übergeordneter Planungen Teilbereich Silwingen, genordet, ohne Maßstab

2.5 Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

Bei der Abgrenzung des Untersuchungsgebietes wurden die Kriterien berücksichtigt, die auch in der Förderung der nachhaltigen Dorfentwicklung im Saarland verankert sind. Diese umfassen insbesondere Maßnahmen zur Sanierung und Revitalisierung des baukulturellen Erbes, die Neugestaltung dörflicher Plätze, Straßen, Wege und Freiflächen sowie die Entwicklung und den Erhalt von Gemeinschaftseinrichtungen, Tourismusinfrastrukturen, Naherholungs- und Freizeiteinrichtungen. Zudem gehören Maßnahmen zur Sicherung der Grundversorgung und Daseinsvorsorge dazu.

Wie in Abbildung 3 ersichtlich, umfassen die administrativen Grenzen der Stadtteile auch ausgedehnte Forst- und Landwirtschaftsflächen. Diese reichen weit über die siedlungsstrukturellen Zusammenhänge eines integrierten dörflichen Entwicklungskonzepts hinaus.

Daher konzentriert sich das Untersuchungsgebiet vorrangig auf die Hauptsiedlungsbereiche der drei Stadtteile unter Berücksichtigung sozialer, städtebaulicher, kultureller, ökonomischer und ökologischer Aspekte.

Da Mobilität eine zentrale Rolle spielt und das ISEK verschiedene städtische Konzepte bündeln soll, wurden die Verkehrsverbindungen einschl. entlang der ehemaligen Bahntrasse in das Gebiet integriert.

Das Untersuchungsgebiet für das IDEK ist nicht parzellenscharf abgegrenzt und entspricht nicht einer Abgrenzung im Rahmen einer förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebietes. Hierzu sind zuerst objektbezogene vorbereitende Untersuchungen notwendig.

IDEK Monbachtal Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

LEGENDE

-  Geltungsbereichsgrenze Siedlung
-  Übergangsbereiche

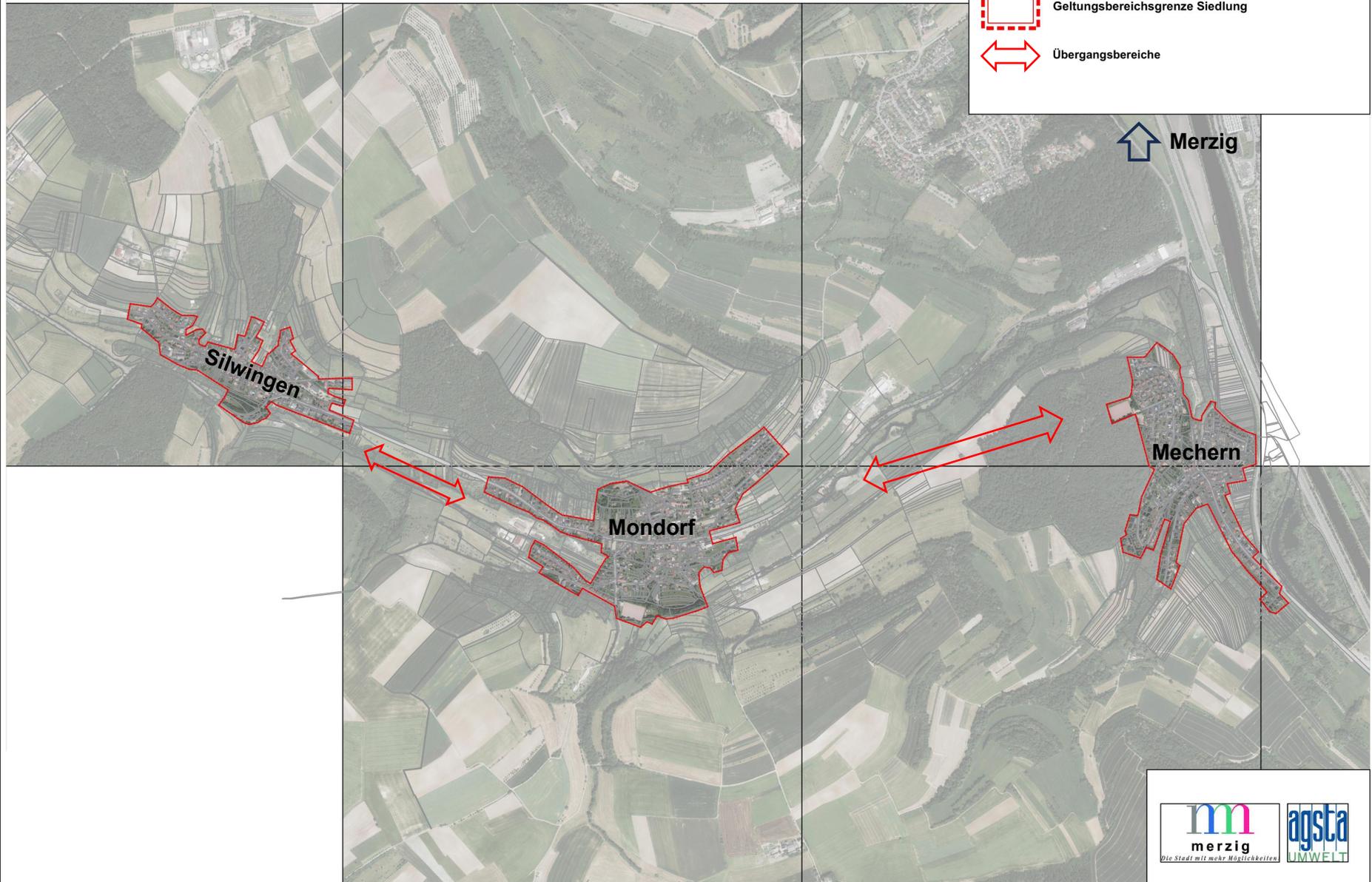


Abb. 11 Untersuchungsgebiet „IDEK Monbachtal“, genordet, ohne Maßstab

3 Städtebaulich- infrastrukturelle Analyse

Im Zuge der städtebaulich-infrastrukturellen Analyse wurden die Orte des „IDEK Monbachtal“ zu den Themenbereichen Siedlungsentwicklung und Wohnen, Verkehr und Mobilität, Sozial- und Gemeinschaftsstruktur, Nahversorgungsinfrastruktur, Naherholung und Tourismus, Wirtschaft sowie dorfökologischen Verhältnissen untersucht. Die Analyse stützt sich auf mehrere Ortsbegehungen, die Auswertung öffentlich zugänglicher Informationsquellen sowie die Ergebnisse der durchgeführten Bürgerveranstaltungen. Detaillierte Inhalte dieser Veranstaltungen sind in den jeweiligen Protokollen dokumentiert (s. Anhang).

3.1 Siedlungsentwicklung und Wohnen

Mondorf

Mondorf ist durch die zentrale Ortsdurchfahrt, die Silwinger Straße, in Ober- und Unterdorf geteilt. Diese Grenze beeinflusst das Ortsbild, da die Siedlungsstruktur ursprünglich nicht vornehmlich entlang der Silwinger Straße entstanden ist. Die Verbindung zwischen Mondorf und Mechern entlang der L381 entstand erst nach dem zweiten Weltkrieg. Dadurch ergibt sich ein eher zerstreutes Erscheinungsbild entlang der Silwinger Straße, das die Struktur von Ober- und Unterdorf kaum erkennen lässt. Die geografische Ortsmitte mit den beiden Bushaltestellen an der Schnittstelle von Ober- und Unterdorf wirkt unscheinbar.



Abb. 12 Foto Silwinger Straße / Zäsur Ober-Unterdorf

Der historische Ortskern befindet sich im Oberdorf im Bereich der Johannisstraße rund um die Kirche St. Johannes der Täufer. Der traditionelle Siedlungsbereich von Mondorf, geprägt von ehemaligen Gehöften – mittlerweile zu Wohnhäusern umgenutzt – sowie einzelnen historischen Reihenhäusern, erstreckt sich entlang der Oberdorfstraße und Johannisstraße im Oberdorf sowie der Neuwiesstraße und Unterdorfstraße im Unterdorf aber auch entlang der Silwinger Straße in Richtung Silwingen.



Abb. 13 Foto Hist. Dorfstruktur Johannisstraße im Oberdorf

In diesen historischen Bereichen kam es vereinzelt zu kleineren Siedlungserweiterungen und Nachverdichtungen, etwa entlang der Reinbachstraße oder an der Silwinger Straße in Richtung Silwingen. Größere wohnbauliche Erweiterungen erfolgten ab den 1960er und 1980er Jahren vor allem im Nordosten Mondorfs im Bereich des Friedhofs sowie im Südwesten beim ehemaligen Kalkwerk. Diese Neubaugebiete sind vorwiegend durch freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser geprägt.

Auffällig ist der insgesamt gute Erhaltungszustand der Bausubstanz vieler historischer Gebäude in Ober- und Unterdorf. Zahlreiche Bauten wurden saniert und tragen positiv zum Ortsbild bei. Einige Gebäude weisen jedoch auch kleineren bis mittleren Sanierungsbedarf auf (z. B. Schäden an Fassade, Putz oder Dach). Eindeutige Bauruinen wurden bei den Ortsbegehungen jedoch nicht festgestellt.



Abb. 14 Foto Beispiel sanierte Bausubstanz Mondorf



Abb. 15 Foto Beschädigte Außenfassade Bürgerhaus

Zu den ortsbildprägenden Gebäuden zählen insbesondere die Kirche mit dem angrenzenden historischen Gebäude der Alten Schule und dem 70er-Jahre Gebäude, das die KiTa und die Feuerwehr beherbergt sowie das Bürgerhaus im Oberdorf. Letzteres liegt allerdings etwas abseits des eigentlichen Siedlungsbereichs im Norden des Stadtteils und weist, ebenso wie das Gebäude der KiTa und Feuerwehr, Sanierungsbedarf auf. Dies umfasst neben der Beseitigung äußerer Mängel auch den Bedarf einer energetischen Sanierung. Auch das direkt an die Kirche angrenzende ehemalige Gasthaus „Zum Helen“ ist sanierungsbedürftig und trägt gemeinsam mit dem 70er-Jahre-Gebäude der KiTa dazu bei, dass der Bereich des Ortskerns unterhalb der Kirche städtebaulich an Attraktivität verliert. Positiv in diesem Bereich besteht jedoch der Dorfplatz zwischen Kirche und Kindergarten mit Brunnen, gemauerter Brüstung und Begrünung.



Abb. 16 Foto Oberdorf m. Kirche, KiGa u. ehem. Gasthaus

Das Unterdorf ist von der Siedlungsstruktur hauptsächlich an der Ringschließung aus Unterdorfstraße, Neuwiesstraße und Zum Kalkwerk orientiert. Als ortsbildprägendes Gebäude im Unterdorf ist vornehmlich das „Gasthaus Calmes“ zu nennen, ein historisches Sandsteingebäude mit geschwungener Giebelfassade, das sich in prominenter Lage im Kreuzungsbereich der Neuwiesstraße und der Straße Im Kalkwerk befindet und ebenfalls Sanierungsbedarf aufweist. Insgesamt vermittelt das historische Mondorf mit seinen teils schmalen Gassen und alten Bauwerken jedoch einen weitgehend ansprechenden städtebaulichen Eindruck.



Abb. 17 Foto Alte Schule im Oberdorf

Gemäß aktueller Baulücken- und Leerstandserfassungen der Kreisstadt Merzig sind derzeit 2 Leerstände und 12 Baulücken innerhalb des Stadtteils vorhanden. Potentialflächen für die Ausweisung von Wohnbauflächen befinden sich wie im Flächennutzungsplan bereits dargestellt nördlich der Johannisstraße.

Silwingen

Die dörfliche Siedlungsstruktur von Silwingen vermittelt den Eindruck einer überwiegend linearen historischen Entwicklung entlang der Mondorfer Straße, der

zentralen Ortsdurchfahrt. Die städtebauliche Eingangssituation an der Abzweigung der Umgehungsstraße von der Mondorfer Straße ist städtebaulich jedoch wenig repräsentativ und lässt die Orientierung in die Ortslage unklar erscheinen.



Abb. 18 Foto Kreuzung Mondorfer Straße / L381

Die Siedlungsstruktur erweist sich ohne eine eindeutig ablesbare Dorfmitte. Historisch betrachtet konzentriert sich der zentrale Bereich um die sogenannte „Insel“, die so benannt wurde, da dort bis zum Kriegsende die Erschließung die umliegenden Gebäude ringförmig umfasste. Die Insel ist heute auf eine begrünte Böschung reduziert, die im unteren Bereich von einer Mauer eingefasst ist und einen kleinen Platzbereich aufweist. Hinsichtlich des Ortsbildes sticht die Insel hervor und ist als historische Landmarke positiv zu bewerten.



Abb. 19 Foto Histor. Siedlungsstruktur im Bereich „Insel“

Das historische Silwingen erstreckt sich überwiegend entlang der Mondorfer Straße sowie in Teilen der Büdinger Straße ab der Ortsmitte und entlang der Bannholzer Straße bis zur Silwinger Kapelle im Norden des Stadtteils. Ähnlich wie in Mondorf ist der traditionelle Siedlungsbereich durch ehemalige Gehöfte geprägt, die heute größtenteils zu Wohnhäusern umgenutzt wurden, sowie durch einzelne historische Reihenhäuser. Ab den 1960er-, 1980er- und 2000er-Jahren erfolgten größere

Wohnbauentwicklungen insbesondere im Westen und Nordosten in den Gebieten Am Domperberg, Am Linnenberg und entlang der westlichen Büdinger Straße. Diese Neubaugebiete sind vorrangig durch freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser geprägt.

Die historische Bausubstanz ist überwiegend noch vorhanden und gut erhalten. Zahlreiche Gebäude sind saniert und tragen positiv zum Ortsbild bei. Allerdings ist der Anteil an Gebäuden mit Sanierungsbedarf – etwa hinsichtlich Fassade, Putz oder Dach – in Silwingen höher als in Mondorf. Zudem gibt es vereinzelt Gebäude oder Gebäudeteile, die als Bauruinen einzustufen sind.



Abb. 20 Foto Beispiel Sanierte Bausubstanz Silwingen



Abb. 21 Foto Beispiel Bauruine Silwingen

Zu den ortsbildprägenden Bauwerken zählen neben den historischen Gehöftstrukturen auch das Silwinger Bürgerhaus, das ursprünglich zwischen 1948 und 1950 als Schulgebäude errichtet wurde, sowie die Silwinger Kapelle im Norden des Stadtteils. Das Bürgerhaus weist äußerlich Sanierungsbedarf auf, trägt jedoch in Verbindung mit dem angrenzenden, sanierten Vorplatz insgesamt positiv zum Ortsbild bei. Auch eine energetische Sanierung wurde in den Beteiligungsformaten als erforderlich benannt.



Abb. 22 Foto Sanierungsbedarf Bürgerhaus Silwingen

Trotz baulicher Defizite bleibt die historische Ortsstruktur in Silwingen gut ablesbar. Insgesamt präsentiert sich Silwingen mit einer typisch dörflichen Struktur und einem weitgehend ansprechenden städtebaulichen Fundament.



Abb. 23 Foto Blick über Silwingen

Laut der aktuellen Erhebung der Baulücken und Leerstände der Kreisstadt Merzig gibt es derzeit keine leerstehenden Gebäude im Stadtteil Silwingen, jedoch drei Baulücken. Potenzielle Flächen für die Ausweisung neuer Wohnbaugebiete sind aktuell nicht vorhanden.

Mechern

Mechern weist ebenfalls eine typisch dörfliche Siedlungsstruktur auf, die sich ausgehend vom Ortskern in der Brunnenstraße entlang der Fremersdorfer Straße sowie der Gerlfanger Straße entwickelt hat. Mit der Errichtung der Ortsumfahrung wurde Mechern vollständig vom Durchgangsverkehr entlastet. Darüber hinaus existiert eine Splittersiedlung im nördlichen Abschnitt der Fremersdorfer Straße, die vom Hauptsiedlungskörper räumlich getrennt ist.

Im Vergleich zu Mondorf und Silwingen wurde Mechern erheblich wohnbaulich erweitert, insbesondere durch

Wohnbauentwicklungen in den 1960er- und 1970er-Jahren sowie Anfang der 2000er-Jahre. Dadurch vergrößerte sich der Siedlungsbereich um nahezu die Hälfte. Die Erweiterungen erfolgten vorrangig in topografisch höher gelegenen Bereichen im Westen des Ortes wie Am Stauden und dem Westring aber auch nördlich des Ortskerns.



Abb. 24 Foto Siedlungserweiterung nördl Ortskern Mechern

Im Gegensatz zu Mondorf und Silwingen verfügt Mechern über eine klar erkennbare Ortsmitte, die sich entlang der Brunnenstraße erstreckt. Hier befinden sich der Kindergarten, das Dorfgemeinschaftshaus (Vereinshaus) sowie die Feuerwehr, ergänzt durch einen großzügigen Platzbereich, der den zentralen Charakter dieses Quartiers zusätzlich unterstreicht.



Abb. 25 Foto Historische Ortsmitte Mechern

Der Gebäudebestand setzt sich – ähnlich wie in den Nachbarorten – aus ehemaligen Gehöften, die zu Wohnhäusern umgenutzt wurden, sowie aus Ein- und Zweifamilienhäusern in den Neubaugebieten zusammen. Ortsbildprägende Strukturen sind insbesondere das historische Dorfgemeinschaftshaus (Vereinshaus), das als ursprünglich als Schulgebäude errichtet wurde, sowie die Haufendorfstruktur des Ortskerns mit ihren verwinkelten Gassen und historischen Gebäuden in der Dorfmitte.



Abb. 26 Dorfgemeinschaftshaus (Vereinshaus) Mechern

Die Erhaltung der historischen Bausubstanz ist als gut zu bewerten, zahlreiche Gebäude wurden saniert und tragen positiv zum Ortsbild bei. Allerdings ist auch in Mechern der Anteil an Gebäuden mit Sanierungsbedarf – insbesondere hinsichtlich Fassaden, Putz oder Dächern – höher als in Mondorf. Zudem gibt es vereinzelt Gebäude oder Gebäudeteile, die als Bauruinen einzustufen sind. Dies vermittelt insbesondere im historischen Ortskern ein negatives städtebauliches Bild.



Abb. 27 Foto Beispiel Sanierte Bausubstanz Mechern



Abb. 28 Foto Beispiel Sanierungsbedarf Mechern

Als öffentliche Einrichtungen mit unterschiedlichem Sanierungsbedarf sind das Dorfgemeinschaftshaus (Vereinshaus), das Vereinsheim am Sportplatz sowie die Kirche zu nennen. Hier bestehen verschiedene Bedarfe von der Renovierung der Fassade, der Erneuerung des Dachs bis hin zu einer grundlegenden energetischen Sanierung.

Entlang der Fremesdorfer Straße zeigt sich eine uneinheitliche Bebauung. Historische

Gebäude stehen neben neueren Nachverdichtungen, die sich in unterschiedlichem baulichem Zustand befinden. Positiv hervorzuheben ist der Brunnen an der Kreuzung mit der Brunnenstraße, der das Ortsbild aufwertet. Negativ fällt hingegen der Bereich rund um die Bushaltestelle auf, der durch Unordnung, Container und Garagen wenig ansprechend wirkt.



Abb. 29 Foto Bereich Bushaltestelle Mechern

Gemäß aktueller Baulücken- und Leerstandserfassungen der Kreisstadt Merzig sind derzeit 11 Leerstände und 3 Baulücken innerhalb des Stadtteils vorhanden. Damit hat Mechern den höchsten Anteil von Leerständen innerhalb der untersuchten Ortschaften. Eine Potentialfläche für die Ausweisung von Wohnbauland ist im Flächennutzungsplan nördlich des Kieserweges dargestellt.

3.2 Verkehr und Mobilität

Mondorf

Mondorf liegt verkehrsgünstig mit einer Entfernung von ca. 5 Autominuten bis zur Autobahn A8 über die parallel zur Saar und der A8 verlaufende L170. Die Landesstraße L381 (Silwinger Straße), die als zentrale Ortsdurchfahrt dient, durchquert den Ort von Ost nach West. Im Gegensatz zu Silwingen und Mechern verfügt Mondorf jedoch über keine Umgehungsstraße, was zu einer vergleichsweise höheren Verkehrsbelastung innerhalb des Ortes führt.

Die L381 stellt keine hoch frequentierte Hauptverkehrsverbindung dar, allerdings gibt es Pendlerverkehr in Richtung Merzig und Rehlingen-Siersburg (aus Silwingen,

Biringen, Waldwisse). Als kritischer neuralgischer Verkehrspunkt ist der Bereich der geographischen Ortsmitte aufgefallen, wo sich beidseitig Bushaltestellen, ein Zebrastreifen sowie mehrere Abzweigungen (Oberdorfstraße, Zum Kalkwerk, Johannisstraße, Unterdorfstraße) befinden. Hier kommt es zu einer erhöhten Gefahrenlage durch den Durchgangsverkehr und Fußgängerquerungen, vor allem durch Kinder, die vom Unterdorf zum im Oberdorf gelegenen Kindergarten gehen.



Abb. 30 Foto Bushaltestelle Mondorf

Innerhalb des Unterdorfs und Oberdorfs gilt eine Tempo-30-Regelung. Auf der L381 selbst herrscht Tempo 50. Aus Bürgerveranstaltungen geht hervor, dass sowohl die Geschwindigkeit als auch die allgemeine Verkehrsbelastung als deutlich spürbar empfunden werden. Im Bereich der zentralen Ortsdurchfahrt gibt es keine verkehrsberuhigenden baulichen Maßnahmen. Geschwindigkeitsanzeigen an den Ortsein- und -ausgängen sind jedoch vorhanden.



Abb. 31 Foto Geschwindigkeitsregelung Mondorf

Der ruhende Verkehr wird überwiegend durch private Stellplätze sowie öffentliche Seitenparkplätze abgewickelt. Bei der Bestandsaufnahme gab es keine Hinweise auf Parkdruck oder Defizite. Öffentliche Parkflächen sind unter anderem am Sportplatz,

Kindergarten / Feuerwehrhaus, Friedhof und an der Kirche vorhanden. Der Friedhofsparkplatz wurde allerdings als problematisch bewertet, da die dortige steile Neigung für Menschen mit Bewegungseinschränkungen Schwierigkeiten bereitet.



Abb. 32 Foto Parkplatz Friedhof

Die zentrale Ortsdurchfahrt ist zweckmäßig ausgebaut, mit asphaltierter Fahrbahn und gepflasterten Gehwegen. Abgesehen von einer Fahrbahnaufweitung und Bordstein-erhöhung an der Bushaltestelle in der Ortsmitte gibt es jedoch kaum gestalterische Elemente.



Abb. 33 Foto Ortsdurchfahrt Silwinger Straße

Historische Bereiche im Ober- und Unterdorf weisen aufgrund der gewachsenen Strukturen schmale oder fehlende Bordsteine auf. Im Bereich zwischen Kirche und Kindergarten ist eine Bordsteinabsenkung und teilweise Aufpflasterung des Straßenbelages vorhanden. Einige Grüninseln mit Baumpflanzungen, etwa südlich der Kirche oder nördlich des Sportplatzes, sind vorhanden, insgesamt bleibt die Gestaltung des Straßenraums jedoch eher minimal. Was ebenfalls auffiel, war das der Verkehrsspiegel im Bereich der Johannisstraße mit Schmutz belegt war und dessen Nutzbarkeit damit nahezu vollständig eingeschränkt ist.



Abb. 34 Foto Grüninsel Oberdorf



Abb. 35 Foto Straßenspiegel Johannisstraße

Hinsichtlich der Wegeverbindung zu öffentlichen Einrichtungen ist das nördlich gelegene Bürgerhaus aufgefallen, dass sich topographisch etwas abseits im Norden des Stadtteils befindet, was seine Erreichbarkeit erschwert.

Mondorf verfügt über zwei beidseitige Bushaltestellen, die zentral gelegene „Ortsmitte“ sowie die westliche Haltestelle „Oberdorf“ am Ortsausgang Richtung Silwingen. Die Buslinie 215R verbindet Mondorf mit Biringen und Merzig, fährt jedoch nur ungefähr im Stundentakt zwischen 6:00 Uhr und 18:30 Uhr (Montag bis Freitag). Auffällig war, dass sich die Haltestellenausstattung in mangelhaftem Zustand befand. Ein Wartehäuschen ist zwar vorhanden, jedoch nur auf einer Straßenseite. Die Informationstafeln mit den Fahrplänen ist von der Witterung gezeichnet, sodass die Abfahrzeiten nur schwer erkennbar sind. Die Mäste mit den Haltestellenzeichen sind ebenfalls in marodem Zustand. Positiv ist die Bereitstellung von Mülleimern hervorzuheben.



Abb. 36 Fahrplan Bushaltestelle Ortsmitte Mondorf

Seit 2010 ergänzt das Anruf-Linien-Taxi „A-LiTa“ das ÖPNV-Angebot, auch an Wochenenden und Feiertagen. Ein Mobilitätskonzept des Landkreises Merzig-Wadern ist derzeit in Arbeit, was auch bestehende Defizite im öffentlichen Nahverkehr adressieren wird. Zwecks alternativer Mobilitätsformen sind keine Angebote in Form von Leihfahrzeugen, Ladestationen, o.ä. vorhanden.

Im Bereich Mobilität ist zudem die Barrierefreiheit zu nennen. Diese ist im Bereich öffentlicher Einrichtungen, wie des Bürgerhauses, derzeit noch nicht gegeben. In Beteiligungsformaten wurde außerdem auf den Eingangsbereich des Friedhofs hingewiesen, der vor allem für ältere Menschen aufgrund der Topographie schwer passierbar ist.

Die Erreichbarkeit des Spielplatzes am Sportplatz konnte als Defizit ermittelt werden. Der westliche Zugang führt über den gesamten Sportplatz und ist somit umständlich, während der östliche Zugang über die Unterdorfstraße sanierungsbedürftig bzw. nicht ausgebaut ist und sich nicht für Kinderwagen eignet.

Silwingen

Die Mondorfer Straße stellt die zentrale Ortsdurchfahrt dar. Die von Mondorf kommende L381 verläuft im westlichen Teil Silwingens deckungsgleich mit der Mondorfer Straße, zweigt dann aber ab dem Bereich der Bushaltestelle als Ortsumgehung nach Westen ab. Die Autobahn A8 ist in ca. acht Minuten über die L381 und anschließend die parallel zur Saar und zur A8 verlaufende L170 erreichbar

Obwohl die L381 keine stark frequentierte Hauptverkehrsverbindung ist, dient sie als Pendelstrecke in Richtung Merzig und Rehligen-Siersburg (Biringen, Waldwisse). Durch die Ortsumgehung (L381) beschränkt sich der innerörtliche Verkehr ab der Kreuzung Mondorfer Straße auf Anliegerverkehr.

Innerhalb des Hauptsiedlungsbereichs gilt eine Tempo-30-Zone. Auf der L381 selbst ist Tempo 30 lediglich für LKW über 7,5 Tonnen vorgeschrieben. Im Ortsgebiet wurden bislang keine verkehrsberuhigenden baulichen Maßnahmen umgesetzt. In Bürgerveranstaltungen wurde jedoch die hohe Geschwindigkeit auf der L381 geäußert.

Als neuralgischer Verkehrspunkt ist die Abzweigung L381 / Mondorfer Straße. An dieser Stelle befindet sich eine Bushaltestelle, und es kommt zu einem mehrfachen Wechsel der Geschwindigkeitsbeschränkungen: von der Landstraße auf 50 km/h, dann auf einer kurzen Strecke von ca. 300 Metern, bevor die erlaubte Geschwindigkeit wieder auf 70 km/h und auf 100 km/h steigt. Der Kreuzungsbereich ist mit einer Breite von ca. 36 Metern vergleichsweise groß und wird zum Wenden von Bussen genutzt.



Abb. 37 Foto Kreuzung Mondorfer Str. / L381

Der ruhende Verkehr wird weitestgehend über private Stellplätze sowie öffentliche Seitenparkplätze organisiert. Eine Bestandsaufnahme ergab keine Hinweise auf Parkdruck oder Defizite. Öffentliche Parkflächen sind unter anderem am Bürgerhaus, an der Kapelle (Friedhof) und am Rastplatz des Radwegs vorhanden. Auch die Parksituation bei öffentlichen Einrichtungen weist keine wesentlichen Mängel auf.

Die zentrale Ortsdurchfahrt ist zweckmäßig ausgebaut: Die Fahrbahn ist asphaltiert, die Gehwege sind gepflastert. Abgesehen von einer Fahrbahnaufweitung und einer Bordsteinerhöhung an der Bushaltestelle sowie dem steinernen Denkmal mit Ortswappen gibt es nur wenige gestalterische Elemente. Eine Ausnahme bildet der Bereich der sogenannten „Insel“, der bereits durch seine Struktur eine eigenständige Gestaltung aufweist. In den historischen Bereichen des Ortes sind aufgrund der gewachsenen Strukturen teilweise schmale oder fehlende Bordsteine zu finden. Insgesamt bleibt die Gestaltung des Straßenraums jedoch minimalistisch. Teilweise sind auch Bordsteinabsenkungen vorhanden, wie z.B. im Bereich der Büdinger Str. im Osten des Stadtteils.



Abb. 38 Foto Straßenraum Mondorfer Straße



Abb. 39 Foto Straßenraum Büdinger Straße

Der Ort Silwingen verfügt über zwei beidseitige Bushaltestellen: die zentral gelegene Haltestelle „Ortsmitte“ an der Insel sowie die Haltestelle „Mondorfer Straße“ am östlichen Ortsausgang in Richtung Biringen. Die Buslinie 215R verbindet Silwingen mit Biringen und Merzig, fährt jedoch nur im Stundentakt zwischen 6:00 Uhr und 18:30 Uhr (Montag bis Freitag). Bezüglich der Haltestellenausstattung fällt in Silwingen auf, dass die Haltestelle „Mondorfer Straße“ lediglich auf einer Seite ausgebaut ist und eine Haltestellungsmarkierung

besitzt. Bis auf das Haltestellenschild besteht hier aber ein besserer baulicher Zustand als in Mondorf. Bei der Haltestelle „Ortsmitte“ ist weder irgendeine Ausstattung noch ein Haltestellenschild vorhanden, dass auf das Vorhandensein einer Bushaltestelle hindeutet.



Abb. 40 Foto Bushaltestelle „Mondorfer Straße“

Seit 2010 wird das öffentliche Nahverkehrsangebot durch das Anruf-Linien-Taxi „A-LiTa“ ergänzt, das auch an Wochenenden und Feiertagen verkehrt. Zudem befindet sich derzeit ein Mobilitätskonzept des Landkreises Merzig-Wadern in der Entwicklung, das auch bestehende Defizite im öffentlichen Nahverkehr adressieren soll. Zwecks alternativer Mobilitätsformen sind keine Angebote in Form von Leihfahrzeugen, Ladestationen, o.ä. vorhanden.

Im Hinblick auf die Wegeverbindungen innerhalb des Ortes ist insbesondere die fußläufige Verbindung vom Rammelfanger Platz am Bürgerhaus über den Spielplatz in der Dorfmitte bis zum Spiel- und Bolzplatz im Süden zu nennen. In den Beteiligungsformaten wurde die unzureichende Beleuchtung dieses Weges sowie der nicht ausgebaute Abschnitt zwischen Dorfmitte und Bolzplatz kritisiert. Hier besteht das Potential einer einheitlichen Wegegestaltung und Verdeutlichung der Verbindung.



Abb. 41 Foto Weg nördlich Bolz-/Spielplatz Silwingen



Abb. 42 Foto Fußweg zwischen Spielplatz und Bürgerhaus

Bezüglich der Barrierefreiheit wurde der Friedhof als problematisch benannt. Positiv hervorzuheben ist hingegen der barrierefreie Zugang zum Bürgerhaus.

Mechern

Die Fremersdorfer Straße bildet die zentrale Ortsdurchfahrt von Mechern. Entlastet wird der Ort durch die im Osten verlaufende Landesstraße L170, die parallel zur Autobahn A8 verläuft und als Ortsumgehung fungiert. Über die L170 erreicht man die A8 in nördlicher Richtung in etwa fünf Minuten.

Dank der Ortsumgehung ist Mechern vom Durchgangsverkehr verschont – es herrscht überwiegend Anliegerverkehr. Auf der Fremersdorfer Straße gilt eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h, während im übrigen Ort Tempo 30 vorgeschrieben ist. Dennoch äußerten Bürgerinnen und Bürger, dass insbesondere auf der Fremersdorfer Straße verstärkt zu schnell gefahren werde.



Abb. 43 Foto Straßenraum Fremersdorfer Straße Mechern

Ein neuralgischer Verkehrsabschnitt befindet sich im zentralen Bereich der Fremersdorfer Straße, zwischen der Engelstraße und der Straße Am Stauden. Innerhalb von etwa 140 Metern münden hier mehrere Straßen in die Fremersdorfer Straße,

darunter die Brunnenstraße und die Gerlfanger Straße. Zusätzlich befindet sich in diesem Bereich die zentrale Bushaltestelle des Ortes.



Abb. 44 Foto Fremesdorfer Straße Bereich Ortsmitte

Der ruhende Verkehr ist größtenteils über private Stellplätze sowie öffentliche Seitenparkplätze geregelt. Eine Bestandsaufnahme ergab keine Hinweise auf Parkdruck oder bestehende Defizite. Öffentliche Parkflächen stehen unter anderem am Dorfgemeinschaftshaus (Vereinshaus), dem Kindergarten, dem Friedhof sowie am Sportplatz zur Verfügung. Auch in der Nähe öffentlicher Einrichtungen ist die Parksituation insgesamt unproblematisch.

Die zentrale Ortsdurchfahrt ist funktional gestaltet: Die Fahrbahn ist asphaltiert, die Gehwege sind gepflastert. Mit Ausnahme einer Fahrbahnaufweitung und einer Bordsteinerhöhung auf einer Seite der Bushaltestelle gibt es nur wenige gestalterische Elemente im Straßenraum. Insgesamt ist die Gestaltung zurückhaltend und schlicht. Eine gestalterische Aufwertung wurde allerdings im Bereich der historischen Dorfmitte (Engelstraße / Brunnenstraße) vorgenommen – hier erfolgten unter anderem eine Bordsteinabsenkung sowie eine neue Pflasterung und Asphaltierung.

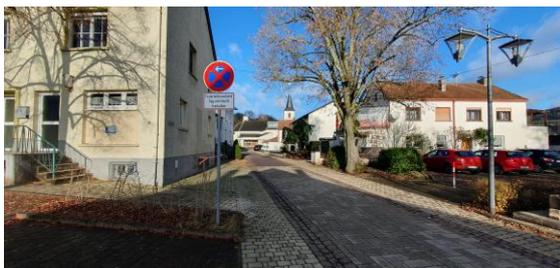


Abb. 45 Foto Straßenraum Ortsmitte

In Mechern gibt es zwei Bushaltestellen: die zentral gelegene, beidseitige

Haltestelle „Brunnen“ sowie die einseitige Haltestelle „Am Winterberg“ am südlichen Ortsausgang in Richtung Fremersdorf. Die Buslinie 215R verbindet Mechern mit Biringen und Merzig, fährt jedoch lediglich montags bis freitags im Stundentakt zwischen 6:00 und 18:30 Uhr.

Bei der Ausstattung der Haltestellen zeigen sich Mängel: An der Haltestelle „Am Winterberg“ befindet sich lediglich ein Haltestellenschild, das an einem Laternenmast angebracht ist. Es fehlen sowohl ein Fahrplanaushang als auch ein Wetterschutz. An der Haltestelle „Brunnen“ sind das Haltestellenschild und die Fahrplantafel in schlechtem Zustand. Das Wartehäuschen steht abseits, hinter einer Mauer, und ist nur über eine Einfahrt zu privaten Garagenstellplätzen zugänglich. Zudem befindet sich auf dem angrenzenden Grünstreifen ein Altkleidercontainer zwischen Garagen und Gehweg. Obwohl die Garagen selbst neuwertig sind, wirkt der Bereich insgesamt wenig einladend und stellt sich als städtebaulicher Missstand dar.



Abb. 46 Foto Wartehäuschen Bushaltestelle „Brunnen“

Seit 2010 wird das öffentliche Nahverkehrsangebot durch das Anruf-Linien-Taxi „A-LiTa“ ergänzt, das auch an Wochenenden und Feiertagen verkehrt. Zudem befindet sich derzeit ein Mobilitätskonzept des Landkreises Merzig-Wadern in der Entwicklung, das auch bestehende Defizite im öffentlichen Nahverkehr adressieren soll.

Zwecks alternativer Mobilitätsformen sind keine Angebote in Form von Leihfahrzeugen, Ladestationen, o.ä. vorhanden. Jedoch existiert eine sog. Mitfahrerbank die nördlich des Orstkerns in der Fremesdorfer Str. steht. In den Beteiligungsformaten

wurde die Nutzbarkeit in Frage gestellt, insbesondere im Hinblick auf adäquate Rückfahroptionen.



Abb. 47 Foto Mitfahrerbank Mechern

Im Hinblick auf die Wegeverbindungen innerhalb des Ortes ist insbesondere der Treppenaufgang zu nennen, der die Straße am Stauden mit der Straße Westring verbindet. Der Bodenbelag und die Ausstattung (Geländer, u.Ä.) sind sanierungsbedürftig und es mangelt an einer modernen Beleuchtung. Ein barrierefreier Ausbau wird sich aufgrund der steilen Topographie und dem Platzbedarf nur bedingt umsetzen lassen.



Abb. 48 Foto Treppenaufgang zum Westring

Bezüglich der Barrierefreiheit ist das Defizit am Dorfgemeinschaftshaus (Vereinshaus) zu benennen. Positiv hervorzuheben ist hingegen der barrierefreie / ebenerdige Zugang am Vereinsheim.

3.3 Sozial und Gemeinschaftsstruktur

Mondorf

In Mondorf sind nach Angaben der Homepage der Stadt Merzig derzeit sieben Vereine aktiv. Der Verein „Wir für Mondorf e.V.“ organisiert regelmäßig Veranstaltungen, darunter die Mondorfer Musiknacht. Weitere aktive Gruppen im Ort sind z.B. der

Landfrauenverein, der kirchliche Förderverein sowie der Turn- und Sportverein (TuS Mondorf 1928 e.V.).

Das Bürgerhaus dient als zentraler Treffpunkt für verschiedenste Veranstaltungen – etwa St. Martinsfeiern, Sportgruppen oder Ortsratssitzungen.

Auch das örtliche Jugendzentrum (JUZ Mondorf e.V.) hat seine Räumlichkeiten im Bürgerhaus. Das JUZ ist Mitglied im Verband saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung und organisiert mehrere Veranstaltungen / Feiern über das Jahr hinweg. Auch die Silwinger Jugend ist bereits im JuZ Mondorf integriert.



Abb. 49 Foto Bürgerhaus mit Wappen JUZ Mondorf e.V.

Der Sportplatz, betrieben vom Turn- und Sportverein, verfügt über ein großes Fußballfeld. Aktuell gibt es aber auch Bestrebungen innerhalb des Vereins das Fußballfeld für andere Sportarten zu nutzen, bzw. das Sportangebot zu erweitern. Seit 2021 gibt es auch eine Dartsteam, dass im „Gasthaus Calmes“ trainiert. Eine ehemals genutzte Tennishalle im Südwesten von Mondorf ist derzeit nicht mehr in Betrieb.



Abb. 50 Sportplatz Mondorf

Ein deutliches Zeichen für den sozialen Zusammenhalt in Mondorf zeigte sich 2019, als das Bürgerhaus aufgrund von Sicherheitsmängeln geschlossen werden musste. Eine eigens gegründete Bürgerinitiative engagierte sich erfolgreich für den Erhalt des Gebäudes. Heute steht das Bürgerhaus

wieder für Veranstaltungen zur Verfügung und kann auch privat gemietet werden.

In den Beteiligungsformaten wurde das Vereinsangebot von den Bürgerinnen und Bürgern grundsätzlich als positiv bewertet. Gleichzeitig wurden Herausforderungen benannt:

- Die Mietkosten für Räumlichkeiten stellen eine Hürde dar.
- Es besteht ein Bedarf an zusätzlichen Lagerflächen und Ausstattung

Im Kindergarten gegenüber der Kirche, werden sowohl Kinder aus Mondorf als auch aus Silwingen betreut. Ein wiederholt geäußertes Kritikpunkt in Bürgerveranstaltungen war der Mangel an Krippenplätzen.

Die örtliche Feuerwehr ist derzeit noch im gleichen Gebäude wie der Kindergarten stationiert. Eine Zusammenlegung der Feuerwehren von Mondorf und Silwingen ist jedoch in Planung. Die Ortsräte haben sich grundsätzlich bereits für einen gemeinsamen Standort auf einer Fläche zwischen beiden Orten ausgesprochen. Die Feuerwehr feierte 2023 ihr 100-jähriges Bestehen. Mit der seit 40 Jahren bestehenden Jugendfeuerwehr findet auch ein Angebot für die örtliche Jugend statt.



Abb. 51 Foto KiGa. / Feuerwehrgebäude Mondorf

Abgesehen vom Kindergarten bestehen in Mondorf derzeit keine weiteren Einrichtungen für Bildung oder Betreuung. Ebenso gibt es keine Senioreneinrichtungen vor Ort.

Silwingen

In Silwingen sind nach Angaben der Homepage der Stadt Merzig derzeit vier Vereine aktiv, darunter der Historische Arbeitskreis Silwingen, der Veranstaltungen organisiert und sich an der Aufwertung historischer

Orte beteiligt – beispielsweise durch die Anbringung von Informationstafeln. Weitere Vereine sind die Landfrauen Silwingen sowie die Reitsportfreunde Heidhof Silwingen.

Im Rahmen von Bürgerveranstaltungen wurde das Vereinsleben als eher schwach ausgeprägt beschrieben. Gleichzeitig wurde in den Beteiligungsformaten der Wunsch nach mehr Aktivitäten und Veranstaltungen deutlich (Aktuell finden Veranstaltungen, wie ein Seniorentag, eine Nikolausfeier sowie ein St. Martinsumzug statt). Aus diesem Grund ist für das Jahr 2025 die Gründung einer Dorfgemeinschaft vorgesehen, die zukünftig die Planung und Organisation gemeinschaftlicher Veranstaltungen übernehmen soll.

Das Bürgerhaus sowie der angrenzende Rammelfanger Platz fungieren als zentrale Treffpunkte für Veranstaltungen verschiedenster Art und können auch für private Feiern angemietet werden. Das Bürgerhaus wird als intensiv genutzt beschrieben.



Abb. 52 Foto Rammelfanger Platz hinter Bürgerhaus

Ein Jugendtreff existiert derzeit nicht. Der frühere Verein "Jugendtreff Silwingen" (JTS) e.V. ist nicht mehr aktiv. Eine Schutzhütte am Bolzplatz, die zeitweise für Jugendliche zur Verfügung stand konnte aufgrund von Lärmschutzaufgaben nicht mehr weiter genutzt werden. Ein Teil der Jugendlichen nutzt inzwischen das Angebot des Jugendzentrums in Mondorf (JuZ Mondorf).



Abb. 53 Foto Schutzhütte am Bolzplatz Silwingen

Ein Sportverein oder Sportplatz existiert im Ort – abgesehen von den Reitsportfreunden – nicht. Lediglich ein einfacher Bolzplatz, der an den Spielplatz an der L381 angegliedert ist, steht zur Verfügung. Dieser wird jedoch nicht für Sportveranstaltungen genutzt.

Betreuungs- und Bildungseinrichtungen sind in Silwingen nicht vorhanden. Die Kindertagesbetreuung erfolgt im benachbarten Kindergarten Mondorf. Krippenplätze gibt es keine. Ebenso sind keine Senioreneinrichtungen vorhanden.

Die örtliche Feuerwehr hat ihren Standort am Ortsausgang Richtung Biringen an der Mondorfer Straße. Eine Zusammenlegung mit der Feuerwehr Mondorf ist geplant. Die Ortsräte beider Orte haben zu einem gemeinsamen Standort auf einer Fläche zwischen Silwingen und Mondorf ihre Zustimmung gegeben. Im Bereich der Jugendarbeit ist die Jugendfeuerwehr hervorzuheben, die im Jahr 2022 ihr 20-jähriges Bestehen feierte.



Abb. 54 Foto Feuerwehrgebäude Silwingen

Mechern

Im Rahmen der Beteiligungsformate wurde das Vereinsleben vor Ort als lebendig beschrieben. Auf der Homepage des Ortes Mechern sind derzeit 10 Vereine beschrieben. Zu diesen Vereinen zählt die Dorfgemeinschaft Mechern e.V., die verschiedene Veranstaltungen und gemeinschaftliche Aktivitäten organisiert. Der Angelsportverein „ASV Mechern“ widmet sich neben dem Angelsport auch der Pflege der umliegenden Gewässer und dem Erhalt der Fischbestände. Der Verein organisiert zudem mehrere Veranstaltungen im Jahresverlauf. Die Interessengemeinschaft Integration fördert die soziale Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund. Sie setzt sich

insbesondere für die Integration in die Dorfgemeinschaft ein und richtet seit mehreren Jahren das sogenannte „Picknick der Nationen“ aus. Der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) bietet Angebote für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, unter anderem durch eine regelmäßige Seniorenbetreuung und die Durchführung eines Seniorentags. Darüber hinaus engagiert sich der Förderverein Kirche St. Quiriacus für die Instandhaltung der örtlichen Kirche und leistet damit einen Beitrag zum Erhalt des baulichen Erbes.

Das ehemals genutzte Jugendhaus wird aktuell nicht mehr genutzt. Der derzeitige Jugendtreff ist in den Räumlichkeiten der Feuerwehr untergebracht. Das JuZ ist jedoch aktives Mitglied im Verband saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung. Im Rahmen der Beteiligungsformate wurde angemerkt, dass es an zielgruppenspezifischen Angeboten für Jugendliche mangelt. Jugendarbeit findet ergänzend auch in anderen Strukturen statt, etwa beim DRK, der Freiwilligen Feuerwehr sowie dem Angelsportverein.



Abb. 55 Foto Feuerwehrgebäude Mechern

Vereinsaktivitäten und soziale Veranstaltungen finden überwiegend im Vereinsheim am Sportplatz sowie im Dorfgemeinschaftshaus (Vereinshaus) und auf dessen Vorplatz statt. Das Sportheim kann darüber hinaus auch für private Veranstaltungen genutzt werden. Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen auf dem Dorfplatz sind unter anderem St. Martin, der Nikolaustag, der Weihnachtsmarkt sowie das „Picknick der Nationen“. Der Gisinger Platz im oberen Teil des Ortes am Kieserweg wurde früher ebenfalls für Festlichkeiten genutzt, ist jedoch aufgrund fehlender Infrastruktur (Toiletten, marodes Mobiliar) derzeit nicht mehr für Veranstaltungen nutzbar.

Der örtliche Sportplatz umfasst ein großes Spielfeld, wird aber auch für weitere Veranstaltungen genutzt (Fußball-Dart, Feste, etc.). Aus den Beteiligungsformaten ging hervor, dass ein erweitertes und vielfältigeres Veranstaltungsangebot am Sportplatz gewünscht wird. Zur Umgestaltung des Platzes gibt es bereits Vorplanungen.



Abb. 56 Foto Vereinsheim Mechern

In Mechern ist eine Kindertagesstätte mit Krippenplätzen vorhanden. Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren sind im Ort nicht vorhanden.

Die Freiwillige Feuerwehr, die 2007 ihr 100-jähriges Bestehen feierte, ist in der Brunnenstraße im Ortszentrum untergebracht. Neben ihren Einsatzaufgaben übernimmt sie eine zentrale Rolle im örtlichen Vereins- und Kulturleben.

3.4 Nahversorgungsinfrastruktur

Die Nahversorgungssituation in den Orten des IDEK-Gebiets ist weitgehend vergleichbar. Klassische Einrichtungen der Grundversorgung – wie Supermärkte, Discounter oder Dorfläden – sind nicht vorhanden. Ebenso fehlt es an medizinischer Grundversorgung; weder Arztpraxen noch Apotheken sind vor Ort ansässig.

Ausnahmen bestehen in den Ortsteilen Mondorf und Mechern, die zumindest teilweise durch mobile Angebote versorgt werden. So beliefert der mobile Nahversorger „Heiko“ die genannten Orte regelmäßig donnerstags. In Mondorf wurde zusätzlich ein Getränkeautomat am Dorfplatz in der Nähe des Kindergartens installiert.

Die nächstgelegenen stationären Versorgungseinrichtungen befinden sich in Baltern (Wasgau-Markt) sowie in Merzig mit Filialen von LIDL, ALDI und REWE. Diese sind mit dem Auto in etwa 11 Minuten von

Silwingen, 9 Minuten von Mondorf und 7 Minuten von Mechern erreichbar.



Abb. 57 Foto Getränkeautomat Mondorf



Abb. 58 Foto Mobiler Nahversorger „Heiko“

Für ältere Menschen oder Personen ohne eigenes Fahrzeug stellt die fehlende fußläufige oder ortsnahe Nahversorgung eine deutliche Einschränkung dar. In Kombination mit der unzureichenden Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr verschärft sich diese Situation weiter. Die begrenzte Versorgungslage wirkt sich negativ auf die Lebensqualität sowie die Standortattraktivität der Ortsteile aus und verstärkt die Abhängigkeit von mobilen oder externen Versorgungsangeboten.

3.5 Naherholung und Tourismus

Die touristische Nutzung in den Ortsteilen des IDEK-Gebiets konzentriert sich überwiegend auf den Wander- und Radtourismus. Die Region ist an überregionale Radwege wie die Grenzlandrunde, den Saaradweg, die Veloroute SaarLorLux, die D-Route 5 sowie die EuroVelo 5 (Italien – Großbritannien) angebunden. Darüber hinaus bestehen Möglichkeiten für kürzere Rundtouren auf den umliegenden Feldwegen oder Entlang der Saar. Aufgrund dieser Lage werden die Ortsteile von Durchgangstouristen frequentiert.

Im Kontext des Radtourismus bestanden Überlegungen, die ehemalige Bahnstrecke

zwischen Silwingen und Mechern als Radweg zu reaktivieren. Hintergrund dieser Idee ist die derzeit unzureichende Radinfrastruktur entlang der bestehenden Radverbindung entlang der L381, die nur teilweise gesichert verläuft. Zwischen Silwingen und Mondorf ist ein straßenbegleitender Radweg vorhanden, der jedoch als zu schmal und ohne geeigneten Übergangsbereich beschrieben wurde (vgl. Kapitel Radverkehrskonzept). Der Abschnitt zwischen Mondorf und Mechern verfügt über keinen Schutzstreifen.



Abb. 59 Foto L381 zwischen Mechern und Mondorf



Abb. 60 Foto L381 mit begleitendem Radweg

Wander- und Spaziermöglichkeiten bieten sich insbesondere in den angrenzenden Feld- und Waldgebieten sowie entlang der Saar. Mögliche Ziele in der Umgebung sind unter anderem das Naturschutzgebiet Nackberg westlich von Hilbringen sowie die Wege in Richtung Gerfangen und Oberesch im Süden.

Explizite Tourismus- oder Naherholungseinrichtungen sind in den Orten nicht vorhanden. Bestehende Platz-, Grün- und Freiräume werden jedoch zur Naherholung genutzt.

Mondorf

Beispielhaft ist der Spielplatz an der Unterdorfstraße in Mondorf zu nennen, der sich hinter dem Sportplatz befindet. Die Spielgeräte sowie Sitzgelegenheiten und ein

Unterstand befinden sich in gepflegtem Zustand. In den Beteiligungsformaten wurde jedoch kritisiert, dass die Erschließung des Spielplatzes unzureichend ist: Der westliche Zugang erfordert das Überqueren des gesamten Sportplatzes, während der östliche Zugang über die Unterdorfstraße schlecht unterhalten ist und nicht für Kinderwagen geeignet erscheint.



Abb. 61 Foto Spielplatz Mondorf

Ein weiterer Aufenthaltsort ist der Dorfplatz zwischen Kirche und Kindergarten. Dieser verfügt über Sitzgelegenheiten, einen Tisch sowie einen Getränkeautomaten. Gestalterisch prägend sind der zentrale Brunnen, kreisförmig gepflanzte Linden und die Umfassung mit einer Natursteinmauer. Laut Ortsvorsteher wurde der Bodenbelag kürzlich erneuert. Trotz des Potenzials zur touristischen Nutzung liegt der Platz abseits der Radwege und es fehlt an einer zielgerichteten Beschilderung.



Abb. 62 Foto Dorfplatz Mondorf

Die touristische Wegweisung insgesamt befindet sich teilweise in schlechtem Zustand. Davon betroffen sind sowohl die Beschilderung der Radwege als auch Informationstafeln zur lokalen Geschichte, z. B. zur ehemaligen Eisenbahnlinie Merzig-Bettendorf und zum Kalkwerk.



Abb. 63 Foto Hinweistafeln Sportplatz Mondorf

Unterhalb des Dorfgemeinschaftshauses, auf dem Gelände einer ehemaligen Deponie, befindet sich eine größere Grünfläche mit Baumbestand, Sitzbank und einem kleinen Kletterelement. Die Fläche wirkt gepflegt, erscheint aber angesichts ihrer Größe untergenutzt und besitzt Entwicklungspotenzial.



Abb. 64 Foto Grünfläche ehemalige Deponie Mondorf

Ebenfalls wurde in den Bürgerbeteiligungen eine religiöse Kleinanlage in Form einer Mariengrotte im Bereich Johannisstraße / Silwinger Str. benannt. Die Anlage ist sanierungsbedürftig, in Teilen verwildert und von Büschen und Bäumen umgeben.



Abb. 65 Foto Mariengrotte Mondorf

Die Lage Mondorfs machen insbesondere Radtouristen und Wandernde zu einer relevanten Zielgruppe für zukünftige Maßnahmen im Tourismus. Aktuell fehlen jedoch Angebote, die den Ort als eigenständige touristische Destination qualifizieren.

Einrichtungen zur Unterstützung des Rad- oder Wandertourismus – wie Trinkwasserbrunnen, Fahrrad-Reparaturstationen, Lademöglichkeiten für E-Bikes oder

öffentliche Toiletten – sind derzeit nicht vorhanden.

Potentiale bestehen auch durch die Inwertsetzung von kulturellen Denkmälern wie z.B. der Kirche, dem Bürgerhaus oder der Mariengrotte durch entsprechende Gestaltung und Beleuchtung.

Im Bereich Gastgewerbe ist zwischen Gastronomie und Beherbergung zu unterscheiden. Gastronomisch ist lediglich das nördlich des Sportplatzes gelegene Gasthaus Calmes aktiv, das jedoch nur an Wochenenden und zu eingeschränkten Zeiten geöffnet ist. Weitere gastronomische Angebote oder Beherbergungsbetriebe existieren nicht.



Abb. 66 Foto Gasthaus Calmes

Silwingen

In der Ortsmitte Silwingsens ist ein Spielplatz vorhanden. Die Spielgeräte und die Ausstattung ist sanierungsbedürftig. Insgesamt vermittelt der Spielplatz aber einen gepflegten Eindruck.



Abb. 67 Foto Spielplatz Ortsmitte Silwingen

Im Süden des Ortes, an der L381, befindet sich ein kombinierter Spiel- und Bolzplatz (an der nicht mehr genutzten Schutzhütte). Die Spielgeräte befinden sich in einem gepflegten Zustand. Die Erreichbarkeit ist jedoch eingeschränkt: Der Zugang erfolgt entweder über den nicht ausgebauten Fußweg von der Ortsmitte oder alternativ über die L381, die keinen straßenbegleitenden

Gehweg oder Überquerungshilfe aufweist und damit sicherheitstechnisch problematisch ist.



Abb. 68 Foto Spiel- u. Bolzplatz Silwingen

In unmittelbarer Nähe des Spiel- und Bolzplatzes befindet sich ein Rastplatz am Radweg, in einer von der L381 abgebundenen Kurve. Dieser verfügt über ein touristisches Hinweisschild, eine Sitzgarnitur sowie einen Mülleimer. Die dort gepflanzten Bäume vermitteln den Eindruck einer Streuobstwiese. Die nebenan aufgestellten, nicht eingehausten Glascontainer beeinträchtigen das Erscheinungsbild. In Bürgerveranstaltungen wurde berichtet, dass eine geplante Verlagerung der Container zum Friedhof bislang nicht umgesetzt werden konnte. Es besteht Potenzial, den Spiel- und Bolzplatz mit dem Rastplatz durch entsprechende Beschilderung, einen ausgebauten Fußweg und eine sichere Querungshilfe an der L381 besser zu verknüpfen.



Abb. 69 Foto Rastplatz Radweg Silwingen

Der Spiel- und Bolzplatz ist über eine durchgängige Wegeverbindung mit dem zentralen Spielplatz und dem Rammelfanger Platz am Bürgerhaus verbunden. Diese Verbindung ist ausbaubedürftig, insbesondere im Hinblick auf Wegweisung, Beleuchtung und eine einheitliche gestalterische Ausführung.

Die touristische Beschilderung ist teilweise erneuerungsbedürftig. Insbesondere die Wegweiser der Fahrradrouten sind verschmutzt und sollten gereinigt oder ersetzt

werden. Die vorhandenen Informationstafeln zur lokalen Geschichte – etwa zur Insel oder zum Bürgerhaus – sind in gutem Zustand, es fehlt jedoch an einer einheitlichen, ortsübergreifenden Gestaltung. Hierzu wurde in den Bürgerveranstaltungen geäußert, dass sich jeder Ort bewusst um eine eigene Gestaltung kümmert.



Abb. 70 Foto Radwegweiser Silwingen

Weitere Orte mit touristischem Potenzial sind die kulturellen und historischen Stätten im Ort. Dazu zählen die Insel mit Sitzgelegenheiten, Mauer und touristischer Hinweistafel sowie der gegenüberliegende alte Kastanienbaum, der das Ortsbild an dieser Stelle prägt. In Beteiligungsformaten wurde jedoch darauf hingewiesen, dass dieser Baum möglicherweise aufgrund Standsicherheit entfernt werden muss. Ebenso ist der „Ort der Erinnerung“ (Mahnmal des Zweiten Weltkriegs) zu nennen, an dem eine Sitzbank vorhanden ist. Die Gestaltung des Platzes wirkt wenig einladend und weist insbesondere in Bezug auf Pflasterung und Begrünung Verbesserungspotenzial auf.



Abb. 71 Foto Ort der Erinnerung Silwingen

Die geografische Lage Silwingens macht den Ort insbesondere für Radtouristen und Wandernde attraktiv. Aktuell fehlen jedoch touristische Angebote, die Silwingen als eigenständige Destination qualifizieren. Infrastrukturelle Einrichtungen zur Unterstützung des Rad- und Wandertourismus – wie Trinkwasserbrunnen, Fahrrad-

Reparaturstationen, E-Bike-Lademöglichkeiten oder öffentliche Toiletten – sind bislang nicht vorhanden.

Touristische Potenziale bestehen auch in der gestalterischen Aufwertung und Beleuchtung kulturhistorischer Orte wie der Insel, der Kapelle, dem Ort der Erinnerung sowie dem Bürgerhaus mit dem Rammelfanger Platz.

Gastronomisch ist lediglich die im Westen des Ortes liegende Gaststätte „Heidis Landstube“ aktiv, die jedoch nur von Donnerstag bis Samstag zu eingeschränkten Zeiten geöffnet ist. Beherbergungsbetriebe existieren in Form von Unterkünften im Rahmen von Sharing-Plattformen innerhalb des Ortes sowie Ferienwohnungen im nordwestlich gelegenen Heidhof vorhanden.

Mechern

In der Dorfmitte befindet sich ein Spielplatz, der an den Kindergarten und das Dorfgemeinschaftshaus (Vereinshaus) angegliedert ist. Die Spielgeräte sind instandgesetzt, der Platz ist gepflegt und von großen Bäumen beschattet. In Beteiligungsformaten wurde der Wunsch nach einer Beleuchtung geäußert.



Abb. 72 Foto Spielplatz Mechern

Im Westen des Ortes liegt der Sportplatz. In den Beteiligungsformaten wurde der Wunsch nach einem erweiterten sportlichen Angebot geäußert. Aufgrund der großen Fläche besteht hier Potenzial für ergänzende Nutzungen.



Abb. 73 Foto Sportplatz Mechern

Ein kulturhistorisch bedeutender Ort ist der Römerplatz in der Fremersdorfer Straße. Der Platz ist mit zwei Sitzbänken, gärtnerischer Bepflanzung, einer niedrigen Mureinfassung und einem Gedenkstein ausgestattet. Durch seine Lage am Radweg eignet er sich auch als Rastplatz. Der allgemeine Zustand ist gut, jedoch besteht bei den Sitzbänken Instandsetzungsbedarf.



Abb. 74 Foto Römerplatz Mechern

Zudem existieren zwei Brunnen: der „Kleine Brunnen“ am Dorfgemeinschaftshaus (Vereinshaus) sowie ein weiterer Brunnen an der zentralen Kreuzung in der Fremersdorfer Straße. Der Platz am Dorfgemeinschaftshaus (Vereinshaus) ist gepflegt und durch Bäume und Büsche eingefasst. Mehrere Sitzgelegenheiten sind vorhanden, auch gegenüber auf dem Vorplatz des Feuerwehrgebäudes bei einer Bauminself. Die Dorfmitte macht insgesamt durch Begrünung, Ausstattung und Gestaltung einen gepflegten Eindruck. Der Brunnen in der Fremersdorfer Straße wirkt kulturhistorisch bedeutend, jedoch ist kein Aufenthalt möglich, da keine Sitzgelegenheiten vorhanden sind und sich die Fläche in Privatbesitz befindet.



Abb. 75 Foto Brunnenanlage Fremersdorfer Str.

Eine weitere Freifläche ist der Gisinger Platz, der gelegentlich für Veranstaltungen genutzt wird. Die vorhandene Holzstuhlgarnitur ist marode. Der Platz weist grundsätzlich Potenzial als Aufenthaltsfläche auf, insbesondere im Zusammenhang mit einem möglichen Ausbau des angrenzenden Radweges.



Abb. 76 Foto Ausstattung Gisinger Platz

Das bestehende Radwegenetz um Mechern verläuft überwiegend entlang der Saar und zweigt erst nördlich des Ortes auf die Fremersdorfer Straße ab. Ohne den Ausbau des Radwegs entlang der ehemaligen Bahntrasse verläuft die Route derzeit nicht direkt durch den Ort.

Die touristische Beschilderung ist teilweise erneuerungsbedürftig. Insbesondere die Wegweiser der Fahrradrouten sind verschmutzt und sollten gereinigt oder ersetzt werden. Eine Informationstafel zur lokalen Geschichte ist lediglich am Römerplatz vorhanden. Andere Orte wie die Brunnen und das Dorfgemeinschaftshaus (Vereinshaus) bieten Potential für entsprechende Hinweistafeln.

Die geografische Lage Mecherns bietet Potenzial für den Radtourismus und Wandertourismus. Derzeit fehlen jedoch Angebote, die den Ort als eigenständige touristische Destination qualifizieren. Infrastrukturelle Einrichtungen zur Unterstützung des Rad- und Wandertourismus – wie Trinkwasserbrunnen, Fahrrad-Reparaturstationen,

Lademöglichkeiten für E-Bikes oder öffentliche Toiletten – sind nicht vorhanden.

Touristische Potenziale bestehen in der gestalterischen Aufwertung und Beleuchtung kulturhistorisch relevanter Orte wie dem Römerplatz oder den Brunnen.

Ein gastronomisches Angebot ist im Ort nicht vorhanden. Beherbergungsmöglichkeiten bestehen in Form von Unterkünten, die über Sharing-Plattformen angeboten werden.

3.6 Wirtschaft und Digitales

Die wirtschaftliche Bedeutung ist in den Ortsteilen des Monbachtals – Mondorf, Silwingen und Mechern – insgesamt als untergeordnet einzustufen. Die Hauptnutzung dieser Stadtteile liegt im Bereich Wohnen.

Historisch bedingt spielt die Landwirtschaft in den angrenzenden Flächen der Ortschaften weiterhin eine wichtige Rolle. In den Beteiligungsformaten wurde die Landwirtschaft von einigen Bürgerinnen und Bürgern als identitätsstiftendes Merkmal hervorgehoben.

Darüber hinaus existieren kleinere, meist inhabergeführte Betriebe, die häufig vom Wohnhaus aus betrieben werden. In Mechern finden sich beispielsweise ein Webhosting-Unternehmen und zwei Massagepraxen, in Mondorf ein Motorradhandel, ein Kosmetik- sowie ein Kleidungsausstatter. In Silwingen ist ein Ingenieurbüro ansässig.

Neben diesen Kleingewerben bestehen vereinzelt auch größere Betriebe. In Silwingen befinden sich ein Maschinenbauunternehmen und eine Kfz-Werkstatt. In Mondorf gibt es einen Reifenhandel. In Mechern ist an der L381 das Gewerbegebiet „Dörrmühle“ angesiedelt.

Zentrale Geschäftsbereiche, in denen sich Handels- oder Dienstleistungsangebote bündeln, existieren nicht. Ebenso fehlen wie bereits vorangegangen erläutert Nahversorgungsangebote und Geschäfte des täglichen Bedarfs.

Potenziale für wirtschaftliche Ansiedlungen bestehen auf Basis bestehender

Bebauungspläne oder durch Einzelfallbeurteilung nach § 34 BauGB. Eine wirtschaftliche Entwicklung ist jedoch kein primäres Handlungsfeld im Rahmen des IDEK.

Im Themenfeld „Digitales“ ist insbesondere der Internetauftritt der einzelnen Stadtteile zu betrachten. Während Mechern über eine eigene Homepage verfügt, auf der umfassende Informationen zu örtlichen Vereinen, dem lokalen Gewerbe sowie zum Dorfleben bereitgestellt werden, sind die Ortsteile Mondorf und Silwingen lediglich mit einer eigenen Rubrik auf der Website der Kreisstadt Merzig vertreten. Dadurch ist der digitale Auftritt Mecherns deutlich eigenständiger und informativer gestaltet als der der beiden anderen Stadtteile. Im Zuge der Beteiligungsformate wurde mitgeteilt, dass aktuell seitens eines Mondorfer Vereins der Aufbau einer eigenen Homepage geplant ist.

3.7 Dorfökologische Verhältnisse und Klimaanpassung

Aufgrund der naturnahen Lage und der geringen Siedlungsdichte sind die Auswirkungen des Klimawandels auf die Ortsteile des Monbachtals insgesamt als moderat einzustufen. Dennoch sind auch hier klimatische Veränderungen spürbar und erfordern entsprechende Anpassungsmaßnahmen.

Ein zentrales Thema sind wiederkehrende Starkwetterereignisse. Die Ortschaften des Monbachtals blieben bislang weitgehend von größeren Regen- und Flutereignissen verschont. Dennoch besteht Anpassungsbedarf, der im Rahmen des stadtteilbezogenen Starkregenkonzepts der Stadt Merzig bereits analysiert wurde (vorangegangen bereits beschrieben).

Auch Hitzebelastungen rücken zunehmend in den Fokus. Zwar ist der Anteil versiegelter Flächen im Vergleich zu städtischen Bereichen gering, doch fallen vereinzelt private Vorflächen mit hohem Versiegelungsgrad sowie Schottergärten auf. Hier besteht Potenzial zur Entsiegelung und ökologischen Aufwertung. Gleiches gilt für zentrale Plätze, die im Spannungsfeld zwischen Begrünung, Wasserdurchlässigkeit und

multifunktionaler Nutzung (z. B. für Veranstaltungen) stehen.

Im öffentlichen Raum besteht punktuell Verbesserungspotenzial beim Thema Sonnenschutz – insbesondere auf Spielplätzen und Aufenthaltsflächen. Beschattungsmaßnahmen wie Baumpflanzungen oder Sonnensegel sind teilweise bereits vorhanden, etwa auf dem Dorfplatz in Mechern oder in Mondorf, sowie auf dem Spielplatz an der Mondorferstr. in Silwingen. In Beteiligungsformaten wurde jedoch auch Kritik an zusätzlicher Begrünung geäußert, etwa wegen Laubverschmutzung. Eine Lösung könnte eine intensivere Pflege des öffentlichen Grüns darstellen.

Weitere Maßnahmen zur Klimaanpassung betreffen die Installation von Trinkwasseranlagen wie Trinkbrunnen, insbesondere zur Versorgung von Radfahrenden in den Sommermonaten.

Auch die Ausstattung mit Sitzgelegenheiten ist relevant. Zwar sind öffentliche Bänke an zentralen Plätzen grundsätzlich vorhanden, teilweise jedoch in marodem Zustand. Entlang von Straßenzügen könnten zusätzliche Bänke insbesondere älteren Menschen als Rastmöglichkeiten dienen und zur Aufenthaltsqualität beitragen.

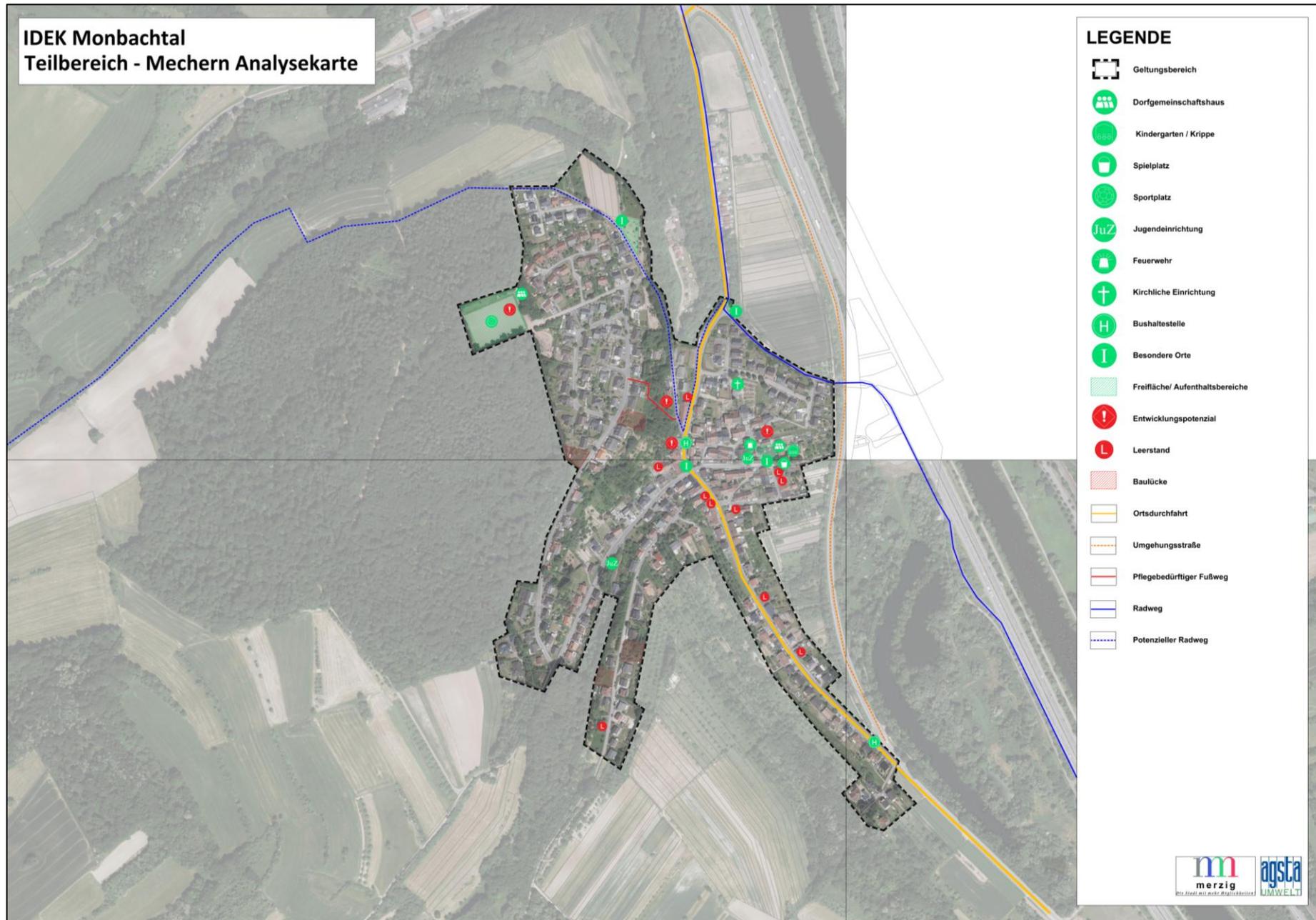


Abb. 77 Analysekarte Teilbereich Mechern, genordnet, ohne Maßstab

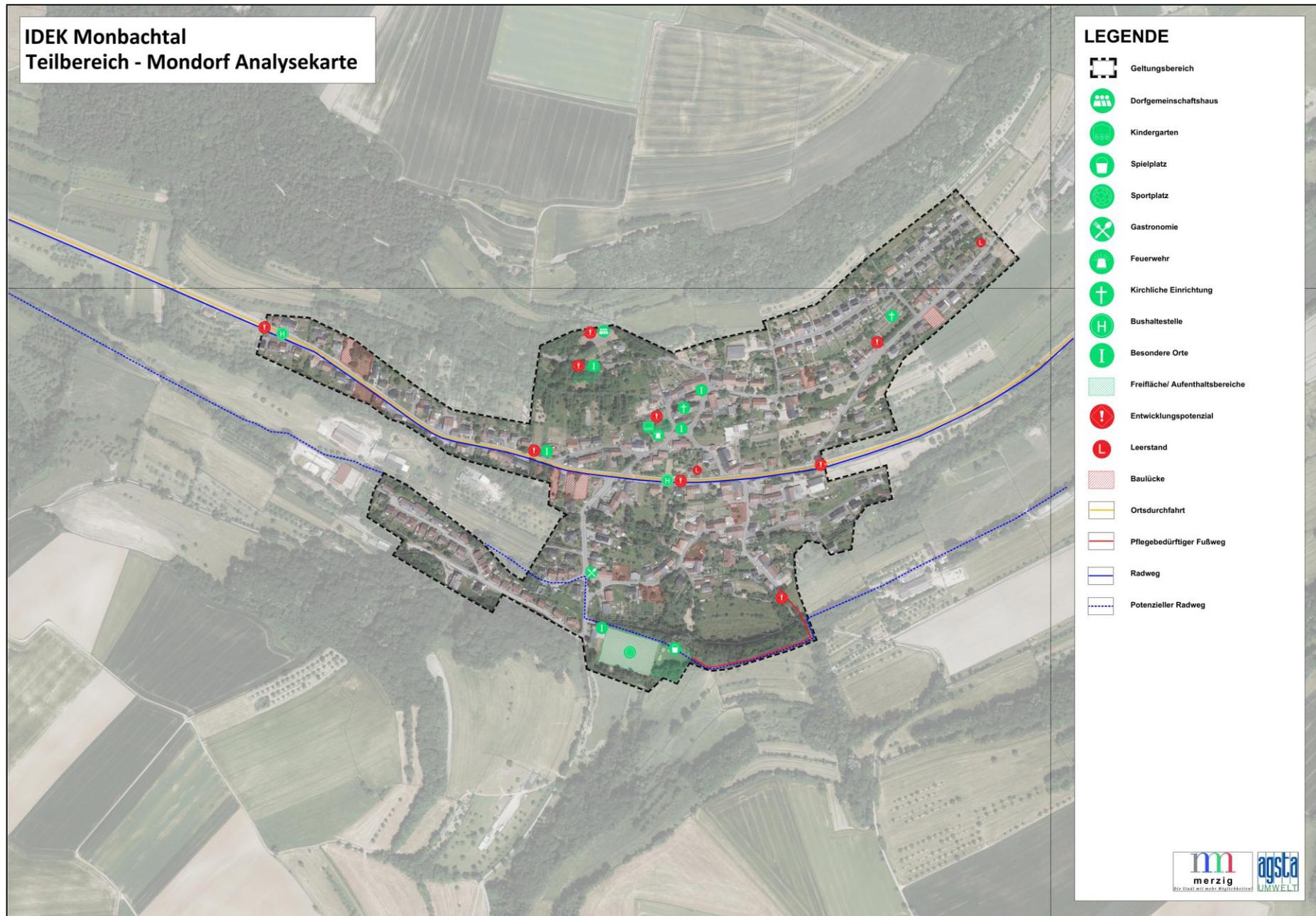


Abb. 78 Analysekarte Teilbereich Mondorf, genordet, ohne Maßstab

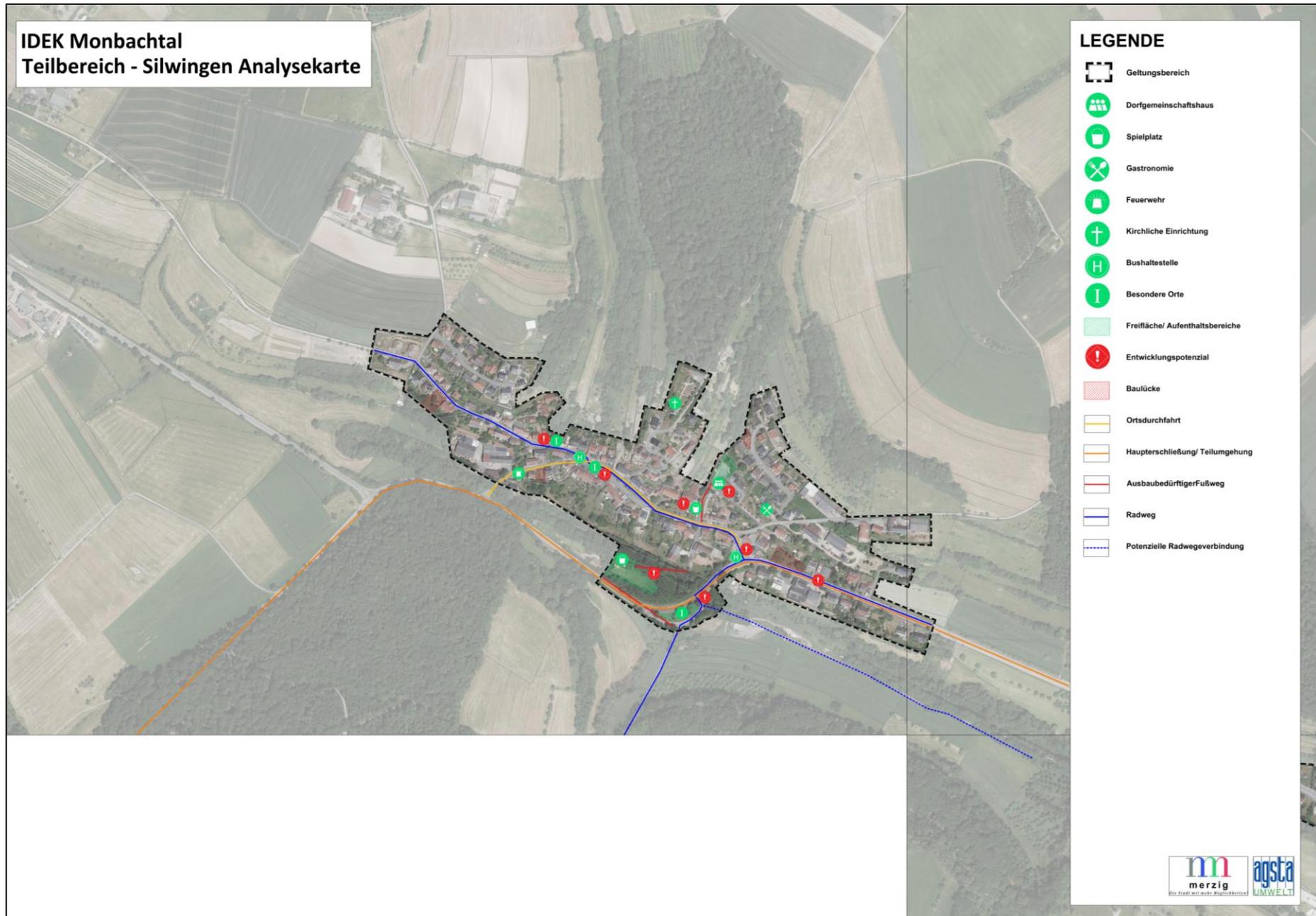


Abb. 79 Analysekarte Teilbereich Silwingen, genordet, ohne Maßstab

3.8 Einbindung der Bürger in die Analysephase

Im Zuge der drei durchgeführten Beteiligungsformate fanden zunächst zwei Bürgerveranstaltungen je Stadtteil im Abstand von fünf Monaten statt. Beide Veranstaltungen dienten einerseits der Gewinnung von Informationen für die Bestandsaufnahme und ermöglichten andererseits bereits die Sammlung von Ideen und Maßnahmen. Die entsprechenden Protokolle zu den einzelnen Veranstaltungen sind dem Anhang zu entnehmen.

3.8.1 Bürgerspaziergänge

Zur Identifizierung von Handlungsfeldern und Maßnahmen war ergänzend zu einer eigenen Bestandsaufnahme vorgesehen, die Expertise der Bürger vor Ort sowie deren Wünsche und Bedarfe einzubinden. Zu diesem Zweck wurden mehrere öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Als erste Veranstaltung in diesem Rahmen fand in den Stadtteilen des Monbachtals jeweils ein Bürgerspaziergang statt. Ziel war es, in einen Dialog treten zu können und gemeinsam Ideen zu entwickeln.

Die Organisation der Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit den Ortsvorstehern statt. Die Bürgerspaziergänge wurden am Samstag den 06.07.2024 durchgeführt.

Vorab wurde zusammen mit den Ortsvorstehern eine Routenplanung erarbeitet, anhand derer die neuralgischen Stationen in den Orten innerhalb eines Zeitfensters von drei Stunden begangen werden konnten. Die Stationen wurden anhand folgender Kriterien ausgewählt: - öffentliche Einrichtung (Kindergarten, Bürgerhaus, etc.) - ; - Handlungsschwerpunkt aus ISEK 2014 - , - maßgebliche Verkehrsinfrastruktur (Ortsdurchfahrt, zentrale Fußwegeverbindung, Radweg) - , - Orte von touristischer / ortsprägender Bedeutsamkeit (Plätze, Denkmäler, etc.).

Die Bürgerspaziergänge wurden als Dialogformat mit gemeinschaftlicher Ideenfindung konzipiert. Das bedeutet, dass vor Ort keine Präsentation von Ergebnissen / Maßnahmenkonzepten o.ä. seitens der Verfasser des IDEK stattfand. Darauf wurden die Teilnehmer am Anfang der Veranstaltung auch hingewiesen. Vielmehr war es Absicht, Meinungen, Ideen und Hintergründe von den Teilnehmern zu erfahren um dies in die weitere Konzepterarbeitung einbinden zu können.

3.8.2 „Werkstatt IDEK-Monbachtal“

Aufbauend auf den Ergebnissen der Bürgerspaziergänge und der städtebaulichen Analyse wurde als zweite Öffentlichkeitsveranstaltung in den drei Stadtteilen jeweils ein Bürgerworkshop („Werkstatt IDEK-Monbachtal“) als eine 90-minütige Abendveranstaltung mit Austausch und Diskussion durchgeführt. Ziel war es in offenen Gesprächsrunden an drei wechselnden Stationen mit den Teilnehmern weitere Ideen und Anregungen bzw. bereits konkrete Maßnahmenvorschläge zu sammeln. Diskussionsgrundlage waren die bisherigen Analyseergebnisse.

Die „Werkstatt IDEK-Monbachtal“ fand in Mechern am 09.12.2024 um 18.30 Uhr im Bürgerhaus in der Engelstraße statt. Insgesamt nahmen 16 Bürger an der Veranstaltung teil. In Silwingen fand die Veranstaltung am 10.12.2024 um 17.30 Uhr im Bürgerhaus, Am Domperberg 1 statt. Hierbei nahmen 11 Bürger teil. In Mondorf fand der Workshop am 10.12.2024 um 20.00 Uhr im Bürgerhaus, Zum Homberg 12 statt. Insgesamt nahmen hierbei 17 Bürger teil.

Zunächst erfolgte eine 15-minütige Präsentation der bisherigen Analyseergebnisse. Im Rahmen einer PowerPoint-Präsentation wurden die wichtigsten Erkenntnisse aus den Kapiteln „Ausgangslage und Rahmenbedingungen“ und „Städtebaulich-infrastrukturelle Analyse“ vorgestellt, einschließlich der Ergebnisse der Bürgerspaziergänge. Die Ergebnisse wurden

innerhalb der Präsentation anhand von Themenkarten und Fotos veranschaulicht bzw. verortet.

Im Anschluss an die Präsentation begann die eigentliche „IDEK-Werkstatt“ in Form einer interaktiven Diskussionsrunde. Im Mittelpunkt dieser Phase stand die Diskussion zu den Analyseergebnissen sowie die gemeinsame Identifizierung von Potentialen und Herausforderungen bzw. Formulierung von Maßnahmenvorschlägen anhand von drei thematischen Schwerpunkten:

- Städtebau/Infrastruktur
- Freiflächen, Naherholung, Klimaschutz
- Versorgung, Mobilität, Soziales

Dafür wurden Stationen eingerichtet, an denen Plakate zu den jeweiligen Themenbereichen auslagen. Die Teilnehmer wurden auf drei Stationen aufgeteilt. Um die Diskussion zu unterstützen, waren beispielhaft Fotos sowie Maßnahmenvorschläge auf den Plakaten vertreten. Jede der Stationen wurde moderiert. Der Input wurde von den Moderatoren auf Karteikarten notiert und an die Plakate geheftet. Die Moderatoren wechselten dann im 15-Minuten-Takt mit dem jeweiligen Themenplakat an den nächsten Werkstatt-Tisch sodass jede Gruppe die Möglichkeit hatte über alle drei Themenbereiche zu diskutieren.

Zum Abschluss werden die wichtigsten Ergebnisse des Workshops zusammengefasst. Hier konnten besonders häufig genannte Vorschläge hervorgehoben werden. Zudem wurde erläutert, wie die Anregungen des Abends in den weiteren Planungsprozess einfließen (z.B. Berücksichtigung der abendlichen Ergebnisse bei der Maßnahmenpriorisierung).

4. Zusammenfassende Analyse (SWOT-Übersicht)

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und Evaluierung wurden in einer SWOT-Übersicht zusammengeführt.

Darin werden die Stärken und Schwächen der Orte des Monbachtals den Chancen und Risiken, denen das Untersuchungsgebiet ausgesetzt ist, gegenübergestellt.

Lage im Raum, übergeordnete Rahmenbedingungen	<p><i>Stärken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftlich und kulturräumlich reizvolle Lage ▪ Traditionelle Siedlungen mit langer Historie 	<p><i>Schwächen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Übliche Funktionsdefizite ländlicher Orte ▪ Geringe Neubaukontingente im Wohnungsbau (LEP Siedlung) ▪ Siedlungserweiterungen durch Vorranggebiete eingeschränkt (LEP Umwelt)
	<p><i>Chancen, Potenziale</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fördergebiet für ELER Programm der nachhaltigen Dorfentwicklung ▪ Lage verknüpft mit Hauptsiedlungsachse entlang der Saar ▪ Wohnbaulandreserven (FNP) z.T. vorhanden ▪ Radverkehrskonzept und Starkregenkonzept mit detaillierten Analysen 	<p><i>Risiken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktionsverlust durch andauernden Bevölkerungsrückgang ▪ Lebensqualitätserhalt für überalternde Bevölkerung ▪ Maßnahmen aus ISEK 2014 zum Großteil noch nicht umgesetzt
Siedlungsentwicklung und Wohnen	<p><i>Stärken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchschnittlich guter Erhaltungszustand der Gebäudestruktur ▪ Städtebaulich ansprechende historische Gebäudesubstanz ▪ Vergleichsweise wenig Leerstände 	<p><i>Schwächen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentliche Einrichtungen und vereinzelt private Gebäude mit mittleren bis hohem Sanierungsbedarf ▪ Ortsstrukturen z.T. nicht klar erkennbar ▪ Bauweise z.T. uneinheitlich
	<p><i>Chancen, Potenziale</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Baulücken als Potentialflächen zukünftiger Nachverdichtung ▪ Sanierung und Aufwertung zentraler Gebäude 	<p><i>Risiken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortschreitender Verfall einzelner Bauruinen oder stark sanierungsbedürftiger Gebäude ▪ Folgekosten für öffentliche Gebäude bei Sanierungsstau
Verkehr und Mobilität	<p><i>Stärken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gute Anbindung an A8 ▪ Kein Parkplatzdruck ▪ Ergänzung des ÖPNV durch „ALiTa“ ▪ Umgehungsstraßen entlasten die Orte (bis auf Mondorf) ▪ Zwei Bushaltestellen je Ort 	<p><i>Schwächen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kaum Verkehrsberuhigung auf zentralen Ortsdurchfahrten (baulich und verkehrsordnerisch) ▪ Geringes Angebot beim Linienverkehr (Bus). ▪ Barrierefreiheit öffentlicher Einrichtungen überwiegend nicht gegeben ▪ Kaum Angebote alternativer Mobilitätsformen. ▪ Wenig Gestaltung innerhalb des öffentlichen Straßenraums ▪ Z.T. sanierungs-/ ausbaubedürftige Ausstattung der Bushaltestellen ▪ Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum

	<p><i>Chancen, Potenziale</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau auf Mobilitätskonzept des Landkreises ▪ Ausstattung durch alternative Verkehrsträger ▪ Bewältigung von Querschnittsaufgaben durch Neugestaltung des Straßenraums (Sicherheit, Lärm, Aufenthaltsqualität, Aufwertung Ortsbild) 	<p><i>Risiken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobilitätsdefizite bei Jugendlichen ohne Auto ▪ Sicherheit im Straßenraum bei Infrastrukturdefiziten
Sozial und Gemeinschaftsstruktur	<p><i>Stärken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mechern mit Krippe und KiGa ▪ Überwiegend aktive Vereinslandschaft ▪ Jugend z.T. sehr aktiv (JuZ Mondorf) ▪ Nutzungsmöglichkeiten Bürgerhäuser für Privatveranstaltungen ▪ Hohes Engagement (Feuerwehr, Sanierung Bürgerhaus Mondorf, etc) 	<p><i>Schwächen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mondorf / Silwingen ohne Krippe ▪ Keine sonstigen Bildungs- oder Betreuungseinrichtungen ▪ Wenig zielgruppenspezifische Angebote für Jugendliche ▪ Nutzbarkeit öffentlicher Einrichtungen
	<p><i>Chancen, Potenziale</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reaktivierung und Aufwertung öffentlicher Plätze und Einrichtungen ▪ Ausbau des Veranstaltungsangebotes ▪ Synergieeffekte durch Zusammenlegung von Einrichtungen 	<p><i>Risiken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwinden der Jugendbindung ohne attraktive Angebote ▪ Alterung der Bevölkerung ohne geeignete Angebote für Senioren ▪ Abwanderung junger Familien aufgrund fehlender Angebote
Nahversorgungsinfrastruktur	<p><i>Stärken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobile Nahversorgung durch Anbieter „Heiko“ 	<p><i>Schwächen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine stationären Grundversorger (Supermärkte, Dorfläden, Apotheken oder Arztpraxen) in den Ortsteilen ▪ Hohe Abhängigkeit vom Auto oder mobilen Diensten
	<p><i>Chancen, Potenziale</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau und Förderung alternativer Angebote (z. B. mobile Arztpraxen, Lieferdienste, Automaten, Selbstversorgerläden) ▪ Verbesserung der ÖPNV-Anbindung zur Erreichbarkeit externer Versorgungszentren 	<p><i>Risiken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschärfung der sozialen Ungleichheit (v. a. für ältere Menschen und Menschen ohne Auto) ▪ Attraktivität für Familien oder neue Bewohner
Naherholung und Tourismus	<p><i>Stärken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grün- und Spielanlagen sowie kulturhistorische Stätten in gutem Umfang vorhanden ▪ Naturräumliche Lage ▪ Gepflegte Ortsmitten ▪ Einbindung in überregionale Radwege (EuroVelo, Saarradweg, etc.) 	<p><i>Schwächen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlende Infrastruktur wie E-Bike-Ladestationen, öffentliche Toiletten, Reparaturstationen ▪ Sanierungsbedürftige Ausstattung (Bänke, Beschilderung, Bodenbeläge, etc) ▪ Teilweise ausbaubedürftige Zuwege zu Spiel- und Rastplätzen ▪ Spärliches gastronomisches Angebot ▪ Radweg entlang L381
	<p><i>Chancen, Potenziale</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau des Radwegs entlang der ehemaligen Bahnstrecke ▪ Gestalterische Aufwertung kulturhistorischer Orte ▪ Flächen verfügbar für touristische oder sportliche Zusatzangebote 	<p><i>Risiken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfall potenziell attraktiver Orte (z. B. Mariengrotte, Kastanienbaum, etc) ▪ Mangel an Attraktivität durch fehlende Angebote kann Durchgangstouristen nicht binden

Wirtschaft und Digitales	<p><i>Stärken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestehendes kleinteiliges Gewerbe (z. B. Motorradhandel, Kosmetik, Bekleidung) ▪ Mechern mit eigener Homepage 	<p><i>Schwächen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kein zentraler Geschäftsbereich ▪ Mondorf und Silwingen ohne Homepage
	<p><i>Chancen, Potenziale</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenzial für wirtschaftliche Ansiedlungen auf bestehenden Bauflächen oder nach §34 BauGB ▪ Gemeinsamer Internetauftritt Monbachtal 	<p><i>Risiken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefahr der Abwanderung von Gewerbe mangels Infrastruktur und Kundennähe
Dorfökologische Verhältnisse und Klimaanpassung	<p><i>Stärken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geringer Versiegelungsgrad im Vergleich zu urbanen Räumen ▪ Naturnahe Lage und geringe Siedlungsdichte wirken dämpfend auf Hitzebelastung und Extremwetterrisiken ▪ Gepflasterte, teils wasserdurchlässige zentrale Plätze ▪ Starkregenrisiko bislang gering, erste Analyse durch Starkregenkonzept erfolgt 	<p><i>Schwächen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begrenzter Sonnenschutz auf Spielplätzen und Aufenthaltsflächen ▪ Begrenzte Begrünung mancher zentraler Plätze und Vorbehalte gegenüber zusätzlicher Bepflanzung (z. B. Laubproblematik) ▪ Vereinzelt hohe Versiegelung privater Vorflächen (z. B. Schottergärten)
	<p><i>Chancen, Potenziale</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch Baumpflanzungen, Sonnensegel und zusätzliche Sitzgelegenheiten ▪ Ausstattung zentraler Plätze mit Trinkwasserbrunnen zur Hitzebewältigung 	<p><i>Risiken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zunehmende Häufung von Starkregen- und Hitzeereignissen trotz bisher moderater Betroffenheit

5. Aufwertungsstrategie

Ziel der Aufwertungsstrategie ist es, die ermittelten Stärken aufzugreifen und daraus erfolgsversprechende Handlungsfelder abzuleiten. Grundlage bildet die Bewertung der identifizierten Stärken und Schwächen unter Einbeziehung der erkannten Chancen und Risiken. Dabei fließen auch die in den Bürgerveranstaltungen geäußerten Bedarfe und Anregungen maßgeblich mit ein.

Auf dieser Basis wurde ein Maßnahmenpaket mit initialen Ideen entwickelt (vgl. Kapitel 5.1) und im Rahmen einer abschließenden Beteiligungsveranstaltung mit den Ratsmitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit diskutiert. Ziel der Veranstaltung war es, gemeinsam besonders tragfähige Maßnahmen zu identifizieren. Die Ergebnisse dieser Beteiligungsveranstaltung werden im Folgenden dokumentiert.

Aufbauend auf den Ergebnissen wurde anschließend ein Zielkonzept entwickelt, in dem erfolgsversprechende Einzelmaßnahmen in Form von Steckbriefen aufgeführt werden. Zudem erfolgt eine Priorisierung der Maßnahmen nach den aufgegriffenen Wünschen der Ortsräte in kurzfristig, mittelfristig und langfristig.

5.1 Einbindung der Öffentlichkeit in die Maßnahmenphase

Als dritte Phase der Bürgerbeteiligung tagten die drei Ortsräte der Stadtteile des IDEK in einer gemeinsamen öffentlichen Ortsratssitzung. Ziel dieser Sitzung war es, für die aus der Analysephase sowie aus den vorherigen Beteiligungsveranstaltungen abgeleiteten Maßnahmen eine Priorisierung herauszuarbeiten.

Die Gemeinsame Ortsratssitzung fand am 18.03.2025 um 18.30 Uhr im Bürgerhaus, Zum Homberg 12 in Mondorf statt. Der Ortsrat von Silwigen war mit 7 Mitgliedern und die Ortsräte von Mechern und Mondorf

mit jeweils 8 Mitgliedern vertreten. Zudem nahmen zwei Bürger aus Mondorf und ein Bürger aus Mechern an der Sitzung teil.

Zunächst erfolgte eine 20-minütige Präsentation, in der die gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen aus den vorangegangenen Schritten kompakt vorgestellt wurden. Insgesamt wurden 34 Maßnahmen präsentiert, die – in Anlehnung an die Analysekapitel – in folgende Kategorien unterteilt sind: Siedlungsentwicklung und Wohnen, Verkehr und Mobilität, Soziales und Gemeinschaft, Nahversorgung, Naherholung und Tourismus, Digitales sowie Ökologie und Klimaanpassung.

Folgende Maßnahmen wurden vorgestellt:

Maßnahmen	Teilmaßnahmen
<i>Siedlungsentwicklung und Wohnen</i>	
<i>Aktivierung von Wohnbaulandpotentialen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Förder- und Beratungsleistungen • Leerstands- und Baulückenkataster • Potentialanalyse Wohnen • Bauleitplanung
<i>Festlegung eines förmlichen Sanierungsgebietes</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitende Untersuchungen • Förmliches Sanierungsgebiet nach BauGB
Modernisierung öffentlicher Gebäude / Einrichtungen des Gemeinschaftslebens	<ul style="list-style-type: none"> • Energetische Sanierung • Ausstattung mit EE-Anlagen • Verbesserung der Ausstattung • Fassaden- und Dachsanierung, Eingangs- und Aufenthaltsbereichen • Barrierefreiheit
<i>Verkehr und Mobilität</i>	
Neugestaltung der zentralen Bereiche der Ortsdurchfahrten	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurfs- und Ausführungsplanung • Gestaltung der Fahrbahn & Verkehrsberuhigung • Nachhaltige Beleuchtung • Aufwertung des Straßenraums & Aufenthaltsqualität • Modernisierung der Bushaltestelle

Verkehrsberuhigung an den Ortseingängen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurfs- und Ausführungsplanung • Mittelinseln und Fahrbahnverengungen • Geschwindigkeitsanzeigen und Beschilderung • Integration von Grünflächen und Bäumen
Tempo 30 Zonen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschilderung • Fahrbahnmarkierungen
Förderung der E-Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfs- und Standortanalyse • Installation von Ladesäulen (Fahrrad und PKW) an neuralgischen Punkten • Ggf. Mobilitätshub
Ertüchtigung Wegeverbindungen	<ul style="list-style-type: none"> • Mechern: Treppenaufgang Zum Westring • Silwingen: Weg zum Bolzplatz • Mondorf: Weg zum Spielplatz • Mondorf: Friedhof • Instandsetzung Bodenbelag • Nachhaltige Beleuchtung • Prüfung nach Optionen der Barrierefreiheit
Errichtung einer Rückfahrerbank in Merzig	
Verbesserung der ÖPNV-Taktung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau auf Kreismobilitätskonzept • Höhere Taktung bestehender Linien • Einrichtung Sonderformen für Jugendliche / Senioren • Aktualisierung Fahrpläne
Verbesserung der Beleuchtung an zentralen Orten	<ul style="list-style-type: none"> • Beleuchtungskonzept • Installation nachhaltiger Beleuchtung an Plätzen, Sehenswürdigkeiten; entlang Straßen / Wegen
Aufwertung Alltagsradverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung Maßnahmen Radverkehrskonzept
Soziales und Gemeinschaft	
Verbesserung der Kinderbetreuung in Mondorf / Silwingen	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer Krippengruppe • (Mondorf: Feuerwehr oder im angrenzenden Wohnhaus)

Zusammenlegung Feuerwehr Mondorf Silwingen	<ul style="list-style-type: none"> • Standortwahl bereits getroffen (Fläche zwischen beiden Orten) • Entwurfs- und Ausführungsplanung
Förderung der Vereine (Infrastruktur und Ressourcen)	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftlich nutzbare Ausstattung für Feste und Veranstaltungen (Festzeltgarnituren, Zapfanlagen, mobile Bühnen, Pavillons, etc.) • Modernisierung und Ausbau bestehender Ausstattung (z.B. Grillplatz mit Dorfbackofen) • Erstellung eines Belegungsplans für die Nutzung • Ggf. zentrales Lager für Vereine • Gemeinsame Veranstaltungsplanung (z.B. ein jährliches Fest „Monbachtal“)
Bündelung Jugendaktivitäten Mondorf und Silwingen	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsanalyse und Machbarkeit einer gemeinsamen Dorfjugend • Gemeinsame Veranstaltungen und Freizeitangebote (ggf. gemeinsamer Auftritt und Jugendrat) • Selbstverwaltungsmodell etablieren • JuZ Mondorf als gemeinsamer Treffpunkt? •
Ausbau von Angeboten für Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung geeigneter Flächen für einen Skatepark, Pumptrack (für BMX & Scooter), Bolzplatz oder Outdoor-Fitnessgeräte. • Workshops mit Jugendlichen: Welche Sportanlagen sind am gefragtesten? • Ausbau von Sport- und Freizeitkursen für Jugendliche • Jährliches oder halbjährliches Event, das die Jugendlichen der Orte verbindet.
Nahversorgung	
Dorfcafé	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfs- und Standortanalyse • Klärung des Betriebs- und Nutzungsmodells
Grundbaustein Nahversorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsermittlung & Standortanalyse

	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung 24/7-SB-Warenautomaten für den täglichen Bedarf (z. B. für Brot, Milch, Eier, Wurst, Getränke). • Aufbau eines autonomen Container-/Selbstbedienungsladens • Ergänzung durch rollende Händler & mobile Märkte • Finanzierungs- und Betriebskonzepte
<i>Naherholung und Tourismus</i>	
Verbesserung der touristischen Beschilderung und Informationstafeln	<ul style="list-style-type: none"> • Einheitliches Beschilderungs- und Informationssystem • Interaktiven Elemente und Einbindung
Fahrradzubehör & Wartungsstationen	<ul style="list-style-type: none"> • Standortanalyse • Einrichtung von Fahrradzubehörautomaten • Installation von Fahrrad-Wartungsstationen • Ggf. Kombination mit zentralen Mobilitätsstationen
Ausbau Radweg von Silwingen nach Mechern	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der Wegeführung • Beschilderung, ggf. Fahrbahnmarkierungen, Querungshilfen, Reflektoren • Wetterfester, gut befahrbarer Radweg (z.B. Betonspurplatten).
Mountainbiketrail	<ul style="list-style-type: none"> • Standort- und Streckenführungsanalyse • Bau, Ausstattung und Wartung • Öffentlichkeitsarbeit
Pflege und Gestaltung öffentl. Plätze	<ul style="list-style-type: none"> • Gisinger Platz in Mechern (Instandsetzung Mobilar und Einrichtung Trockentoilette) • Spielplatz Silwingen (Sanierung und Modernisierung der Spielgeräte) • Containerplatz Silwingen (Standortprüfung zur Verlagerung der Container, Inwertsetzung des Platzbereiches am Radweg) • Wiederbelebung Platz Silwinger Straße Mondorf • Verlagerung Spielplatz / Gestaltung Bereich zur ehemaligen Mülldeponie (Mondorf)

Multifunktionsplatz Sportplatz Mechern	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse Platzbedarf zu regulärem Sportbetrieb • Niedrigschwelliges Sportangebot für alle Generationen (Bouleplatz, Outdoor-Fitnessgeräte) • Multifunktionale Sportflächen mit Markierungen für verschiedene Sportarten (Fußball, Basketball, Volleyball) • Sitzgelegenheiten • Ggf. Naturcampingplatz in Verbindung mit Silwingen
Naturcampingplatz / Wohnmobilstellplatz Silwingen	<ul style="list-style-type: none"> • Umnutzung der ehemaligen Schutzhütte und des Bolzplatzes • Mehrstufiges Konzept denkbar • Liege- /Stellflächen und Begrenzungen • Sitzgelegenheiten, z.B. Bänke, Tische und eine kleine Grillstation für den gemeinschaftlichen Bereich. • Sanitäranlagen und Wasserversorgung • Sanierung oder Umgestaltung der Schutzhütte für Campingplatzbetrieb • Ggf. Einbindung in regionale Naturcampingplätze
<i>Digitales</i>	
Vereinheitlichung und Modernisierung der Internetauftritte	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Website „Monbachtal“ • Veranstaltungskalender & Newsbereich
<i>Ökologie / Klimaanpassung</i>	
Starkregenvorsorge	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung Maßnahmen Starkregenkonzept der Kreisstadt
Pflege und Erhalt bestehender Begrünung im öffentlichen Raum	<ul style="list-style-type: none"> • Wartungs- und Pflegeplan für Straßenzüge / Platzbereiche • Erhalt und Pflege des alten Kastanienbaums in der Ortsmitte Silwingen
Klimaanpassung öffentlicher Raum	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl geeigneter Standorte (z.B. öffentliche Plätze, Bushaltestellen) • Beschattungselemente (Bäume, Sonnensegel, Pavillons,) • Installation von Trinkwasserbrunnen

	<ul style="list-style-type: none"> • Blühwiesen und Insektenhotels • Gestaltung und ökologische Aufwertung öffentlicher Plätze unter Beibehaltung der multifunktionalen Nutzung
Förderung der Entsiegelung	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation und Kartierung (Versiegelungskataster) • Förderung privater Entsiegelung (inkl. Schottergärten) durch finanzielle Anreize (monetär oder Baumspenden) • Entsiegelung, Bodenaufbereitung und Bepflanzung • Patenschaften für öffentliche Grünanlagen durch Vereine oder Bürgergruppen
Installation von Sitzmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfs- und Standortanalyse • Prüfung Einbindung Bürger und Vereine (Kooperationsprojekte) • Ergänzende Elemente (z.B. Pflanzkübel, Mülleimer)

Den Teilnehmenden wurde auch erläutert, dass die Maßnahmen als ortsspezifisch, ortsübergreifend oder kooperativ eingeordnet werden können. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass der Detaillierungsgrad einzelner Maßnahmen hinsichtlich Teilaspekte und Standortwahl variiert.

Nach der Präsentation wurden die Ortsräte gebeten, sich in ihren jeweiligen Ortsgruppen zusammenzufinden, um die vorgestellten Maßnahmen in einer 30-minütigen Diskussion zu erörtern und eine Priorisierung zu entwickeln.

Vor Beginn der Diskussion wurden die Ortsräte auf zwei wesentliche Punkte hingewiesen:

- Umfang des Maßnahmenpakets: Da das Maßnahmenpaket noch sehr umfassend ist, können nicht alle aus den vorherigen Veranstaltungen gesammelten Vorschläge in den Endbericht des IDEK aufgenommen werden. Daher sollten die

Ortsräte auch in die Überlegungen miteinfließen lassen, welche Maßnahmen ggf. nicht weiterverfolgt werden sollen.

- Kriterien der Priorisierung: Bei der Bewertung der Maßnahmen sollte nicht nur die Umsetzbarkeit (z. B. Finanzierung, Flächenverfügbarkeit, zeitliche Herausforderungen) berücksichtigt werden, sondern auch die Bedürfnisse vor Ort.

Nach der Diskussionsrunde wurden die Teilnehmenden gebeten, die Ergebnisse ihrer individuellen Priorisierung an zuvor vorbereiteten Plakaten zu dokumentieren. Für jeden Ortsteil war ein eigenes Plakat erstellt und aufgehängt worden. Diese enthielten eine Tabelle mit den zuvor erläuterten Maßnahmen, in die die Teilnehmenden mithilfe von Klebepunkten ihre Priorisierung eintragen sollten. Dabei galt die Regel, pro Maßnahme jeweils nur einen Klebepunkt zu setzen. Zur besseren Orientierung war zudem eine Karte des jeweiligen Ortes mit den bereits eindeutig verortbaren Maßnahmen auf den Plakaten abgebildet. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, bei Maßnahmen mit offenem Detaillierungsgrad direkt auf den Plakaten oder in den Handouts ergänzende Anmerkungen zu hinterlassen.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Priorisierung wiedergegeben. Maßnahmen, die keine Klebepunkte erhielten, werden konsequenterweise nicht in den Tabellen aufgeführt.

Es ist anzumerken, dass manche Maßnahmen ortsspezifisch sind, so ist z.B. die Maßnahme „Verbesserung der Kinderbetreuung“ auf die Stadtteile Mondorf und Silwingen beschränkt, da dort ein entsprechender Bedarf besteht und im Vorfeld geäußert wurde. Eine Aufführung der Maßnahme auf dem Plakat für Mechern fand dementsprechend nicht statt. Es wurde zudem festgestellt, dass die Regel, pro Person maximal einen Klebepunkt pro Maßnahme zu setzen, nicht durchgängig eingehalten wurde. Dies betraf jedoch lediglich drei

Maßnahmen, deren Priorisierung dadurch nicht maßgeblich beeinflusst wurde. Zudem soll das Ergebnis nicht als strikt trennscharf verstanden werden, sondern vielmehr ein Stimmungsbild vermitteln.

Maßnahmen	Punktevergabe	Maßnahmen	Punktevergabe
<i>Modernisierung öffentl. Gebäude</i>	26	<i>(Naturcampingplatz Silwingen)</i>	7
<i>Ausbau Radweg</i>	18	<i>Angebote für Jugendliche</i>	7
<i>Ertüchtigung Wegeverbindungen</i>	15	<i>Verkehrsberuhigung Ortseingänge</i>	7
<i>Pflege und Gestaltung öffentl. Plätze</i>	13	<i>Fahrradzubehör / -wartungsstation</i>	7
<i>Grundbaustein Nahversorgung</i>	13	<i>Verbesserung der Beleuchtung</i>	7
<i>ÖPNV-Angebot</i>	12	<i>Sitzmöglichkeiten</i>	6
<i>Aufwertung Alltagsradverkehr</i>	12	<i>Tempo 30 Zonen</i>	6
<i>Neugestaltung Ortsdurchfahrt</i>	11	<i>Dorfcafé</i>	5
<i>Aktivierung Wohnbaulandpotentiale</i>	9	<i>Touristische Beschilderung</i>	3
<i>Förderung Vereine</i>	9	<i>Pflege und Erhalt Begrünung</i>	2
<i>(Verbesserung der Kinderbetreuung Mondorf Silwingen)</i>	9	<i>Rückfahrrbank Merzig</i>	1
<i>(Multifunktionaler Sportplatz Mechern)</i>	8	<i>(Zusammenlegung Feuerwehr Silwingen - Mondorf)</i>	1

Ebenso wurde noch zu folgenden Maßnahmen die Anmerkung gegeben, dass sie grundsätzlich als wichtig erachtet wird, auch wenn keine Priorisierung durch Klebepunkte erfolgte:

Mechern:

- Förderung der E- Mobilität
- Verbesserung touristischer Beschilderung
- Klimaanpassung öffentlicher Raum

Mondorf:

- Förderung der E-Mobilität
- Pflege und Erhalt bestehender Begrünung im öffentlichen Raum

Silwingen:

- Klimaanpassung öffentlicher Raum
- Verbesserung der Kinderbetreuung

Ergänzung durch Ortsräte

Ein Vorentwurf des Endberichts mit den Ergebnissen der Priorisierung aus den Beteiligungsformaten wurde den Ortsräten zur Beschlussfassung vorgelegt. Hierbei wurde nochmal im Einzelnen Rückmeldung zu den Priorisierungen gegeben. In Folge dessen wurde die Priorisierung nochmal geringfügig an die Wünsche angepasst.

Seitens des Ortsrates von Mondorf wurden keine Anmerkungen gegeben.

Seitens des Ortsrates von Mechern wurde die Priorisierung nochmal neu sortiert und folgenden Maßnahmen als prioritär eingestuft (in Maßnahmensteckbriefen als „hoch“ kategorisiert):

1. Sanierung Vereinshaus Mechern
2. Verkehrsberuhigung sowohl im Ortskern als auch an den Ortseingängen
3. Instandsetzung Treppe am Westring
4. Umwandlung Sportplatz in ein Mehrgenerationensportfeld
5. Verbesserung ÖPNV-Anbindung
6. Trinkwasserbrunnen am Römerplatz in römischer Ausführung
7. Installation Ruhebänke an Saar, Römerplatz und Gisinger Platz

Des Weiteren wurden seitens des Ortsrates von Silwingen folgende Maßnahmen / Teilmaßnahmen als maßgeblich für die Priorisierung (in Maßnahmensteckbriefen als „hoch“ kategorisiert) angegeben:

- Beleuchtung an Wegekreuz Mondorferstr.; Spielplatz Mondorferstr. bis Bolzplatz; Rammelfanger Platz Stein & evtl. Bühne; Brunnen; Gedenkstein an Bushaltestelle Ortseingang; Gedenkstein Büdingerstr.; Kapelle
- Nahversorgung mit z.B. Friedas24 oder Automaten
- Renovierung und Anstrich öffentlicher Gebäude (z.B. komplettes Bürgerhaus)
- Radfahrwege

5.2 Zielsystem und Umsetzungsstrategie

Ziel des Integrierten Dorfentwicklungskonzepts („IDEK Monbachtal“) ist es, die Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit der Stadtteile Mondorf, Silwingen und Mechern langfristig zu sichern und zu stärken. Vor dem Hintergrund struktureller Herausforderungen wie dem demografischen Wandel, dem Rückgang der Versorgungsinfrastruktur und den Auswirkungen des Klimawandels sollen ganzheitliche und nachhaltige Strategien entwickelt werden.

Das IDEK verfolgt das Ziel, die siedlungsstrukturellen, sozialen, baulichen, ökologischen und wirtschaftlichen Potenziale der Stadtteile gezielt zu fördern, bestehende Defizite zu beheben und die Resilienz gegenüber zukünftigen Entwicklungen zu erhöhen. Dies umfasst unter anderem die Anpassung an klimatische Veränderungen, die Sicherung der Grundversorgung, die Stärkung des sozialen Zusammenhalts sowie die Aufwertung des öffentlichen Raums, der Freizeit- und Naherholungsangebote. Durch eine intensive Bürgerbeteiligung sowie die Einbindung lokaler Akteure wird das IDEK gemeinsam getragen und legt die Grundlage für konkrete, förderfähige Maßnahmen, die sowohl kurzfristige Verbesserungen als auch langfristige Perspektiven für eine nachhaltige Dorfentwicklung schaffen.

Die nachfolgenden Maßnahmensteckbriefe basieren auf den Ergebnissen der Bestandsanalyse sowie den Anregungen aus den Beteiligungsformaten. Sie bilden den zentralen Bestandteil der Umsetzungsstrategie des IDEK und sind so aufgebaut, dass sie auch losgelöst verständlich sind. Jeder Steckbrief enthält eine kurze Zusammenfassung der Ausgangssituation, die die wesentlichen Befunde aus der Analyse nochmals aufgreift. Ergänzend werden die spezifischen Ziele dargestellt, die sich aus den angestrebten Entwicklungen ableiten. In der Maßnahmenbeschreibung werden die Umsetzungsideen, mögliche Varianten und

ggf. verschiedene Realisierungsphasen konkretisiert.

Maßnahmen werden nach ihrer räumlichen Reichweite wie folgt kategorisiert:

- **Ortsspezifisch:** Die Maßnahme wird entweder aufgrund der konkreten örtlichen Gegebenheiten nur in einem Stadtteil benötigt oder muss an die jeweiligen standortspezifischen Rahmenbedingungen je Stadtteil angepasst werden.
- **Ortsübergreifend:** Die Maßnahme ist grundsätzlich in allen drei Stadtteilen relevant und sollte – unter Berücksichtigung örtlicher Besonderheiten – stadtteilübergreifend konzipiert und umgesetzt werden.
- **Kooperativ:** Die Maßnahme erfordert die Zusammenarbeit zwischen zwei oder allen drei Stadtteilen.

Die Priorisierung der Maßnahmen basiert auf den Abstimmungen in der gemeinsamen Ortsratssitzung (z.T. nachträgliche Ergänzung der Ortsräte). Sie kann bei ortsübergreifenden oder kooperativen Maßnahmen je nach Ort unterschiedlich ausfallen. Die Umsetzung sollte sich an der von den Ortsräten gewünschten Priorisierung orientieren.

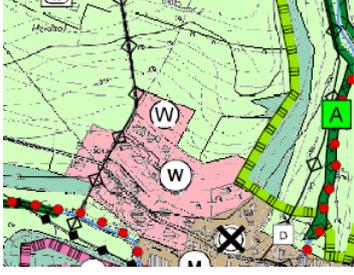
Die aufgeführten Kostenschätzungen dienen einer ersten Orientierung und stellen eine grobe Einschätzung dar. Genauere Angaben können erst im Rahmen der weiteren Ausführungsplanung erfolgen.

Die Maßnahmensteckbriefe sind thematisch in die Kategorien Siedlungsentwicklung und Wohnen, Verkehr und Mobilität, Sozial- und Gemeinschaftsstruktur, Nahversorgungsinfrastruktur sowie Naherholung und Tourismus gegliedert. Das Querschnittsthema Klimaanpassung und Klimaschutz ist dabei integrativ berücksichtigt und findet sich – je nach Relevanz – in mehreren dieser Handlungsfelder wieder.

5.3 Maßnahmensteckbriefe

5.3.1 Maßnahmensteckbriefe Siedlungsentwicklung und Wohnen

Maßnahme 1.1	Modernisierung der Dorfgemeinschaftshäuser / Bürgerhäuser													
<i>Ausgangssituation</i>	Die Dorfgemeinschaftshäuser in den Stadtteilen weisen teilweise einen erheblichen Sanierungsbedarf auf, insbesondere im Bereich der energetischen Gebäudehülle und der Fassadengestaltung. Aktuell ist lediglich das Bürgerhaus in Silwingen barrierefrei zugänglich. Die eingeschränkte Barrierefreiheit behindert die Teilhabe mobilitätseingeschränkter Personen an öffentlichen Veranstaltungen und Sitzungen der Ortsräte. Der bauliche Zustand der Gebäude wirkt sich zudem negativ auf die Nutzung durch örtliche Vereine und Gruppen aus.													
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Sanierung ortsbildprägender, identitätsstiftender Bausubstanz • Verbesserung der infrastrukturellen Voraussetzungen für Vereins- und Gemeinwesenutzung • Stärkung inklusiver Teilhabe an gesellschaftlichen und politischen Veranstaltungen • Beitrag zur lokalen Energiewende und Reduzierung kommunaler Betriebskosten 													
<i>Beschreibung</i>	<p>Die Dorfgemeinschaftshäuser in Mondorf, Silwingen und Mechern werden im Hinblick auf ihre energetische Qualität überprüft und anschließend baulich erüchtigt. Geplante Maßnahmen umfassen unter anderem die Dämmung von Gebäudehülle und Dach, den Austausch ineffizienter Fenster und Türen sowie die Erneuerung der Heiztechnik. Zusätzlich wird stromintensive Beleuchtung durch energieeffiziente Systeme ersetzt; Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie Gebäudeautomation werden integriert oder modernisiert.</p> <p>Die Fassaden der Gebäude werden instandgesetzt oder neu verputzt. Auch die Eingangsbereiche werden umfassend saniert, z. B. durch den Austausch von Bodenbelägen, Erneuerung von Türanlagen, Windfängen und Vordächern.</p> <p>Zur Förderung der Barrierefreiheit werden bauliche Anpassungen vorgenommen, u. a. durch den Einbau ebenerdiger oder rampengestützter Zugänge mit Automattüren sowie den Umbau sanitärer Anlagen zu barrierefreien WCs.</p> <p>Ergänzend erfolgt die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Gebäude, um langfristig Stromkosten zu senken und einen aktiven Beitrag zur CO₂-Reduktion zu leisten. Eine Kombination mit Wärmepumpentechnologie oder Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge wird geprüft.</p>													
<i>Priorität</i>	Priorität: hoch ●													
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;">Energetische Sanierung</td> <td style="text-align: right;">100.000–200.000 €</td> </tr> <tr> <td>Fassadenerneuerung</td> <td style="text-align: right;">40.000–80.000 €</td> </tr> <tr> <td>Barrierefreie Ausstattung</td> <td style="text-align: right;">60.000–100.000 €</td> </tr> <tr> <td>Eingangsbereich:</td> <td style="text-align: right;">30.000–70.000 €</td> </tr> <tr> <td>Photovoltaikanlage.</td> <td style="text-align: right;">30.000–70.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td style="text-align: right;">260.000–520.000 €</td> </tr> </table>		Energetische Sanierung	100.000–200.000 €	Fassadenerneuerung	40.000–80.000 €	Barrierefreie Ausstattung	60.000–100.000 €	Eingangsbereich:	30.000–70.000 €	Photovoltaikanlage.	30.000–70.000 €	Gesamt:	260.000–520.000 €
Energetische Sanierung	100.000–200.000 €													
Fassadenerneuerung	40.000–80.000 €													
Barrierefreie Ausstattung	60.000–100.000 €													
Eingangsbereich:	30.000–70.000 €													
Photovoltaikanlage.	30.000–70.000 €													
Gesamt:	260.000–520.000 €													
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsspezifisch													
<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div>														
<p><i>Abb. 80 Ausschnitte Sanierungsbedarf der Dorfgemeinschaftshäuser Mondorf, Silwingen und Mechern</i></p>														

Maßnahme 1.2	Aktivierung Wohnbaulandpotentiale						
<i>Ausgangssituation</i>	<p>In den Beteiligungsformaten wurde wiederholt der Wunsch geäußert, attraktives und bezahlbares Wohnbauland für junge Familien und Zuzügler zur Verfügung zu stellen. Gerade in Orten mit rückläufiger Bevölkerungsentwicklung könnte ein gezieltes Angebot an Wohnbauflächen zur Stabilisierung der Einwohnerzahlen beitragen.</p> <p>Die Stadtteile verfügen insgesamt über vergleichsweise wenig Leerstände und Baulücken, jedoch existieren punktuell Nutzungspotenziale im Bestand. Gleichzeitig stehen nur begrenzte Neubaukontingente zur Verfügung, da diese durch den LEP stark reglementiert sind. Eine Außenentwicklung ist nur im Rahmen der im Flächennutzungsplan (FNP) dargestellten Wohnbaulandreserven möglich.</p>						
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung bestehender Innenentwicklungspotenziale (Baulücken, Leerstände) • Schaffung von Wohnangeboten für junge Familien, Rückkehrer und Zuzügler • Erhalt der sozialen Infrastruktur durch langfristige Siedlungsstabilisierung • Steuerung der Siedlungsentwicklung im Einklang mit dem LEP • Stärkung einer flächensparenden, nachhaltigen Ortsentwicklung 						
<i>Beschreibung</i>	<p>Das Leerstands- und Baulückenkatasters wird aktualisiert und dient als Grundlage für Vermittlung. Eigentümer werden aktiv angesprochen. Ergänzend werden individuelle Förder- und Beratungsleistungen angeboten, z. B. zur Sanierung, Wohnraumanpassung oder zur Bereitstellung von Grundstücken. Hierbei sollte die Kooperation zwischen Ortsrat / Ortsvorstehern und Verwaltung eng ineinandergreifen.</p> <p>Auf Grundlage von Katasterdaten und öffentlich zugänglicher Informationen erfolgt eine systematische Analyse (Potentialanalyse Wohnen) der Innenentwicklungspotenziale, z. B. hinsichtlich Erschließung, Eigentumsverhältnisse, Bebauungsrecht, Nachfragepotenzial und Priorisierung nach Umsetzbarkeit.</p> <p>Zur Mobilisierung geeigneter Flächen werden Bebauungspläne geändert oder neu aufgestellt – insbesondere im Bereich der noch verfügbaren Wohnbaulandreserven gemäß Flächennutzungsplan. Ziel ist eine baurechtliche Sicherung entwicklungsfähiger Standorte.</p>						
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: niedrig ●</p> <p>Mondorf: niedrig ●</p> <p>Silwingen: mittel ●</p>						
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<p>Verwaltungsinterne Aufgaben.</p> <p>Für Beauftragung von Fachbüros:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Potenzialanalyse Wohnen</td> <td style="text-align: right;">15.000–25.000 €</td> </tr> <tr> <td>Bauleitplanung</td> <td style="text-align: right;">10.000–30.000 € / Plangebiet</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td style="text-align: right;">25.000–55.000 €</td> </tr> </table>	Potenzialanalyse Wohnen	15.000–25.000 €	Bauleitplanung	10.000–30.000 € / Plangebiet	Gesamt:	25.000–55.000 €
Potenzialanalyse Wohnen	15.000–25.000 €						
Bauleitplanung	10.000–30.000 € / Plangebiet						
Gesamt:	25.000–55.000 €						
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsübergreifend / -spezifisch						
 <p data-bbox="204 1971 491 1998"><i>Abb. 81 Leerstand in Mondorf</i></p>	 <p data-bbox="619 1971 960 2020"><i>Abb. 82 FNP Wohnbaupotential in Silwingen</i></p>	 <p data-bbox="1021 1971 1311 1998"><i>Abb. 83 Leerstand in Mechern</i></p>					

5.3.2 Maßnahmensteckbriefe Verkehr und Mobilität

Maßnahme 2.1	Ertüchtigung von Wegeverbindungen									
<i>Ausgangssituation</i>	<p>Im Rahmen der Bestandsanalyse und der Beteiligungsformate wurden mehrere Wegeverbindungen der fußläufigen Alltagsmobilität in den Stadtteilen identifiziert, die hinsichtlich ihres baulichen Zustands, der Ausstattung und der Barrierefreiheit ausbau- bzw. sanierungsbedürftig sind. Dies betrifft folgende Wegeverbindungen:</p> <p>Mechern: Treppenaufgang zum „Westring“</p> <p>Silwingen: Wegeverbindung vom Rammelfanger Platz über den Spielplatz in der Ortsmitte zum Spiel- und Bolzplatz im Süden</p> <p>Mondorf: Zuwegung zum Friedhof sowie der Fußweg zum Spielplatz</p> <p>Diese Wege erfüllen wichtige Funktionen, insbesondere für die fußläufige Erreichbarkeit zentraler öffentlicher Einrichtungen wie Friedhöfe, Spielplätze und Treffpunkte im Ort. Probleme betreffen u. a. unebene oder beschädigte Bodenbeläge, fehlende oder mangelhafte Geländer, unzureichende oder fehlende Beleuchtung sowie fehlende barrierefreie Ausführung (z. B. ungeeignet für Rollatoren oder Kinderwagen).</p>									
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der fußläufigen Erreichbarkeit wichtiger Orte • Erhöhung der Verkehrssicherheit und Stärkung der Alltagsmobilität insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen, Senioren und Kinder • Förderung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum • Beitrag zur nachhaltigen und klimafreundlichen Mobilität 									
<i>Beschreibung</i>	<p>Die Maßnahme umfasst die Ertüchtigung, Instandsetzung und teilweise barrierefreie Umgestaltung wichtiger Wegeverbindungen in allen drei Ortsteilen. Hierzu sind folgende Teilmaßnahmen ortsabhängig zu prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung und Angleichung des Bodenbelags (z. B. Pflasterung, Rutschhemmung, Entwässerung) • Installation nachhaltiger, energieeffizienter Beleuchtung (z. B. LED mit Bewegungsmelder oder Solarleuchten) • Erneuerung bzw. Anbringung von Geländern, Leitelementen und Orientierungshilfen • Barrierefreiheit prüfen und ggf. durch Rampen, Geländer, Wegverbreiterung oder alternative Routen verbessern 									
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: hoch ●</p> <p>Mondorf: niedrig ●</p> <p>Silwingen: hoch ● (Priorität auf Beleuchtung)</p>									
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<table border="0"> <tr> <td>Bodenbelagsarbeiten (50–100 m)</td> <td>30.000–45.000 €</td> </tr> <tr> <td>Geländer / Absturzsicherung / Stufenanlage</td> <td>10.000–20.000 €</td> </tr> <tr> <td>LED-/Solarbeleuchtung (3–6 Masten je Abschnitt)</td> <td>5.000–10.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>45.000–75.000 € je Stadtteil</td> </tr> </table>		Bodenbelagsarbeiten (50–100 m)	30.000–45.000 €	Geländer / Absturzsicherung / Stufenanlage	10.000–20.000 €	LED-/Solarbeleuchtung (3–6 Masten je Abschnitt)	5.000–10.000 €	Gesamt:	45.000–75.000 € je Stadtteil
Bodenbelagsarbeiten (50–100 m)	30.000–45.000 €									
Geländer / Absturzsicherung / Stufenanlage	10.000–20.000 €									
LED-/Solarbeleuchtung (3–6 Masten je Abschnitt)	5.000–10.000 €									
Gesamt:	45.000–75.000 € je Stadtteil									
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsspezifisch									
 <p>Abb. 84 Treppenaufgang Westring</p>	 <p>Abb. 85 Bereich vor dem Friedhof Mondorf</p>	 <p>Abb. 86 Weg zum Spiel- und Bolzplatz</p>								

Maßnahme 2.2	Aufwertung Alltagsradverkehr												
<i>Ausgangssituation</i>	<p>Mit dem Radverkehrskonzept der Stadt Merzig (2021) wurde eine umfassende Analyse des Radwegenetzes auf dem gesamten Stadtgebiet durchgeführt. Im Fokus steht dabei die Verbesserung des Alltagsradverkehrs – also die Förderung des Radfahrens als sichere, komfortable und umweltfreundliche Mobilitätsform im täglichen Gebrauch (z. B. Arbeitsweg, Schulweg, Einkäufe).</p> <p>Für die Stadtteile Mondorf, Mechern und Silwingen wurden im Rahmen des Konzepts konkrete Mängel und Handlungsbedarfe identifiziert, darunter unzureichende Querungshilfen, mangelhafte Beschilderung, schmale oder schlecht einsehbare Streckenführungen sowie fehlende Sicherheitsinfrastruktur.</p>												
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Verkehrssicherheit und des Komforts für Radfahrende • Verbesserung der Erreichbarkeit innerhalb und zwischen den Orten • Stärkung nachhaltiger Mobilitätsformen im ländlichen Raum • Attraktivitätssteigerung der Stadtteile für junge Familien und Berufspendler 												
<i>Beschreibung</i>	<p>Die im Radverkehrskonzept der Stadt Merzig (2021) identifizierten Maßnahmen für die Stadtteile Mondorf, Mechern und Silwingen werden schrittweise umgesetzt. Hierzu zählen u. a. die Verbesserung der Wegeinfrastruktur durch punktuelle Sanierungen, Verbreiterungen und Markierungen sowie die Anpassung der Beschilderung zur rechtssicheren Führung des Radverkehrs.</p> <p>Ergänzend werden Maßnahmen zur Pflege, Instandhaltung und besseren Nutzbarkeit bestehender Verbindungen durchgeführt, beispielsweise durch Freischnitt, Oberflächensanierung oder die Ergänzung von Beleuchtungselementen.</p> <p>Darüber hinaus sollen ergänzende Serviceangebote wie Abstellmöglichkeiten, Informationspunkte oder Reparaturstationen geprüft und installiert werden. Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit Ortsräten, Ortsvorstehern und Verwaltung.</p> <p>Zur Förderung der Nutzung wird begleitend Öffentlichkeitsarbeit betrieben – etwa durch Informationskampagnen, Veranstaltungen oder Kooperationen mit Schulen und Vereinen.</p>												
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: mittel ●</p> <p>Mondorf: niedrig ●</p> <p>Silwingen: hoch ●</p>												
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<table border="0"> <tr> <td>Instandsetzung Beläge, Markierungen</td> <td>10.000–25.000 €</td> </tr> <tr> <td>Beschilderung, Beschilderungsanpassung</td> <td>2.000–5.000 €</td> </tr> <tr> <td>Beleuchtung (Solarlampen, LED-Masten)</td> <td>3.000–8.000 €</td> </tr> <tr> <td>Pflege, Freischnitt, Räumdienstkonzepte</td> <td>5.000–10.000 € jährlich</td> </tr> <tr> <td>Öffentlichkeitsarbeit</td> <td>5.000–15.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>50.000–120.000 €</td> </tr> </table>	Instandsetzung Beläge, Markierungen	10.000–25.000 €	Beschilderung, Beschilderungsanpassung	2.000–5.000 €	Beleuchtung (Solarlampen, LED-Masten)	3.000–8.000 €	Pflege, Freischnitt, Räumdienstkonzepte	5.000–10.000 € jährlich	Öffentlichkeitsarbeit	5.000–15.000 €	Gesamt:	50.000–120.000 €
Instandsetzung Beläge, Markierungen	10.000–25.000 €												
Beschilderung, Beschilderungsanpassung	2.000–5.000 €												
Beleuchtung (Solarlampen, LED-Masten)	3.000–8.000 €												
Pflege, Freischnitt, Räumdienstkonzepte	5.000–10.000 € jährlich												
Öffentlichkeitsarbeit	5.000–15.000 €												
Gesamt:	50.000–120.000 €												
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsübergreifend / -spezifisch												
 <p data-bbox="204 1906 647 1933">Abb. 87 Fahrverbot für Radverkehr (Silwingen)</p>	 <p data-bbox="831 1906 1275 1933">Abb. 88 L381 zwischen Mechern und Mondorf</p>												

Maßnahme 2.3	Verbesserung ÖPNV-Angebot
<i>Ausgangssituation</i>	<p>Die drei Stadtteile Mechern, Mondorf und Silwingen sind aktuell über die Buslinie 215R werktags im Stundentakt zwischen 6:00 und 18:30 Uhr an Merzig angebunden. Ergänzend dazu verkehrt seit 2010 das Anruf-Linien-Taxi „ALiTa“, welches auch an Wochenenden und Feiertagen zur Verfügung steht. In den Beteiligungsformaten wurde jedoch mehrfach der Wunsch nach einer höheren Taktung, aktualisierten Fahrplänen sowie zusätzlichen Angeboten – etwa für Jugendliche und Senior:innen – geäußert. Zudem befindet sich aktuell ein Mobilitätskonzept des Landkreises Merzig-Wadern in der Erarbeitung, das auch die Stadtteile berücksichtigen soll.</p> <p>Darüber hinaus zeigen sich Mängel bei der Ausstattung einzelner Haltestellen.</p>
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Erreichbarkeit insbesondere außerhalb der Hauptzeiten • Steigerung der ÖPNV-Nutzung durch verbesserte Zuverlässigkeit und Taktung • Ergänzende Mobilitätsangebote für mobilitätseingeschränkte Gruppen (Senioren, Jugendliche) • Beitrag zur klimaschonenden Mobilität im ländlichen Raum
<i>Beschreibung</i>	<p>Aufbauend auf den ausstehenden Ergebnissen des Kreismobilitätskonzeptes werden konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots in den Stadtteilen umgesetzt. Dazu zählen insbesondere die Erhöhung der Taktung bestehender Linien, die Aktualisierung und Optimierung der Fahrpläne sowie die Einführung ergänzender Mobilitätsformen, etwa in Form eines Seniorentaxis oder individueller Jugendangebote.</p> <p>Ergänzend wird eine Anbindung von Mondorf an das Netz des SaarVV geprüft. Ebenso soll die Zusammenarbeit mit verlässlichen Busunternehmen langfristig sichergestellt werden. Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit Landkreis, Verkehrsverbänden sowie den Ortsräten.</p> <p>Zur Verbesserung der Haltestelleninfrastruktur erfolgt eine systematische Bestandsaufnahme und Bewertung der Haltestellenausstattung (z. B. Witterschutz, Fahrplanaushang, Barrierefreiheit) in Abstimmung mit den Ortsräten. Dabei werden konkrete Missstände analysiert. Ziel ist eine funktionale und gestalterische Aufwertung inklusive Erneuerung der Ausstattung (Wartehäuschen, Infotafeln).</p>
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: hoch ●</p> <p>Mondorf: niedrig ●</p> <p>Silwingen: mittel ●</p>
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<p>Abhängig von Taktung und Angebot, z. B.</p> <p>Ergänzende Angebote (z. B. Seniorentaxi) 20.000–30.000 €/Jahr</p> <p>Taktverdichtungen (je nach Linienführung und Fahrleistung) 15.000–50.000 €/Jahr</p> <p>Fahrplanumstellung, Öffentlichkeitsarbeit etc. 5.000–10.000 € einmalig</p> <p>Haltestellenaufwertung (pro Standort) 10.000–25.000 €</p>
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsübergreifend / -spezifisch
 <p>Abb. 89 Fahrplan Haltestelle Mondorf Ortsmitte</p>	 <p>Abb. 90 Haltestelle Silwingen Mondorfer Str.</p>

Maßnahme 2.4	Neugestaltung des zentralen Bereiches der Ortsdurchfahrt										
<i>Ausgangssituation</i>	Die Ortsdurchfahrten in den Stadtteilen Silwingen, Mechern und Mondorf sind funktional gestaltet, weisen jedoch hinsichtlich Aufenthaltsqualität, gestalterischer Ausprägung und Einbindung ortsbildprägender Elemente Defizite auf. Die Fahrbahnen sind durchgehend asphaltiert, die Gehwege gepflastert, jedoch meist ohne besondere gestalterische Elemente. In zentralen Bereichen – etwa der Abschnitt zwischen Engelstraße und Am Stauden in Mechern sowie der Abschnitt Johannisstraße bis Oberdorfstraße in Mondorf – fehlt es an einem ortsbildprägenden Erscheinungsbild, das auch die Identität des jeweiligen Ortskerns stärkt. Oder Bereiche wie die „Insel“ in Silwingen kommen nicht entsprechend ihrer kulturhistorischen Bedeutung zur Geltung. Gestalterische Maßnahmen wie im Bereich Brunnenstraße/Engelstraße in Mechern (z. B. Bordsteinabsenkung, Pflasterung, Belagswechsel) zeigen beispielhaftes Potenzial.										
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsberuhigung durch gestalterische Maßnahmen • Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger:innen • Integration ortstypischer Elemente in die Gestaltung (z. B. Brunnen Mechern, „Insel“ Silwingen) • Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Ortsmitten 										
<i>Beschreibung</i>	<p>Die zentralen Bereiche der Ortsdurchfahrten werden aufgewertet. Auf Grundlage einer Bestandsaufnahme werden zentrale Straßenabschnitte in Silwingen, Mechern und Mondorf im öffentlichen Raum neu gestaltet. Die Planung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Landesbetrieb für Straßenbau.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung niveaugleicher Übergänge und gestalterisch abgegrenzter Aufenthaltsbereiche • Einsatz von Pflasterbelägen zur Verlangsamung des Verkehrs • Verbesserung der Barrierefreiheit und der Sichtbeziehungen • Integration begleitender Grünflächen oder kleinteiliger Platzgestaltungen • Prüfung der Umnutzung nicht mehr benötigter Verkehrs-/Nebenflächen • Installation nachhaltiger, energieeffizienter Beleuchtung (z. B. LED) <p>Die gestalterischen Maßnahmen zielen darauf ab, einen Beitrag zur Verkehrsberuhigung zu leisten und den Verkehrsdruck der Ortsmitten zu verlangsamen. Neben der Funktion als Verkehrsweg sollen die Ortsdurchfahrten auch als Identifikationspunkt wirken. Die Umsetzung erfolgt abschnittsweise und ortsspezifisch. Die Kooperation zwischen Ortsräten, Ortsvorstehern, Verwaltung und dem Landesbetrieb für Straßenbau ist zentral für die bedarfsgerechte Planung.</p>										
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: mittel ●</p> <p>Mondorf: niedrig ●</p> <p>Silwingen: mittel ●</p>										
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<p>Je 50m Abschnitte:</p> <table border="0"> <tr> <td>Straßen- und Gehwegneugestaltung</td> <td>50.000 € - 80.000 €</td> </tr> <tr> <td>Aufwertung und Ausstattung</td> <td>8.000 € - 15.000 €</td> </tr> <tr> <td>Beleuchtung (Energieeffiziente LED)</td> <td>7.500 € - 12.000 €</td> </tr> <tr> <td>Planung, Baunebenkosten</td> <td>10.000 € - 20.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>75.500 € - 127.000 €</td> </tr> </table>	Straßen- und Gehwegneugestaltung	50.000 € - 80.000 €	Aufwertung und Ausstattung	8.000 € - 15.000 €	Beleuchtung (Energieeffiziente LED)	7.500 € - 12.000 €	Planung, Baunebenkosten	10.000 € - 20.000 €	Gesamt:	75.500 € - 127.000 €
Straßen- und Gehwegneugestaltung	50.000 € - 80.000 €										
Aufwertung und Ausstattung	8.000 € - 15.000 €										
Beleuchtung (Energieeffiziente LED)	7.500 € - 12.000 €										
Planung, Baunebenkosten	10.000 € - 20.000 €										
Gesamt:	75.500 € - 127.000 €										
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsspezifisch										
 <p data-bbox="204 1984 520 2011"><i>Abb. 91 Mondorfer Str. Silwingen</i></p>	 <p data-bbox="619 1984 916 2011"><i>Abb. 92 Silwinger Str. Mondorf</i></p>	 <p data-bbox="1018 1984 1366 2011"><i>Abb. 93 Fremersdorfer Str. Mechern</i></p>									

Maßnahme 2.5	Verkehrsberuhigung Ortseingänge / Tempo 30 Zonen											
<i>Ausgangssituation</i>	<p>Die Ortseingänge der Stadtteile Mechern, Mondorf und Silwingen sind derzeit funktional gestaltet und verfügen über keine baulichen Elemente, die eine Geschwindigkeitsreduzierung bewirken. Eine Tempo-30-Regelung besteht bislang lediglich für LKWs ab 7,5 Tonnen. In Mondorf und einem Teilbereich von Silwingen gibt es keine Ortsumgehung, weshalb insbesondere hier eine Verkehrsberuhigung notwendig erscheint.</p> <p>In den Beteiligungsformaten wurde insbesondere in Mondorf der Wunsch nach einer optischen Geschwindigkeitsreduzierung geäußert, jedoch ohne bauliche Elemente wie Mittelinseln oder Begrünung. In Silwingen wurde eine Tempo-30-Regelung auf der gesamten Ortsdurchfahrt gewünscht. In Mechern ist die Problematik weniger akut, dennoch wurde sich vom Ortsrat ausdrücklich für eine Verkehrsberuhigung sowohl im Ortskern als auch an den Ortseingängen ausgesprochen.</p>											
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Durchfahrtsgeschwindigkeit • Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer • Verbesserung der Aufenthaltsqualität • Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer durch optisch erkennbare Zonen 											
<i>Beschreibung</i>	<p>Zur Verkehrsberuhigung an den Ortseingängen und auf den Ortsdurchfahrten können folgende Maßnahmen umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung von Tempo-30-Zonen an allen Ortseingängen durch Fahrbahnmarkierungen und zusätzliche Beschilderung • Optische Verkehrsberuhigung durch haptisch wirkende Markierungen (z. B. Aufbringung strukturierter Farbflächen oder Quermarkierungen) • Prüfung baulicher Elemente wie Mittelinseln oder Fahrbahnverengungen – nur in Abstimmung und nur dort, wo gewünscht • Modernisierung oder Ergänzung vorhandener Geschwindigkeitsanzeigen • Optional: ortsbildverträgliche Ergänzung durch gestalterische Elemente wie z. B. Baumpflanzungen oder Beete, falls gewünscht <p>Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit dem LfS und den Ortsräten.</p>											
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: hoch ●</p> <p>Mondorf: mittel ●</p> <p>Silwingen: niedrig ●</p>											
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<table border="0"> <tr> <td>Tempo-30 Beschilderung</td> <td>1.500 €</td> </tr> <tr> <td>Fahrbahnmarkierung (optisch/haptisch)</td> <td>2.000–3.000 €</td> </tr> <tr> <td>Mittelinseln / Fahrbahnverengungen</td> <td>50.000–80.000 €</td> </tr> <tr> <td>Ergänzung Geschwindigkeitsanzeigen</td> <td>2.500–3.500 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td>56.000–88.000 €</td> </tr> </table>		Tempo-30 Beschilderung	1.500 €	Fahrbahnmarkierung (optisch/haptisch)	2.000–3.000 €	Mittelinseln / Fahrbahnverengungen	50.000–80.000 €	Ergänzung Geschwindigkeitsanzeigen	2.500–3.500 €	Gesamtkosten	56.000–88.000 €
Tempo-30 Beschilderung	1.500 €											
Fahrbahnmarkierung (optisch/haptisch)	2.000–3.000 €											
Mittelinseln / Fahrbahnverengungen	50.000–80.000 €											
Ergänzung Geschwindigkeitsanzeigen	2.500–3.500 €											
Gesamtkosten	56.000–88.000 €											
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsspezifisch											
 <p data-bbox="204 1839 491 1868">Abb. 94 Ortseingang Mondorf</p>	 <p data-bbox="639 1832 959 1861">Abb. 95 Ende Tempo 30 Mondorf</p>	 <p data-bbox="1027 1832 1394 1912">Abb. 96 Beispiel Mittelinsel Ortseingang (Quelle: © FMN Bettina Stenfengel)</p>										

Maßnahme 2.6	Installation von Sitzmöglichkeiten im Ort									
<i>Ausgangssituation</i>	In den Stadtteilen Mechern, Mondorf und Silwingen sind bereits einzelne Sitzbänke im öffentlichen Raum vorhanden, allerdings verteilt sich das Angebot ungleichmäßig über die Ortslagen. Entlang zentraler Wegeverbindungen, Platzflächen und Aufenthaltsbereiche fehlen in Teilen noch geeignete Sitzmöglichkeiten. Vor dem Hintergrund einer alternden Bevölkerung, der Förderung fußläufiger Mobilität sowie klimatischer Veränderungen mit häufigeren Hitzetagen gewinnt die Schaffung von Rast- und Schattenplätzen zunehmend an Bedeutung.									
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum • Förderung fußläufiger Mobilität durch Schaffung barrierefreier Rastmöglichkeiten • Unterstützung einer altersgerechten und inklusiven Ortsentwicklung • Beitrag zur Klimaanpassung durch Ruhepunkte 									
<i>Beschreibung</i>	<p>Entlang öffentlicher Wege, Platzflächen und in zentralen Bereichen der Ortslagen werden neue Sitzmöglichkeiten installiert. Die Auswahl der Standorte erfolgt unter Beteiligung der Ortsräte und soll sich an folgenden Kriterien orientieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wege mit hoher Alltagsnutzung (z. B. Wege zu öffentlichen Einrichtungen) • Plätze mit Potenzial zur Aufenthaltsfunktion • Lücken im bestehenden Sitzbanknetz <p>Die Sitzbänke werden witterungsbeständig, vandalismussicher und barrierearm ausgeführt. Je nach Standort erfolgt die Ergänzung durch Rückenlehnen, Armlehnen oder eine Platzierung im Halbschatten (z. B. durch bestehende oder neu gepflanzte Bäume) und durch eine Ausstattung mit Pflanzkübeln und Mülleimern. Es sollte die Prüfung einer Einbindung von Bürgern und örtlichen Vereinen (z. B. im Rahmen von Kooperationsprojekten für Pflege oder Patenschaften) stattfinden.</p> <p>Eine regelmäßige Wartung und Kontrolle ist Bestandteil des Konzepts.</p>									
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: hoch ●</p> <p>Mondorf: niedrig ●</p> <p>Silwingen: niedrig ●</p>									
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<table border="0"> <tr> <td>Standardbank (Holz/Metall-Kombi)</td> <td>1.200–1.500 €</td> </tr> <tr> <td>Bank mit Arm- und Rückenlehnen)</td> <td>1.600–1.800 €</td> </tr> <tr> <td>Fundament / Pflasterung / Montagefläche</td> <td>300–500 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt je Bankstandort:</td> <td>1.500–2.300 €</td> </tr> </table>		Standardbank (Holz/Metall-Kombi)	1.200–1.500 €	Bank mit Arm- und Rückenlehnen)	1.600–1.800 €	Fundament / Pflasterung / Montagefläche	300–500 €	Gesamt je Bankstandort:	1.500–2.300 €
Standardbank (Holz/Metall-Kombi)	1.200–1.500 €									
Bank mit Arm- und Rückenlehnen)	1.600–1.800 €									
Fundament / Pflasterung / Montagefläche	300–500 €									
Gesamt je Bankstandort:	1.500–2.300 €									
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsspezifisch									
 <p data-bbox="204 1809 662 1839"><i>Abb. 97 Sitzbank „Ort der Erinnerung“ Silwingen</i></p>	 <p data-bbox="810 1809 1157 1839"><i>Abb. 98 Sitzbank Oberdorf Mondorf</i></p>									

Maßnahme 2.7	Rückfahrerbank Merzig									
<i>Ausgangssituation</i>	In Mechern steht eine sogenannte Mitfahrerbank an der Fremersdorfer Straße, nördlich des Ortskerns. Ziel dieser Bank ist es, spontane Mitfahrgelegenheiten in Richtung Merzig zu ermöglichen. In den Beteiligungsformaten wurde jedoch die tatsächliche Nutzbarkeit dieser Bank kritisch hinterfragt – insbesondere, da Rückfahrmöglichkeiten nicht geregelt oder ausreichend erkennbar sind. In Silwingen und Mondorf existieren bislang keine Mitfahrerbänke. Gleichzeitig ist der Bedarf an flexiblen Mobilitäts Optionen für Personen ohne eigenen PKW – insbesondere ältere Menschen – weiterhin hoch.									
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung informeller Mitfahrangebote als ergänzendes Mobilitätsangebot • Verbesserung der Erreichbarkeit der Stadtteile, auch bei nicht optimaler ÖPNV-Anbindung • Förderung des sozialen Miteinanders und der Nachhaltigkeit 									
<i>Beschreibung</i>	<p>Das bestehende Angebot der Mitfahrerbank in Mechern wird evaluiert und weiterentwickelt. Parallel wird geprüft, ob eine Ausweitung des Konzepts auf Mondorf und Silwingen sinnvoll und umsetzbar ist. Geplante Teilmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standortüberprüfung und Bewertung der Bank in Mechern, inkl. Sichtbarkeit, Beschilderung • Prüfung der Rückfahroptionen: z. B. durch zusätzliche Beschilderung, alternative Standorte oder digitale Ergänzungen • Machbarkeitsprüfung für neue Mitfahrerbänke in Mondorf und Silwingen, unter Einbindung der Ortsräte • Gestalterische Aufwertung der Bänke und Umfeldgestaltung (z. B. mit Wetterschutz, Sitzkomfort, Hinweistafeln) 									
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: niedrig ●</p> <p>Mondorf: niedrig ●</p> <p>Silwingen: niedrig ●</p>									
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<table border="0"> <tr> <td>Standard-Mitfahrerbank (inkl. Schild)</td> <td>1.000–1.500 €</td> </tr> <tr> <td>Wetterschutz / Umfeldgestaltung</td> <td>800–1.200 €</td> </tr> <tr> <td>Infotafel / Rückfahrssystem-Beschilderung</td> <td>300–500 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt je Standort</td> <td>2.100–3.200 €</td> </tr> </table>		Standard-Mitfahrerbank (inkl. Schild)	1.000–1.500 €	Wetterschutz / Umfeldgestaltung	800–1.200 €	Infotafel / Rückfahrssystem-Beschilderung	300–500 €	Gesamt je Standort	2.100–3.200 €
Standard-Mitfahrerbank (inkl. Schild)	1.000–1.500 €									
Wetterschutz / Umfeldgestaltung	800–1.200 €									
Infotafel / Rückfahrssystem-Beschilderung	300–500 €									
Gesamt je Standort	2.100–3.200 €									
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsübergreifend / Ortsspezifisch									
<div style="text-align: center;">  </div> <p data-bbox="204 1653 523 1680"><i>Abb. 99 Mitfahrerbank in Mechern</i></p>										

Maßnahme 2.8	Förderung der E-Mobilität										
<i>Ausgangssituation</i>	In den Stadtteilen Mechern, Silwingen und Mondorf besteht aktuell keine öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Dies betrifft sowohl E-PKW als auch E-Fahrräder. Mit Blick auf die wachsende Bedeutung nachhaltiger Mobilitätsformen ist der Ausbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur ein zentraler Baustein zur Förderung der E-Mobilität – insbesondere im ländlichen Raum, wo Alternativen zum motorisierten Individualverkehr begrenzt sind.										
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer bedarfsgerechten Ladeinfrastruktur in allen drei Stadtteilen • Förderung der Nutzung von E-Mobilität (PKW, E-Bike) • Stärkung der Attraktivität der Stadtteile für Bewohner und Besucher • Anbindung an übergeordnete Mobilitätsstrategien 										
<i>Beschreibung</i>	<p>Ziel ist der schrittweise Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität. Grundlage bildet eine Bedarfs- und Standortanalyse, die sowohl technologische als auch räumliche Kriterien (z. B. Netzanschluss, Aufenthaltsqualität, Nähe zu Alltagszielen) berücksichtigt.</p> <p>Geplante Teilmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Bedarfs- und Standortanalyse zur Identifikation geeigneter Ladepunkte in allen drei Stadtteilen • Installation von Ladeinfrastruktur für PKW und Fahrräder an zentralen, gut zugänglichen Orten (z. B. Dorfmitten, Dorfgemeinschaftshäuser, Bushaltestellen, Friedhöfe) • Optionale Einrichtung eines Mobilitätshubs (z. B. in Verbindung mit Fahrradabstellplätzen, ÖPNV, Carsharing, Mitfahrerbanken) • Einbindung der Ortsräte und Bürgerschaft zur Sicherstellung bedarfsgerechter Planung 										
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: niedrig ●</p> <p>Mondorf: niedrig ●</p> <p>Silwingen: niedrig ●</p>										
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<table border="0"> <tr> <td>Ladesäule für E-PKW (AC, 2 Ladepunkte)</td> <td>8.000–12.000 €</td> </tr> <tr> <td>Ladesäule für E-Bikes (4–6 Anschlüsse)</td> <td>3.000–5.000 €</td> </tr> <tr> <td>Fundament, Tiefbau, Netzanschluss</td> <td>4.000–8.000 €</td> </tr> <tr> <td>Infotafel / Beschilderung</td> <td>300–500 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt je Standort (PKW+Bike)</td> <td>15.000–25.000 €</td> </tr> </table>	Ladesäule für E-PKW (AC, 2 Ladepunkte)	8.000–12.000 €	Ladesäule für E-Bikes (4–6 Anschlüsse)	3.000–5.000 €	Fundament, Tiefbau, Netzanschluss	4.000–8.000 €	Infotafel / Beschilderung	300–500 €	Gesamt je Standort (PKW+Bike)	15.000–25.000 €
Ladesäule für E-PKW (AC, 2 Ladepunkte)	8.000–12.000 €										
Ladesäule für E-Bikes (4–6 Anschlüsse)	3.000–5.000 €										
Fundament, Tiefbau, Netzanschluss	4.000–8.000 €										
Infotafel / Beschilderung	300–500 €										
Gesamt je Standort (PKW+Bike)	15.000–25.000 €										
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsspezifisch										
 <p data-bbox="204 1675 746 1724">Abb. 100 Beispiel E-Bike-Ladestation (Quelle: Gemeinde Guntersblum)</p>	 <p data-bbox="810 1675 1305 1702">Abb. 101 Beispiel E-Auto-Ladestation (Quelle: JET)</p>										

5.3.3 Maßnahmensteckbriefe Sozial- und Gemeinschaftsstruktur

Maßnahme 3.1	Förderung der Vereine						
<i>Ausgangssituation</i>	Die Stadtteile Mechern, Mondorf und Silwingen verfügen über ein aktives, jedoch unterschiedlich stark ausgeprägtes Vereinsleben. Während Mechern und Mondorf durch zahlreiche Vereine und wiederkehrende Veranstaltungen geprägt sind, zeigt sich in Silwingen noch ein Entwicklungspotenzial. Die bestehenden Treffpunkte wie Bürgerhäuser und Dorfplätze sind zentrale Orte des Miteinanders. In allen Stadtteilen besteht Bedarf an gemeinschaftlich nutzbarer Ausstattung, besseren Lagerkapazitäten sowie organisatorischen Unterstützungsstrukturen, um das Ehrenamt und die Organisation gemeinschaftlicher Veranstaltungen zu erleichtern und auszubauen.						
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des ehrenamtlichen Engagements und der Vereinsarbeit • Verbesserung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen für Veranstaltungen • Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Dorfkultur • Vereinfachung der Planung, Organisation und Durchführung von Festen • Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen den Stadtteilen 						
<i>Beschreibung</i>	<p>Die Maßnahme umfasst infrastrukturelle, organisatorische und koordinierende Maßnahmen zur Stärkung des Vereinswesens in allen drei Stadtteilen. Geplante Teilmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung gemeinschaftlich nutzbarer Ausstattung (z. B. Festzeltgarnituren, mobile Bühnen, Pavillons, Zapfanlagen) für Veranstaltungen aller Art • Modernisierung bestehender Infrastruktur wie z. B. der Grillplatz mit Dorfbackofen, Mobiliar oder sanitäre Anlagen auf Veranstaltungsflächen • Erstellung eines Belegungsplans zur transparenten Nutzung von Veranstaltungsorten und Ausstattung durch Vereine • Einrichtung eines zentralen Lagers für die Aufbewahrung der Ausstattung mit gesichertem Zugang für berechnigte Gruppen • Prüfung der Einbindung von Bürgern und Vereinen in Kooperationsprojekten (z. B. Bau oder Pflege von Ausstattung) • Planung eines gemeinsamen Jahresfests „Monbachtal“ zur Förderung der interkommunalen Dorfgemeinschaft • Ergänzende Ausstattung mit Mülleimern, Beleuchtung oder Pflanzkübeln an Veranstaltungsorten zur Verbesserung des Umfelds 						
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: mittel ●</p> <p>Mondorf: niedrig ●</p> <p>Silwingen: mittel ●</p>						
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Ausstattug (Lager, Bühne, Pavillon, Zapfanlage, Mülleimer, etc.)</td> <td style="text-align: right;">10.000–22.000 €</td> </tr> <tr> <td>Instandsetzung Infrastruktur (z. B. Grillplatz)</td> <td style="text-align: right;">10.000–20.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td style="text-align: right;">20.000–42.000 €</td> </tr> </table>	Ausstattug (Lager, Bühne, Pavillon, Zapfanlage, Mülleimer, etc.)	10.000–22.000 €	Instandsetzung Infrastruktur (z. B. Grillplatz)	10.000–20.000 €	Gesamt	20.000–42.000 €
Ausstattug (Lager, Bühne, Pavillon, Zapfanlage, Mülleimer, etc.)	10.000–22.000 €						
Instandsetzung Infrastruktur (z. B. Grillplatz)	10.000–20.000 €						
Gesamt	20.000–42.000 €						
<i>Art der Maßnahme</i>	Kooperativ / Ortsspezifisch						

Maßnahme 3.2	Verbesserung der Kinderbetreuung in Mondorf	
<i>Ausgangssituation</i>	In Mondorf befindet sich ein Kindergarten gegenüber der Kirche, der Kinder aus Mondorf und Silwingen betreut. Krippenplätze für Kinder unter drei Jahren sind derzeit nicht vorhanden. Auch in Silwingen gibt es keine eigenständige Betreuungsinfrastruktur. In Bürgerversammlungen wurde der Mangel an Krippenplätzen mehrfach als wesentliches Defizit benannt. Der steigende Bedarf durch junge Familien unterstreicht die Notwendigkeit zusätzlicher Betreuungsangebote im ländlichen Raum.	
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines bedarfsgerechten Angebots an Krippenplätzen für Kinder unter drei Jahren • Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf • Steigerung der Attraktivität der Stadtteile für den Zuzug junger Familien • Aktivierung und Nachnutzung leerstehender Gebäude im Ortskern • Förderung sozialer Teilhabe und frühkindlicher Integration 	
<i>Beschreibung</i>	<p>Zur Verbesserung des Kinderbetreuungsangebots in Mondorf soll eine Krippengruppe für Kinder unter drei Jahren eingerichtet werden. Als mögliche Standorte kommt insbesondere die künftig leerstehende Feuerwehr unterhalb des bestehenden Kindergartens oder ein benachbarter leerstehender Wohnbau in Betracht.</p> <p>Parallel dazu sind pädagogische und organisatorische Voraussetzungen zu schaffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung und Ausstattung der Krippe (Räumlichkeiten, Personal, Mobiliar, Außenspielfläche) • Prüfung der baulichen Eignung des Feuerwehrgebäudes bzw. leerstehenden Wohnhauses • Erarbeitung eines Betriebskonzepts für die zusätzliche Krippengruppe • Koordination mit Stadt Merzig und Träger der Kita zur Einbindung in die Gesamtstruktur • Ermittlung des konkreten Bedarfs über Wartelisten, etc. 	
<i>Priorität</i>	hoch ●	
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	Planung und Machbarkeitsstudie	10.000–20.000 €
	Umbau / Sanierung Gebäude	150.000–250.000 €
	Ausstattung (Mobiliar, Küche, etc.)	20.000–30.000 €
	Gesamt (ohne Betriebskosten)	180.000–300.000 €
<i>Art der Maßnahme</i>	Kooperativ / Ortsspezifisch	
 <p data-bbox="204 1659 759 1686">Abb. 102 Gebäude Kindergarten und Feuerwehr Mondorf</p>		

Maßnahme 3.3	Zusammenlegung der Feuerwehre Silwingen / Mondorf										
<i>Ausgangssituation</i>	<p>Die Feuerwehr Mondorf ist derzeit im gleichen Gebäude wie der örtliche Kindergarten untergebracht. Die Feuerwehr in Silwingen hat ihren Standort am Ortsausgang Richtung Biringen an der Mondorfer Straße. Beide Feuerwehren leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Ortschaften, sondern spielen auch eine zentrale Rolle in der sozialen und jugendlichen Vernetzung. Besonders hervorzuheben ist die Jugendfeuerwehr, die in beiden Orten eine zentrale Aufgabe in der lokalen Jugendarbeit wahrnimmt.</p> <p>Es gibt bereits eine grundsätzliche Einigung zwischen den Ortsräten von Mondorf und Silwingen für die Schaffung eines gemeinsamen Feuerwehrstandorts auf einer Fläche zwischen beiden Orten. Die Feuerwehren sind für die Dorfgemeinschaft von großer Bedeutung, und eine Zusammenlegung würde kooperative Vorteile bieten, sowohl in der Ausstattung als auch im Einsatz- und Schulungspotential.</p> <p>Der angedachte Standort liegt im planungsrechtlichen Außenbereich gemäß § 35 BauGB. Das bedeutet, dass vor einer baulichen Nutzung eine planungsrechtliche Genehmigung erforderlich ist. Hier muss ein Bebauungsplan oder entwickelt werden, um die Nutzung als Feuerwehrstandort rechtlich zu ermöglichen.</p>										
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der logistischen und technischen Ausstattungen • Förderung der Kooperation zwischen den beiden Ortsfeuerwehren • Optimierung der Verfügbarkeit und Erreichbarkeit im Einsatzfall • Weiterentwicklung der Jugendarbeit und Vernetzung • Sicherstellung einer modernen Infrastruktur • Einbindung der Bürger und Vereine in die Planung und Umsetzung 										
<i>Beschreibung</i>	<p>Auf einer Fläche zwischen beiden Orten wird ein gemeinsamer Feuerwehrstandort eingerichtet, der die bestehenden Feuerwehren von Mondorf und Silwingen vereint.</p> <p>Der Standort wird entsprechend den Anforderungen der Feuerwehr mit modernen Gebäuden für Einsatz- und Lagerräume sowie Jugendräumen ausgestattet. Im Sinne der Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Feuerwehren und der Dorfgemeinschaft wird ein Gemeinschaftsraum für Veranstaltungen und regelmäßige Treffen integriert. Der Neubau wird unter Berücksichtigung der barrierefreien Zugänglichkeit und energetischen Anforderungen durchgeführt.</p>										
<i>Priorität</i>	niedrig ●										
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<table border="0"> <tr> <td>Bauliche Maßnahmen</td> <td>500.000–750.000 €</td> </tr> <tr> <td>Techn. Ausstattung (Fahrzeuge, Geräte)</td> <td>300.000–500.000 €</td> </tr> <tr> <td>Infrastruktur</td> <td>50.000–100.000 €</td> </tr> <tr> <td>Bauleitplanung</td> <td>10.000–30.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>860.000–1.380.000 €</td> </tr> </table>	Bauliche Maßnahmen	500.000–750.000 €	Techn. Ausstattung (Fahrzeuge, Geräte)	300.000–500.000 €	Infrastruktur	50.000–100.000 €	Bauleitplanung	10.000–30.000 €	Gesamt	860.000–1.380.000 €
Bauliche Maßnahmen	500.000–750.000 €										
Techn. Ausstattung (Fahrzeuge, Geräte)	300.000–500.000 €										
Infrastruktur	50.000–100.000 €										
Bauleitplanung	10.000–30.000 €										
Gesamt	860.000–1.380.000 €										
<i>Art der Maßnahme</i>	Kooperativ										
 <p data-bbox="204 1848 762 1877">Abb. 103 Gebäude Kindergarten und Feuerwehr Mondorf</p>	 <p data-bbox="810 1848 1198 1877">Abb. 104 Gebäude Feuerwehr Silwingen</p>										

Maßnahme 3.4	Ausbau der Angebote für Jugendliche
<i>Ausgangssituation</i>	<p>Aktuell existieren für die Jugendlichen in den Stadtteilen Mondorf, Silwingen und Mechern zwar Angebote durch die Feuerwehr und diverse Vereine, jedoch fehlen gezielte Aktivitäten und ausgewiesene Orte zur Freizeitgestaltung. Es bestehen daher Lücken in der Infrastruktur, die den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht werden.</p> <p>In den drei Stadtteilen gibt es unterschiedliche Einrichtungen für Jugendliche, aber keine einheitliche und flächendeckende Versorgung:</p> <p>Silwingen: Der "Jugendtreff Silwingen" (JTS) e.V. ist aufgrund von Lärmschutzauflagen nicht mehr aktiv. Ein Teil der Jugendlichen nutzt das Jugendzentrum (JuZ) Mondorf.</p> <p>Mondorf: Das Jugendzentrum (JuZ Mondorf e.V.) im Bürgerhaus bietet ein regelmäßiges Veranstaltungsprogramm und ist eine zentrale Anlaufstelle für Jugendliche, auch für Silwinger Jugendliche.</p> <p>Mechern: Das ehemalige Jugendhaus wird nicht mehr genutzt. Der aktuelle Jugendtreff befindet sich in den Räumlichkeiten der Feuerwehr.</p>
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten und Treffpunkte für Jugendliche • Förderung von Partizipation und Mitgestaltungsmöglichkeiten der Jugendlichen bei der Entwicklung von Freizeitangeboten. • Verbesserung der infrastrukturellen Basis für Jugendarbeit und Freizeitaktivitäten.
<i>Beschreibung</i>	<p>Die Maßnahme umfasst mehrere Teilmaßnahmen, die auf den spezifischen Bedarf der Stadtteile zugeschnitten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung geeigneter Flächen für Sport- und Freizeitangebote • Identifizierung und Prüfung von Standorten für Skateparks, Pumptracks (für BMX und Scooter), Bolzplätze oder Outdoor-Fitnessgeräte. • Workshops mit Jugendlichen: Durchführung von Workshops und Umfragen, um zu ermitteln, welche Sportarten und Freizeitangebote für die Jugendlichen am wichtigsten sind. • Ausbau von Sport- und Freizeitkursen für Jugendliche: • Angebot von gezielten Kursen und Veranstaltungen (z. B. Sport, Musik, Kultur), die auf die Bedürfnisse der Jugendlichen abgestimmt sind • Jährliches oder halbjährliches Event zur Vernetzung der Jugendlichen: • Organisation von Events oder Festivals, die Jugendliche aus Mondorf, Silwingen und Mechern zusammenbringen und das Gemeinschaftsgefühl stärken.
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: niedrig ●</p> <p>Mondorf: mittel ●</p> <p>Silwingen: niedrig ●</p>
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<p>Prüfung und Planung geeigneter Flächen: 5.000 - 10.000 EUR</p> <p>Bau und Installation von Sport- und Freizeitmöglichkeiten (Skatepark, Pumptrack, Outdoor-Fitnessgeräte): 50.000 - 100.000 EUR je nach Umfang und Ausstattung.</p> <p>Workshops und Eventorganisation: ca. 5.000 - 15.000 EUR jährlich</p>
<i>Art der Maßnahme</i>	Kooperativ / Ortsspezifisch
 <p>Abb. 105 Bürgerhaus mit Logo JuZ Mondorf</p>	 <p>Abb. 106 Beispiel Sportanlage (Quelle: Kenguru Pro)</p>

5.3.4 Maßnahmensteckbriefe Nahversorgungsinfrastruktur

Maßnahme 4.1	Grundbaustein Nahversorgung
<i>Ausgangssituation</i>	<p>Die stationäre Nahversorgung ist in den Ortsteilen Silwingen, Mondorf und Mechern nicht gegeben. Die nächsten Lebensmittelmärkte befinden sich in Ballern (Wasgau) sowie im Stadtgebiet Merzig (z. B. LIDL, ALDI, REWE) und sind nur mit dem Auto in 7–11 Minuten erreichbar. Für ältere Personen oder Haushalte ohne eigenes Fahrzeug stellt dies eine erhebliche Einschränkung dar – insbesondere vor dem Hintergrund der unzureichenden ÖPNV-Anbindung.</p> <p>In Mechern und Mondorf bestehen zumindest teilweise mobile Angebote. So beliefert der mobile Nahversorger „Heiko“ beide Orte regelmäßig donnerstags. Zusätzlich wurde in Mondorf ein Getränkeautomat in der Nähe des Kindergartens installiert. Dennoch bleibt die Versorgungssituation insgesamt unzureichend und wirkt sich negativ auf die Lebensqualität sowie die Attraktivität der Ortsteile aus.</p>
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der wohnortnahen Grundversorgung • Erhöhung der Lebensqualität, insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen • Schaffung einer resilienteren Versorgungsstruktur
<i>Beschreibung</i>	<p>Zur Stärkung der Nahversorgung in den Ortsteilen werden neue, ortsnahe Angebote aufgebaut. Die Maßnahme umfasst eine Bedarfsermittlung und Standortanalyse, um geeignete Flächen und Bedarfsgruppen zu identifizieren. Basierend darauf werden verschiedene dezentrale Versorgungselemente eingeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 24/7-SB-Warenautomaten für Güter des täglichen Bedarfs (z. B. Brot, Milch, Eier, Wurst, Getränke) • Autonome Container-/Selbstbedienungsläden mit erweitertem Sortiment • Mobile Märkte und rollende Händler zur ergänzenden Versorgung • Prüfung von Finanzierungs- und Betriebskonzepten, etwa durch Genossenschaftsmodelle oder in Kooperation mit regionalen Anbietern <p>Die Maßnahme soll als modularer Grundbaustein angelegt werden, der je nach Bedarf und Nachfrage angepasst und erweitert werden kann.</p>
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: mittel ●</p> <p>Mondorf: niedrig ●</p> <p>Silwingen: hoch ●</p>
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	Sehr abhängig von der gewählten Form der Nahversorgung und der Form des Betriebsmodells
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsspezifisch
 <p>Abb. 107 Getränkeautomat in Mondorf</p>	 <p>Abb. 108 Beispiel Selbstbedienungsladen (Quelle Friedas24)</p>

Maßnahme 4.2	Dorfcafé
<i>Ausgangssituation</i>	<p>In allen drei Ortsteilen besteht ein deutlich eingeschränktes gastronomisches Angebot:</p> <p>In Mondorf ist lediglich das Gasthaus Calmes nördlich des Sportplatzes aktiv, das jedoch nur an Wochenenden mit begrenzten Öffnungszeiten zur Verfügung steht.</p> <p>In Silwingen besteht mit Heidis Landstube lediglich eine Gaststätte im westlichen Ortsbereich, die von Donnerstag bis Samstag geöffnet hat.</p> <p>In Mechern gibt es derzeit keinen gastronomischen Betrieb.</p> <p>In den Beteiligungsformaten wurde vor allem in Mechern der Wunsch nach einem niederschweligen, wohnortnahen gastronomischen Angebot geäußert.</p> <p>Ein Dorfcafé kann diese Lücke schließen und die soziale Infrastruktur und das Angebot für eine touristische Bespielung der Orte nachhaltig stärken.</p>
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung der fehlenden gastronomischen Infrastruktur • Schaffung eines wohnortnahen Treffpunkts / Stärkung des sozialen Miteinanders • Mögliche Verbindung mit Angeboten wie Kultur, Veranstaltungen oder Le-secafé • Impulsgeber für touristisches Potential
<i>Beschreibung</i>	<p>In einem zentral gelegenen Gebäude wird ein Dorfcafé eingerichtet, das als niederschwelliger Treffpunkt für alle Generationen sowie als Anlaufstelle für Ausflügler dient. In den Stadtteilen Mondorf und Silwingen wird im ersten Schritt geprüft, ob bestehende gastronomische Angebote – wie die örtlichen Gaststätten – durch eine Erweiterung der Öffnungszeiten, zusätzliche Veranstaltungen oder eine stärkere Einbindung in das Dorfleben ausgebaut und aufgewertet werden können.</p> <p>Das Café ergänzt die fehlende / geringe gastronomische Grundversorgung in den Orten und leistet einen Beitrag zur Stärkung der Dorfgemeinschaft sowie zur Belebung des öffentlichen Lebens.</p> <p>Der Standort wird unter Einbindung der Bürgerschaft sowie der Ortsräte ausgewählt. Der Betrieb kann in Kooperation mit Vereinen, den bestehenden Gaststätten oder auf genossenschaftlicher Basis erfolgen.</p> <p>Die Maßnahme wird unter Berücksichtigung eines tragfähigen Nutzungs- und Betriebskonzepts sowie energetischer und gestalterischer Anforderungen umgesetzt.</p>
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: mittel ●</p> <p>Mondorf: niedrig ●</p> <p>Silwingen: niedrig ●</p>
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	Abhängig von Standort, Umbau- und Ausstattungsbedarf sowie Betriebsmodell
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsspezifisch
 <p>Abb. 109 Eingang Gasthaus Calmes in Mondorf</p>	

5.3.5 Maßnahmensteckbriefe Naherholung und Tourismus

Maßnahme 5.1	Ausbau Radweg von Silwigen über Mondorf nach Mechern								
<i>Ausgangssituation</i>	Die touristische Nutzung im Monbachtal konzentriert sich vor allem auf den Wander- und Radtourismus. Die Region ist an mehrere überregionale Radwege angebunden (z. B. Saarradweg, EuroVelo 5, D-Route 5). Die innerörtliche Radinfrastruktur weist jedoch erhebliche Defizite auf: Zwar besteht zwischen Silwigen und Mondorf ein straßenbegleitender Radweg, dieser ist jedoch zu schmal und nicht durchgängig gesichert. Zwischen Mondorf und Mechern existiert kein separater Radweg. Die ehemalige Bahntrasse bietet Potenzial für eine sichere und landschaftlich attraktive Radwegeverbindung abseits des motorisierten Verkehrs.								
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Radverbindung zwischen Silwigen, Mondorf und Mechern • Erhöhung der Sicherheit für Radfahrer durch von der L381 getrennte Streckenführung • Aufwertung des touristischen Radangebots im Monbachtal • Förderung der nachhaltigen Mobilität für Alltag und Freizeit • Anbindung an das überregionale Radwegenetz 								
<i>Beschreibung</i>	<p>Die Maßnahme sieht die Reaktivierung der ehemaligen Bahntrasse zwischen Silwigen und Mechern für die Anlage eines durchgängigen Radwegs vor. Ziel ist eine sichere und komfortable Wegeverbindung, die sowohl dem Alltags- als auch dem Freizeitradverkehr dient.</p> <p>Die Wegeführung wird so festgelegt, dass vorhandene Trassen und Geländeverläufe optimal genutzt werden können. Der Ausbau erfolgt mit einem wetterfesten und gut befahrbaren Belag, z. B. in Form von Betonspurplatten, der auch eine parallele Nutzung durch die Landwirtschaft zulässt.</p> <p>Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit können an Kreuzungspunkten mit bestehenden Straßen Querungshilfen, Fahrbahnmarkierungen, Reflektoren und Beschilderungen installiert werden.</p> <p>Die Maßnahme steigert die Erreichbarkeit zwischen den Ortsteilen und erhöht die Attraktivität der Region für den Radtourismus. Eine gute Anbindung an bestehende touristische Routen wird ebenfalls berücksichtigt.</p>								
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: mittel ●</p> <p>Mondorf: hoch ●</p> <p>Silwigen: hoch ●</p>								
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<table border="0"> <tr> <td>Wegeausbau (inkl. Unterbau, Drainage etc.) 40 €/m², 4km</td> <td>160.000 €</td> </tr> <tr> <td>Markierung & Beschilderung 4 km 5.000 €/km</td> <td>20.000 €</td> </tr> <tr> <td>Ausstattung (z. B. Reflektoren, Infotafeln)</td> <td>10.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>190.000 €.</td> </tr> </table>	Wegeausbau (inkl. Unterbau, Drainage etc.) 40 €/m ² , 4km	160.000 €	Markierung & Beschilderung 4 km 5.000 €/km	20.000 €	Ausstattung (z. B. Reflektoren, Infotafeln)	10.000 €	Gesamt:	190.000 €.
Wegeausbau (inkl. Unterbau, Drainage etc.) 40 €/m ² , 4km	160.000 €								
Markierung & Beschilderung 4 km 5.000 €/km	20.000 €								
Ausstattung (z. B. Reflektoren, Infotafeln)	10.000 €								
Gesamt:	190.000 €.								
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsübergreifend								
 <p data-bbox="204 1861 592 1890">Abb. 110 Beginn „Radweg“ in Silwigen</p>	 <p data-bbox="810 1861 1241 1890">Abb. 111 Beispiel Ausbau (Quelle Beton.org)</p>								

Maßnahme 5.2	Pflege und Gestaltung öffentlicher Plätze
<i>Ausgangssituation</i>	<p>In allen drei Orten bestehen öffentliche Plätze mit Aufenthaltsqualität und teils touristischem Potenzial, deren Zustand jedoch unterschiedlich ausfällt.</p> <p>In Mechern weist der Gisinger Platz Mängel im Mobiliar auf, bietet aber grundsätzlich Potenzial als Veranstaltungs- und Aufenthaltsfläche. Auch die Bänke am kulturhistorisch bedeutsamen Römerplatz sind sanierungsbedürftig.</p> <p>In Silwingen sind die Spielgeräte am zentralen Spielplatz sanierungsbedürftig. In Bürgerbeteiligungen wurde zudem der Wunsch nach einem Ausbau der Infrastruktur geäußert. Der nahegelegene Rastplatz am Radweg wird durch angrenzende Altglascontainer optisch beeinträchtigt, wodurch sein Nutzungspotenzial gemindert wird.</p> <p>In Mondorf ist vor allem die sanierungsbedürftige Mariengrotte an der Silwinger Straße ein relevanter Ort mit gestalterischem Handlungsbedarf. Die Fläche an der ehemaligen Mülldeponie ist grundsätzlich gepflegt, bietet aber Potenzial für eine Ausstattung mit Spiel- oder Freizeitelementen.</p>
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Aufenthaltsqualität an öffentlichen Plätzen • Sanierung bestehender Ausstattung (z. B. Mobiliar, Spielgeräte, Sitzmöglichkeiten) • Aufwertung touristischer Orte mit gestalterischem Potenzial • Stärkung der Identifikation mit dem Ort durch attraktive Treffpunkte • Klimaanpassung durch Schaffung von Schatten- und Rückzugsbereichen
<i>Beschreibung</i>	<p>In den drei Ortsteilen werden zentrale öffentliche Plätze saniert, gestalterisch aufgewertet und bedarfsgerecht weiterentwickelt.</p> <p>Folgende Maßnahmenbereiche sind angedacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gisinger Platz (Mechern): Erneuerung der Sitzgarnitur, Prüfung der Einrichtung einer Trockentoilette • Römerplatz (Mechern): Instandsetzung der Sitzbänke, Pflege der Begrünung • Spielplatz (Silwingen): Sanierung / Modernisierung der Spielgeräte • Rastplatz am Radweg (Silwingen): Standortprüfung und ggf. Verlagerung der Altglascontainer, gestalterische Aufwertung des Platzes • Inwertsetzung von Gedenkstätten (Kapelle, Brunnen, Gedenksteine, etc.) durch entsprechende Beleuchtung • Mariengrotte (Mondorf): Sanierung der Anlage und Verbesserung der Zugänglichkeit • Grünfläche an ehemaliger Mülldeponie (Mondorf): Entwicklung als Spiel- oder Freizeitfläche, ggf. mit Geräten oder Sitzgelegenheiten <p>Im Zuge der Maßnahme wird zudem geprüft, an welchen Standorten beschattete Sitzmöglichkeiten oder kleinere Unterstände ergänzt werden können – beispielsweise durch begrünte Pergolen, Sonnensegel oder Baumpflanzungen.</p>
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: niedrig ●</p> <p>Mondorf: mittel ●</p> <p>Silwingen: hoch ● (Priorität auf Beleuchtung)</p>
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	Die konkrete Summe hängt von Ausgestaltung (Materialqualität, Umfang) ab.
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsspezifisch
 <p data-bbox="201 1989 587 2018">Abb. 112 Bänke Gisinger Platz Mechern</p>	 <p data-bbox="807 1989 1382 2018">Abb. 113 Beispiel Beschattung (Quelle: Lisori Sonnensegel)</p>

Maßnahme 5.3	Multifunktionaler Sportplatz Mechern											
<i>Ausgangssituation</i>	Im Westen von Mechern befindet sich ein bestehender Sportplatz. Im Rahmen der Beteiligungsformate wurde der Wunsch geäußert, diesen Standort um zusätzliche sportliche Angebote zu erweitern. Aufgrund seiner großzügigen Fläche bietet der Platz Potenzial für multifunktionale und niedrigschwellige Nutzungen für unterschiedliche Altersgruppen.											
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des Sportplatzes zu einem generationenübergreifenden Bewegungs- und Begegnungsort • Förderung von Freizeit-, Vereins- und informellem Sport • Verbesserung der sportlichen Infrastruktur im Ort • Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Naherholung • Ggf. touristische Aktivierung 											
<i>Beschreibung</i>	<p>Der bestehende Sportplatz in Mechern wird zu einem multifunktionalen, öffentlich zugänglichen Sport- und Freizeitareal weiterentwickelt. Neben dem regulären Sportbetrieb wird geprüft, welche Flächen für ergänzende Nutzungen zur Verfügung stehen. Geplant sind niedrigschwellige Bewegungsangebote wie ein Bouleplatz oder Outdoor-Fitnessgeräte sowie multifunktionale Spielflächen mit Markierungen für verschiedene Sportarten (z. B. Fußball, Basketball, Volleyball).</p> <p>Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität werden Sitzgelegenheiten und beschattete Aufenthaltsbereiche (z. B. durch begrünte Unterstände oder Sonnensegel) ergänzt.</p> <p>Auch die Einrichtung eines Naturcampingplatzes könnte erfolgen. In Kombination mit einem potenziellen Campingangebot in Silwingen könnten so zusätzliche Impulse für den sanften Tourismus im Raum Merzig geschaffen werden.</p>											
<i>Priorität</i>	hoch ●											
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Multifunktionale Sportfläche inkl. Markierungen:</td> <td style="text-align: right;">80.000 €</td> </tr> <tr> <td>Outdoor-Fitnessgeräte & Bouleplatz:</td> <td style="text-align: right;">25.000 €</td> </tr> <tr> <td>Sitzgelegenheiten & Unterstände/Schattenelemente:</td> <td style="text-align: right;">15.000 €</td> </tr> <tr> <td>Wegeführung, Begrünung, Umfeldgestaltung:</td> <td style="text-align: right;">20.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td style="text-align: right;">140.000 €</td> </tr> </table>		Multifunktionale Sportfläche inkl. Markierungen:	80.000 €	Outdoor-Fitnessgeräte & Bouleplatz:	25.000 €	Sitzgelegenheiten & Unterstände/Schattenelemente:	15.000 €	Wegeführung, Begrünung, Umfeldgestaltung:	20.000 €	Gesamt	140.000 €
Multifunktionale Sportfläche inkl. Markierungen:	80.000 €											
Outdoor-Fitnessgeräte & Bouleplatz:	25.000 €											
Sitzgelegenheiten & Unterstände/Schattenelemente:	15.000 €											
Wegeführung, Begrünung, Umfeldgestaltung:	20.000 €											
Gesamt	140.000 €											
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsspezifisch											
 <p data-bbox="204 1585 785 1630"><i>Abb. 114 Beispiel multifunktionale Sportfläche (Quelle: sandsun / stock.adobe.com)</i></p>	 <p data-bbox="810 1585 1093 1612"><i>Abb. 115 Sportplatz Mechern</i></p>											

Maßnahme 5.4	Naturcampingplatz / Wohnmobilstellplatz Silwingen												
<i>Ausgangssituation</i>	<p>Im Süden Silwingens befindet sich ein kombinierter Spiel- und Bolzplatz an der nicht mehr genutzten Schutzhütte. Die großzügige Fläche bietet Potenzial für eine ergänzende Nutzung als naturnaher Campingstandort oder Wohnmobilstellplatz.</p> <p>Aufgrund der Lage am touristisch genutzten Radweg und der Nähe zu historischen und landschaftlich reizvollen Orten bietet das Areal gute Voraussetzungen für eine Entwicklung im Bereich des sanften Tourismus.</p>												
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines einfachen, naturnahen Übernachtungsangebots für Rad- und Wandertouristen und / oder eines Stellplatzes für 3-5 Wohnmobile • Aktivierung des touristischen Potenzials im Raum Silwingen • Aufwertung des Spiel- und Bolzplatzareals und der ehemaligen Schutzhütte • Förderung regionaler Campinginfrastruktur in Verbindung mit anderen Standorten (z. B. Mechern) 												
<i>Beschreibung</i>	<p>Auf der bestehenden Freifläche des Spiel- und Bolzplatzes soll ein kleiner, naturnaher Campingplatz / Wohnmobilstellplatz entstehen. Die Umsetzung kann in mehreren Stufen erfolgen, beginnend mit einfachen Liegeflächen und Sitzmöglichkeiten.</p> <p>Die vorhandene Schutzhütte könnte saniert und umgenutzt werden, etwa als überdachter Aufenthaltsraum oder zur Unterbringung von Materialien. Im gemeinschaftlichen Bereich sind Sitzbänke, Tische sowie eine kleine Grillstation vorgesehen. Für die sanitäre Infrastruktur wird eine Trockentoilette eingeplant. Langfristig kann eine wassersparende Versorgungslösung ergänzt werden.</p> <p>Zur besseren Anbindung sind verkehrssichere Zuwegungen sowie eine Prüfung von Querungshilfen über die L381 erforderlich. Eine Vernetzung mit einem möglichen Naturcampingplatz in Mechern stärkt die Positionierung Silwingens als naturnaher Zielort im Merziger Umland.</p> <p>In Kombination mit einem potenziellen Campingangebot am Sportplatz Mechern könnten so zusätzliche Impulse für den sanften Tourismus im Raum Merzig geschaffen werden.</p>												
<i>Priorität</i>	mittel ●												
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<table border="0"> <tr> <td>Aufwertung Gelände (Liege-/Stellflächen, Begrenzungen):</td> <td>8.000 €</td> </tr> <tr> <td>Mobiliar (Bänke, Tische, Grillplatz):</td> <td>8.000 €</td> </tr> <tr> <td>Sanierung und Umnutzung Schutzhütte:</td> <td>25.000 €</td> </tr> <tr> <td>Sanitärösung (Trockentoilette, Wasseranschluss)</td> <td>12.000 €</td> </tr> <tr> <td>Zuwegungen (Fußweg, Querungshilfe):</td> <td>20.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>73.000 €</td> </tr> </table>	Aufwertung Gelände (Liege-/Stellflächen, Begrenzungen):	8.000 €	Mobiliar (Bänke, Tische, Grillplatz):	8.000 €	Sanierung und Umnutzung Schutzhütte:	25.000 €	Sanitärösung (Trockentoilette, Wasseranschluss)	12.000 €	Zuwegungen (Fußweg, Querungshilfe):	20.000 €	Gesamt	73.000 €
Aufwertung Gelände (Liege-/Stellflächen, Begrenzungen):	8.000 €												
Mobiliar (Bänke, Tische, Grillplatz):	8.000 €												
Sanierung und Umnutzung Schutzhütte:	25.000 €												
Sanitärösung (Trockentoilette, Wasseranschluss)	12.000 €												
Zuwegungen (Fußweg, Querungshilfe):	20.000 €												
Gesamt	73.000 €												
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsspezifisch												
 <p data-bbox="204 1827 587 1854">Abb. 116 Spiel- und Bolzplatz Silwingen</p>	 <p data-bbox="794 1827 1385 1854">Abb. 117 Beispiel Naturcampingplatz (Quelle: Homecamper)</p>												

Maßnahme 5.4	Ausstattung für den Radtourismus										
<i>Ausgangssituation</i>	<p>Silwingen, Mondorf und Mechern liegen in unmittelbarer Nähe zu überregional bedeutsamen Radwegen.</p> <p>Die bestehenden touristischen Infrastrukturen konzentrieren sich bislang auf Rastmöglichkeiten, wie z. B. einfache Sitzgarnituren oder Hinweistafeln. Angebote zur praktischen Unterstützung des Radtourismus – etwa zur Reparatur oder für die Versorgung unterwegs – fehlen bislang.</p> <p>Im Rahmen des Radverkehrskonzepts wurde zudem auf Mängel in der bestehenden Radinfrastruktur hingewiesen, z. B. auf zu schmale oder fehlende Schutzstreifen.</p> <p>Eine verbesserte Ausstattung würde nicht nur den Komfort für Durchgangstouristen, sondern auch die lokale Alltagsmobilität fördern.</p>										
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Serviceinfrastruktur für den Radtourismus • Förderung der nachhaltigen Mobilität in den Ortsteilen • Unterstützung der touristischen Entwicklung entlang der regionalen Radwege • Erhöhung der Aufenthaltsqualität an frequentierten Standorten • Beitrag zur Klimaanpassung 										
<i>Beschreibung</i>	<p>An strategisch sinnvollen Standorten in Silwingen, Mondorf und Mechern sollen Einrichtungen zur Unterstützung des Radtourismus geschaffen werden. Die Maßnahme umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahrradzubehörautomaten, die Produkte wie Flickzeug, Ersatzschläuche oder Getränke anbieten • Fahrrad-Wartungsstationen mit Luftpumpe, Werkzeugset und Haltevorrichtung • Trinkwasserbrunnen zur Versorgung unterwegs, insbesondere in Zeiten des Klimawandels • Ggf. Kombination mit kleinen Mobilitätsstationen, an denen z. B. auch E-Bikes geladen oder Informationen abgerufen werden können • Die Standortwahl erfolgt auf Basis einer Bedarfsanalyse unter Berücksichtigung von Radwegverläufen, bestehenden Aufenthaltsplätzen und touristischer Infrastruktur 										
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: niedrig ● (hoch ● für Trinkwasserbrunnen am Römerplatz in römischer Ausführung)</p> <p>Mondorf: niedrig ●</p> <p>Silwingen: mittel ●</p>										
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<table border="0"> <tr> <td>Fahradzubehörautomaten (ca. 3 Stück):</td> <td style="text-align: right;">12.000 €</td> </tr> <tr> <td>Fahrad-Wartungsstationen (ca. 3 Stück):</td> <td style="text-align: right;">15.000 €</td> </tr> <tr> <td>Trinkwasserbrunnen (inkl. Anschluss, 3 Standorte):</td> <td style="text-align: right;">30.000 €</td> </tr> <tr> <td>Begleitende Maßnahmen (Beschilderung, Infotafeln):</td> <td style="text-align: right;">5.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td style="text-align: right;">67.000 €</td> </tr> </table>	Fahradzubehörautomaten (ca. 3 Stück):	12.000 €	Fahrad-Wartungsstationen (ca. 3 Stück):	15.000 €	Trinkwasserbrunnen (inkl. Anschluss, 3 Standorte):	30.000 €	Begleitende Maßnahmen (Beschilderung, Infotafeln):	5.000 €	Gesamt:	67.000 €
Fahradzubehörautomaten (ca. 3 Stück):	12.000 €										
Fahrad-Wartungsstationen (ca. 3 Stück):	15.000 €										
Trinkwasserbrunnen (inkl. Anschluss, 3 Standorte):	30.000 €										
Begleitende Maßnahmen (Beschilderung, Infotafeln):	5.000 €										
Gesamt:	67.000 €										
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsspezifisch (ggf. Kooperativ)										
 <p>Abb. 118 Beispiel Fahrradschlauchautomat (Quelle: Talradler.de)</p>	 <p>Abb. 119 Beispiel Wartungsstation (Quelle: ibombo)</p>										

Maßnahme 5.5	Touristische Beschilderung
<i>Ausgangssituation</i>	<p>Die touristische Beschilderung ist teilweise erneuerungsbedürftig. Insbesondere die Wegweiser der Fahrradrouten sind verschmutzt und sollten gereinigt oder ersetzt werden.</p> <p>In Silwingen sind die vorhandenen Informationstafeln zur lokalen Geschichte (z.B. zur Insel und zum Bürgerhaus) in gutem Zustand, aber es fehlt an einer einheitlichen, ortsübergreifenden Gestaltung. In Mondorf sind die touristische Wegweisung sowie Informationstafeln zur lokalen Geschichte (z.B. zur ehemaligen Eisenbahnlinie Merzig–Bettsdorf und zum Kalkwerk) in schlechtem Zustand. In Mechern existiert eine Informationstafel am Römerplatz zur lokalen Geschichte, aber es fehlen weitere Tafeln an wichtigen Orten wie den Brunnen oder dem Dorfgemeinschaftshaus.</p>
<i>Spezifische Ziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des Tourismus • Steigerung der Aufenthaltsqualität für Besucher durch bessere Orientierung und Information • Sichtbarmachung der kulturellen und historischen Besonderheiten der Orte • Stärkung der lokalen Identität durch eine hochwertige und einheitliche Außendarstellung • Unterstützung des Radtourismus durch klare, saubere und gut sichtbare Wegweiser • Verbesserung der Zugänglichkeit und Wahrnehmbarkeit lokaler Sehenswürdigkeiten und Naherholungsangebote
<i>Beschreibung</i>	<p>In den drei Ortsteilen besteht der Bedarf nach einer einheitlichen, funktionalen und optisch ansprechenden touristischen Beschilderung. Ziel ist es, sowohl bestehende Radwege als auch lokale Sehenswürdigkeiten und historische Orte besser sichtbar und erlebbar zu machen.</p> <p>Im ersten Schritt sollen verschmutzte oder beschädigte Wegweiser gereinigt bzw. ersetzt werden. Bei Neuinstallationen oder der Erneuerung von Informationstafeln erfolgt die Gestaltung in Abstimmung mit lokalen Vereinen und der Bürgerschaft, um eine identitätsstiftende und ortsübergreifend einheitliche Lösung zu entwickeln. Ergänzend können interaktive Elemente wie QR-Codes oder digitale Informationssysteme integriert werden, um zusätzliche Inhalte bereitzustellen und das Besuchererlebnis zu verbessern.</p>
<i>Priorität</i>	<p>Mechern: niedrig ●</p> <p>Mondorf: niedrig ●</p> <p>Silwingen: mittel ●</p>
<i>Grobe Kostenschätzung</i>	<p>Reinigung vorhandener Schilder (ca. 30 Stück): 1.500 €</p> <p>Erneuerung Wegweiser Radverkehr (ca. 20 Stück): 7.000 €</p> <p>Neue Informationstafeln zu Sehenswürdigkeiten (10): 7.500 €</p> <p>Entwicklung einheitliches Gestaltungskonzept: 3.000 €</p> <p>Interaktive Elemente (QR-Codes, Webverlinkung): 1.500 €</p> <p>Montage / Fundamente für Tafeln und Wegweiser: 6.000 €</p> <p>Gesamt: 26.500 €</p>
<i>Art der Maßnahme</i>	Ortsspezifisch
 <p>Abb. 120 Beschilderung Kalkwerk Mondorf</p>	 <p>Abb. 121 Radwegbeschilderung Silwingen</p>

5.4 Maßnahmenübersicht

Nr.	Maßnahme	Kosten- schätzung	Art der Maßnahme	Priorität Mondorf	Priorität Silwingen	Priorität Mechern
1. Siedlungsentwicklung und Wohnen						
1.1	Modernisierung der Dorfgemeinschafts- häuser / Bürgerhäu- ser	260.000– 520.000 €	Ortsspezi- fisch	●	●	●
1.2	Aktivierung Wohn- baulandpotentiale	25.000– 55.000 €	Ortsüber- greifend / - spezifisch	●	●	●
2. Verkehr und Mobilität						
2.1	Ertüchtigung von Wegeverbindungen	45.000– 75.000 €	Ortsspezi- fisch	●	●	●
2.2	Aufwertung Alltags- radverkehr	50.000– 120.000 €	Ortsüber- greifend / - spezifisch	●	●	●
2.3	Verbesserung ÖPNV- Angebot	10.000– 25.000 €	Ortsüber- greifend / - spezifisch	●	●	●
2.4	Neugestaltung des zentralen Bereiches der Ortsdurchfahrt	75.500 €- 127.000 €	Ortsspezi- fisch	●	●	●
2.5	Verkehrsberuhigung Ortseingänge / Tempo 30 Zonen	56.000– 88.000 €	Ortsspezi- fisch	●	●	●
2.6	Installation von Sitz- möglichkeiten im Ort	1.500– 2.300 €	Ortsspezi- fisch	●	●	●
2.7	Rückfahrrbank Mer- zig	2.100– 3.200 €	Ortsüber- greifend / - spezifisch	●	●	●
2.8	Förderung der E-Mo- bilität	15.000– 25.000 €	Ortsspezi- fisch	●	●	●

3. Sozial- und Gemeinschaftsstruktur						
3.1	Förderung der Vereine	20.000–42.000 €	Kooperativ / Ortsspezifisch	●	●	●
3.2	Verbesserung der Kinderbetreuung in Mondorf	180.000–300.000 €	Kooperativ / Ortsspezifisch	●		
3.3	Zusammenlegung der Feuerwehre Silwingen / Mondorf	860.000–1.380.000 €	Kooperativ	●	●	
3.4	Ausbau der Angebote für Jugendliche	Je nach Umfang	Kooperativ / Ortsspezifisch	●	●	●
4. Nahversorgungsinfrastruktur						
4.1	Grundbaustein Nahversorgung	Je nach Umfang	Ortsspezifisch	●	●	●
4.2	Dorfcafé	Je nach Umfang	Ortsspezifisch	●	●	●
5. Naherholung und Tourismus						
5.1	Ausbau Radweg von Silwingen über Mondorf nach Mechern	190.000 €.	Ortsübergreifend	●	●	●
5.2	Pflege und Gestaltung öffentlicher Plätze	Je nach Umfang	Ortsspezifisch	●	●	●
5.3	Multifunktionaler Sportplatz Mechern	140.000 €	Ortsspezifisch			●
5.4	Naturcampingplatz / Wohnmobilstellplatz Silwingen	73.000 €	Ortsspezifisch		●	
5.5	Ausstattung für den Radtourismus	67.000 €	Ortsspezifisch (ggf. Kooperativ)	●	●	● (●)
5.6	Touristische Beschilderung	26.500 €	Ortsspezifisch	●	●	●

